

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 86 (1977)
Heft: 27

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 27 7. Juli 1977

hotel revue

Schweizer Hotel-Revue
Erscheint jeden Donnerstag
86. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels
Paraît tous les jeudis
86e année

3001 Bern, Monbijoustr. 130, Postfach 2657
Tel. 031/46 18 81
Einzelnummer Fr. 1.20

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus - Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Preisüberwachung als Dauerzustand?

Von Dr. Richard Schwertfeger

Unter den Pendenzen, die der Bundesrat noch vor den Sommerferien erledigen sollte, befindet sich auch eine Botschaft für die Überführung von Teilen der Preisüberwachung ins ordentliche Recht. Wie normalerweise, läuft der Bundesbeschluss über die Preisüberwachung auf Ende 1978 ab. Da er sich auf keine Verfassungsgrundlage stützt, kann er nicht mehr verlängert werden. Eine ausserordentliche Situation, welche einen neuen Notrechtsbeschluss ausserhalb der Verfassung erfordern würde, lässt sich zurzeit weder voraussagen noch erkennen. Es bleibt somit dabei, dass jene Teile der Preisüberwachung, welche sich auf einzelne Verfassungsbestimmungen stützen können, ins ordentliche Recht übergeführt werden müssen, und zwar vor Ende 1978.

☐

Dabei geht es um zwei Tatbestände: die Pflicht zur Bekanntgabe der Detailpreise von Waren und Dienstleistungen sowie die Überwachung der Preispolitik von Kartellen. Die erste, die sogenannte Preisanschriftspflicht, ist kaum bestritten. Sie soll in einem neuen Abschnitt des Bundesgesetzes über den unlauteren Wettbewerb verankert werden. Dadurch ergeben sich für die Hotellerie kleinerer Neuerungen. Es bleibt bei der Pflicht zur Angabe bzw. Vorlage von Speise- und Getränkekarten, der Pflicht zur Angabe der Masseinheiten bei den meisten Getränken und der Pflicht zum Anschlag der Übernachtungspreise in den Hotelzimmern. Allfällige Wünsche, denen auf der Verordnungsstufe Rechnung zu tragen wäre, können dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement während der Vernehmlassungsfrist vorgetragen werden, die bis 15. September 1977 läuft.

☐

Für den Detailhandel und andere Dienstleistungszweige bringt die Neuordnung allerdings eine Reihe von Verschärfungen der bisherigen Praxis. So soll der Bund eine neue Kompetenz erhalten, «die Bekanntgabe von Trinkgeldern zu regeln». Damit sollen die missverständlichen und zum Teil wohl auch missbräuchlichen Trinkgeldpraktiken bei den Coiffeuren und einem Teil der Taxis neu ins Recht gefasst werden. Schärfere sind auch die neuen Bestimmungen hinsichtlich der Angabe mehrerer Preise. Es wird verboten, irreführende Preise anzugeben, insbesondere in irreführender Weise auf Preisreduktionen hinzuweisen oder neben

dem tatsächlich zu bezahlenden Preis weitere Preise aufzuführen». Damit sollen nicht etwa Preisvergleiche erschwert, sondern nur irreführende Vergleiche unter Strafe gestellt werden. Bei amtlich bewilligten Ausverkäufen gilt ohnehin die besondere Regelung gemäss Ausverkaufsordnung. Mit dem gegenwärtigen Preiswarr bei allen möglichen Verkaufsfaktionen für Waren, die nicht der Ausverkaufsverordnung unterstehen, soll aber nun aufgeräumt werden, ebenso mit der damit verbundenen irreführenden Werbung.

☐

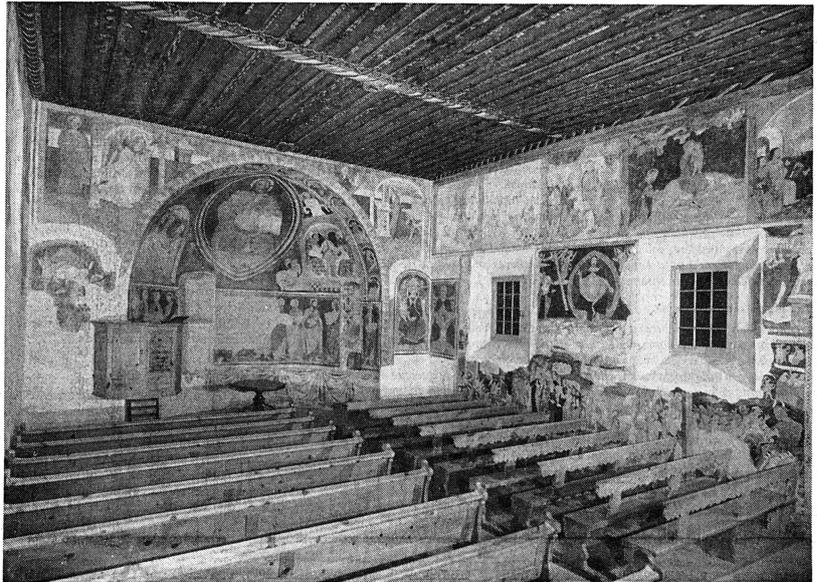
Mehr zu reden gibt eine Revision des Kartellgesetzes, die aber vom Bundesrat nicht gleichzeitig verlangt wird. Kartelle und ähnliche Organisationen sollten auch nach Ablauf des Preisüberwachungsbeschlusses gehalten werden, ihre Beschlüsse, welche Preise regeln, vor ihrer Inkraftsetzung der Behörde zu melden und zu begründen. Diese Behörde wäre aber von 1978 an nicht mehr der Preisüberwacher, sondern die Kartellkommission. Diese hätte fortan die Kompetenz, ungerechtfertigt erhöhte oder missbräuchliche Preise herabzusetzen.

☐

Diese Neuerung wäre, falls sie doch noch kommt, vor allem für die Sektionen des Schweizer Wirtverbandes von Bedeutung, welche Richtpreistarife herausgeben, ferner für kartellistische Preisbildungen bei Bier und anderen Getränken. Die einzelnen Hotelbetriebe würden davon nur ganz am Rande betroffen. Der Schweizer Hotelführer, welcher die Übernachtungspreise der einzelnen Betriebe enthält, beruht nicht auf einer Preisabsprache, sondern auf einer Konditionenregelung, welche die Preisgestaltung des einzelnen Betriebes nur bei den Rabatten, nicht dagegen bei der Wahl des Preisniveaus beeinflusst. Man kann folglich davon ausgehen, dass die Übernachtungspreise von einer kartellistischen Preisüberwachung ausgenommen bleiben, solange die geltende Rabattregelung besteht. Im übrigen kennen wir in der Hotellerie auch bei den Restaurationspreisen keine kartellistischen Preisbindungen.

☐

Gegen die Überführung der kartellistischen Preisüberwachung ins ordentliche Recht sind bereits Einwände erhoben worden. Diese erscheinen allerdings wenig stichhaltig. Heute dauert ein Verfahren vor der Kartellkommission und anschliessend allenfalls vor dem Richter Jahre. Die Kompetenz, Preise kurzfristig herabzusetzen, die durch Missbrauch von Marktmacht festgelegt worden sind, erscheint deshalb als Massnahme des Konsumentenschutzes, um den notwendigen Glauben an den Wettbewerb wieder zu festigen. Die Hotellerie braucht meines Erachtens davor keine Angst zu haben – sie weiss schon unter dem Druck der Auslandskonkurrenz, was Wettbewerb ist. Aber der Bundesrat kann ja vorschlagen, was er für richtig hält.



Kunsthistorisches Kleinod im Engadin: Die frisch restaurierte Kirche Sta. Maria in Pontresina. 14 Jahre brauchten Spezialisten, um das Objekt vor dem Verfall zu bewahren und die spät-romanischen Malereien und jene aus dem Jahr 1495 freizulegen. Mit einem Festakt wurde kürzlich die auf dem höchstgelegenen Punkt des Dorfes gelegene Kapelle eingeweiht. (Bild Flury)

Lancement de la technologie hôtelière suisse sur le plan mondial

Création d'une chaîne hôtelière suisse à l'étranger

C'est officiel: fidèle à l'esprit de pionnier qui avait animé ses premiers représentants, l'hôtellerie suisse, par l'intermédiaire et l'association d'une grande société alimentaire et d'une organisation hôtelière privée, va lancer une chaîne d'établissements à l'étranger. La Société Nestlé et l'Organisation Carlo de Mercurio, après de longs mois d'études et de recherches, viennent de créer une société qui, derrière les trois lettres NCM, cachent pour l'instant un nom qui n'a pas encore été définitivement fixé.

Après s'être implanté en Suisse où elle gère, pour elle-même et pour des tiers, une trentaine d'établissements, l'Organisation Carlo de Mercurio, à Lausanne, cherchant à s'étendre à l'étranger, ce qui lui était cependant difficile par ses propres moyens. D'autre part, Nestlé avait manifesté son intention de créer des hôtels à l'étranger et d'en assurer le management, ceci dans le but de diversifier ses activités dans plusieurs pays. Aussi ces deux sociétés se sont-elles mutuellement rapprochées et ont décidé de fonder une nouvelle société dont la présidence sera assurée par M. Gogniat, directeur général de Nestlé; M. Carlo de Mercurio a été nommé administrateur-délégué.

Amérique centrale et Moyen-Orient

La Société NCM s'est donné pour but l'implantation d'hôtels dans le monde, en priorité en Amérique centrale et au Moyen-Orient. Il n'est pas exclu qu'elle soit appelée, dans un premier temps, à assurer le management de certains hôtels existants, afin de lancer la chaîne dans l'un ou l'autre pays. Les établissements nouvellement créés n'appartiendront pas à la catégorie luxe; il s'agira d'hôtels très confortables, de 200 à 300 chambres, répondant aux critères de qualité propres à l'industrie hôtelière suisse et permettant d'adapter aux différents marchés étrangers la technologie hôtelière suisse tant au niveau de la conception que de la construction et de l'exploitation. Une grande partie de la structure des futurs établissements sera élaborée en Suisse, où M. Carlo de Mercurio a d'ailleurs été appelé aux fonctions de conseiller du groupe Nestlé pour toutes les questions relevant du tourisme, de l'hôtellerie et de la restauration. Conçus sous forme d'immeubles ou d'en-

sembles de bungalows, les hôtels de la Société NCM, qui se caractériseront par leur parfaite intégration au site naturel, seront réalisés par des architectes locaux. Ils comporteront tous au moins un restaurant du pays, un restaurant suisse et une cafétéria. Le premier maillon de la nouvelle chaîne sera implanté au Mexique.

L'image de la Suisse

Il est évident que cette «exportation» à l'étranger cherche à relever l'image de l'hôtellerie suisse et correspond à une nouvelle prestation de services répondant au souci d'appliquer les principes inspirés de sa tradition, tant en ce qui concerne l'accueil, le service, la qualité de la cuisine, l'animation que la gestion pure. Le bureau central de la Société NCM est d'ores et déjà installé à Lausanne. Rarissimes sont aujourd'hui les sociétés hôtelières suisses qui développent une telle éthique à l'étranger. Aussi peut-on lancer un coup de chapeau à la société Nestlé qui a relevé ce défi... et reconnaître que les multinationales ont aussi leur côté positif! Une des motivations de Nestlé est de produire des devises dans les pays en voie de développement ouverts au tourisme. L'Organisation CDM, quant à elle, aura l'avantage de s'appuyer sur une grande société suisse déjà fortement implantée dans le monde et qui jouit, n'en déplaise à quelques contestataires, d'un excellent goodwill.

L'un des aspects les plus séduisants de la chaîne résidera certainement dans la promotion de la technologie hôtelière et de l'industrie spécialisée suisses. Ce point est loin d'être négligeable surtout au Moyen-Orient, pour toute une industrie d'exportation qui livrera de nombreux produits, (Suite deuxième page)

Aus dem Inhalt

- Le tourisme en Suisse romande** 3
A l'occasion de l'Assemblée de l'OTV, une prise de conscience des offices de tourisme régionaux romands
- Ein wonniger Monat!** 5
11 Prozent mehr Logiernächte im Mai
- Guter Wille reicht nicht** 5
VV Zürich braucht Geld
- Geringfügig abgeändert** 5
Neuer Fremdarbeiterbeschluss in Vorbereitung
- 10 Prozent Dividende** 8
Prohotel im Vormarsch
- 1976 en Suisse** 9
Les résultats chiffrés de l'offre et de la demande
- Genève-Cointrin** 9
Une reprise progressive des activités économiques
- Hôtellerie française** 10
Les Commissions régionales d'équipement hôtelier: un frein au libre développement?
- Weg von der Gästefabrik** 11
Der Pendel schlägt fürs Kleinhotel
- «Les dévoreurs de paysages»** 12
Une présentation du nouvel ouvrage en français du Prof. Jost Krippendorff



HOWEG:
Tout. Tout-de-suite. Partout.

MATELAS TRECA
confort européen
prix spéciaux pour hôtels
Genève: 6, rue Liotard 022/44 81 30

Réunion du Conseil de l'AIH à Venise

La réunion ordinaire de printemps du conseil d'administration de l'AIH à Venise a été surtout consacrée à la révision des statuts, une mesure très largement soutenue par la Suisse. Firent également l'objet des discussions les relations avec les organisations d'agences de voyages, la nouvelle conception du Guide international des hôtels, les rapports avec les membres, les questions de formation professionnelle, et aussi le budget de l'AIH. M. R. K. M. Fenelon, nouveau secrétaire général, a également présenté le programme des activités futures de l'AIH.

Sous la houlette du président de l'AIH, le Captain Jury, les représentants de plus de 30 nations ont rédigé un document de travail sur les points essentiels de la révision des statuts. L'organisation et les compétences du conseil d'administration y ont été précisées, et le pouvoir des associations nationales définitivement renforcé. Une proposition de formulation des statuts sera soumise à l'approbation du prochain Conseil à Nicosie.

Projet de création d'un fonds de garantie

Mis à part ces travaux de réorganisation, les diverses commissions ont poursuivi leur activité traditionnelle et soumis des rapports correspondants au conseil. A noter en particulier la nouvelle conception du Guide international des hôtels; le projet définitif, mis au point avec efficacité par le président de la commission, M. Alfred Kienberger (Bâle) sera terminé d'ici quelques semaines. La commission des agences de voyages s'est occupée essentiellement de l'application de la Convention 70, et en particulier de la création d'un fonds de garantie en cas d'insolvabilité d'organisations d'agences de voyages. A été également discuté le projet d'une nouvelle loi sur le contrat hôtelier présenté par l'Institut d'uniformisation du droit de Rome. Ce premier projet ne saurait cependant être considéré comme satisfaisant, étant donné qu'il va à l'encontre des points essentiels de la Convention.

Une administration économe

La commission des membres a fait part d'une augmentation du nombre des nouveaux membres et de l'amélioration du paiement des cotisations. La commission de la formation professionnelle a décidé de concentrer son programme et de servir en premier lieu d'office de coordination pour les diverses organisations internationales, et de centre de documentation pour les

membres en matière de formation professionnelle.

La proposition de la commission des finances d'accorder la compétence au comité du conseil d'augmenter les cotisations d'un maximum de 20% a été acceptée. Dans ce contexte, le président Jury promet que l'administration de l'AIH s'efforcera d'être la plus économe possible. (trad.) B. M.

Guide international des hôtels 1977

La 30ème édition du Guide international des hôtels est parue. Elle comporte la liste de milliers d'hôtels membres de l'AIH dans tous les pays du monde et donne des informations sur leurs prix, leur capacité, leurs installations de sports et loisirs, leurs restaurants et leurs salles de réunion.

Il constitue un véritable instrument de travail pour les agences de voyages, les compagnies aériennes et toute société industrielle ou commerciale.

Le prix du Guide est de 90 francs français (réduction de 33% aux libraires et agences de voyages affiliées et de 50% des 50 exemplaires).

Le Guide international des hôtels peut être obtenu directement au Secrétariat de l'AIH, 89, rue du Faubourg Saint-Honoré - 75008 Paris, ou auprès des associations hôtelières nationales (SSH: case 2657, 3001 Berne).

Le Répertoire AIH des agences de voyages est également disponible au Secrétariat de l'AIH au prix de 50 francs français l'exemplaire.

Il donne la liste de quelque 4000 agences de voyages dans le monde, qui ont accepté de respecter les termes de la Convention AIH/FUAAV et indique également celles qui appartiennent à des associations: FUAAV, ASTA, WATA, etc.

den Serviceberufen. Wohl haben die Zahlen bei den neu abgeschlossenen Lehrverhältnissen wie auch beim Bestand an Lehrverträgen erheblich zugenommen, doch müssen die Anstrengungen weiter intensiviert werden. Die in Frage kommenden Betriebe seien hiermit aufgerufen, ihr spezielles Augenmerk auf die Förderung der Serviceberufe auszurichten und mitzuhelfen, die Nachwuchsverhältnisse in dieser Sparte entscheidend zu verbessern. Allen Lehrmeistern und Lehrchefs danken wir für die grosse Arbeit bei der Ausbildung der zahlreichen Lehrtöchter und Lehrlinge. rf/lw

Personelles

Die Geschäftsleitung der Union Helvetica hat Karl Eugster als neuen Zentralsekretär gewählt. Er hat seinen Posten am 1. Juli angetreten. Karl Eugster wuchs in Altstätten im st. gallischen Rheintal auf. Schon während des Studiums erteilte er als Werkstudent Unterricht auf verschiedenen Schulstufen und sammelte Erfahrungen in der Redaktion einer lokalen Tageszeitung. Anschliessend war er als Mittelschullehrer tätig, wechselte dann aber in das betriebliche Ausbildungswesen über. Zuletzt war er bei der Schweizerischen Kreditanstalt verantwortlich für die Bereiche Grundausbildung des Personals und Lehrlingswesen und leitete die Schulungszentren. Im Militär kommandierte er als Hauptmann der Artillerie eine Haubitzenbatterie.

Der bekannte Küchenchef Fritz Balestra, Champéry, ist zum Mitglied der «Académie de gastronomie Brillat-Savarin» in Paris ernannt worden. Von den rund 50 Mitgliedern dieser Gesellschaft sind nur vier Schweizer. Fritz Balestra ist der zweite Walliser, der in die gastronomische Akademie aufgenommen wurde.

Der Schweizerische Obstverband wählte anstelle des nach zwölfjähriger Präsidentschaft von der Verbandsspitze zurücktretenden H. Eggenberger einstimmig Dr. Erwin Gerber, Lyss, zum neuen Verbandspräsidenten. In Würdigung seiner erfolgreichen Arbeit zugunsten des Verbandes und seines Wirkens auf internationaler Ebene so namentlich im gemischten deutsch-schweizerischen Fachausschuss und als Präsident der internationalen Fruchtsaft-Union, wurde der scheidende Präsident H. Eggenberger zum Ehrenpräsidenten des Schweizerischen Obstverbandes ernannt.

Les 3 mousquetaires de l'hôtellerie fribourgeoise



A l'occasion de la dernière assemblée de la Société des hôteliers du canton de Fribourg, puis lors d'une petite fête de «famille», se sont trouvés réunis ceux que l'on n'hésite pas à appeler maintenant les «3 mousquetaires de l'hôtellerie fribourgeoise»: de gauche à droite, sur notre photo, MM. Oscar Anthamatten, ancien tenancier du Buffet de la Gare de Fribourg, Hans Buol, ancien propriétaire du Vieux-Mansoir, à Meyriez-Morat, et Robert Baumann, ancien tenancier du Restaurant Gambrinus, à Fribourg.

Ces trois serveurs de l'hôtellerie en noir et blanc, aujourd'hui jouissant d'une retraite paisible mais encore très active, sont tous membres d'honneur de la Société des hôteliers du canton de Fribourg, dont M. Oscar Anthamatten a été parmi les fondateurs en 1938. C'est lui, précisément, qui vient de fêter son 75ème anniversaire... en mettant, une fois de plus, la main à la pâte, comme en atteste notre illustration.

La carrière de celui qui fut à la fois un hôtelier avisé, un restaurateur accueillant et un gastronome distingué mériterait d'être contée par le menu. Elle commence lorsque Oscar Anthamatten, à 14 ans déjà, est engagé au Montreux-Palace, pour se poursuivre, à tous les échelons de la profession du

service où il excellait, dans les meilleurs hôtels du monde. En 1929, il dirige l'Hôtel Métropole, à Matadi (Congo); il est le premier à importer de la bière ouverte d'Europe en Afrique centrale. En 1932, il exploite l'Hôtel de la Ruzizi, au bord du lac Kivu; on le voit promouvoir la culture maraîchère et l'élevage de la volaille pour ravitailler ses propres cuisines! En 1935, il retourne à l'Hôtel Sémiramis, au Caire. En 1938 enfin, il rentre en Suisse, à Fribourg, où il dirige l'Hôtel Suisse. Sept ans plus tard, le CFF le désigne comme tenancier du Buffet de la Gare de cette ville; il y régnera, en grand monsieur de la gastronomie, pendant 19 ans.

A ses états de service, il faut ajouter sa contribution à la création des écoles hôtelières de Constantine et d'Oran (Algérie), son rôle inlassable d'animateur de nombreuses confréries gastronomiques et bachiques, tout particulièrement de la Chaine des rôtisseurs, dont il est bailli d'honneur. Ce pionnier de l'hôtellerie et de la restauration, qui vit des heures heureuses dans sa résidence de Villars-sur-Glâne, près de Fribourg, mérite bien l'hommage de gratitude que nous lui rendons aujourd'hui, à l'occasion de ses 75 ans. Vous avez été de vrais pionniers, Messieurs les mousquetaires, en tirant les premiers! J. S.



Erfreuliche Lehrlingszahlen

Seit 1950 entwickelten sich die gesamten Lehrverhältnisse wie folgt:

Jahr	Koch/Köchin		Kellner	Service-angestellte	Hotelfach-assistentin	Total
	1 1/2 Jahre weibl.	3 Jahre weibl. männl.				
1950	72	-	551	91	9	723
1955	87	-	757	95	22	961
1960	142	-	1544	142	36	1864
1965	202	-	2206	178	92	2678
1970	272	38	2395	153	147	3005
1971	337	31	2409	149	228	3154
1972	335	56	2539	161	266	3357
1973	283	162	2620	121	292	3478
1974	288	196	2778	128	266	3833
1975	199	437	3223	194	294	4751
1976	-	781	4242	307	447	6335

Die Statistiken für das Jahr 1976 weisen zu Jahresende folgende Zahlen auf (in Klammern Zahlen des Vorjahres):

Neu abgeschlossene Lehrverhältnisse:

Koch weiblich	443	(441)
männlich	1811	(1701)
Kellner	199	(141)
Serviceangestellte	304	(172)
Hotelfachassistentin	309	(284)
Total	3066	(2739)

Création d'une chaîne hôtelière suisse à l'étranger

(Suite de la première page)

matériaux et équipements nécessaires à la construction et à l'exploitation des nouveaux établissements. Ce qui n'empêche pas les entreprises locales d'être stimulées dans leurs activités et leurs livraisons.

Au service de la formation professionnelle

Enfin, il sied de relever une initiative originale et intéressante qui caractérisera le rôle de la chaîne: dans chaque région du monde où celle-ci sera implantée, l'un des hôtels sera doté d'un petit centre de formation professionnelle. C'est le magnifique dada de M. Carlo de Mercurio: «La Suisse était pourvoyeuse de directeurs et de cadres, mais son hôtellerie n'était guère présente à l'étranger. Il y a dans cette initiative, une autre possibilité de brandir un nouveau fanion helvétique à l'extérieur de nos frontières.» Il faut préciser, en effet, que ces centres de formation serviront autant à la Société NCM qu'aux autres hôteliers et au gouvernement de chaque pays où se posent des problèmes de formation professionnelle. Devant cette initiative résolument constructive et optimiste, qui marque un pas important et devrait permettre de combler le retard de notre pays dans l'exportation de sa technologie hôtelière, l'hôtellerie suisse a de nouveau de véritables raisons de croire d'espérer. José Seydoux

Leserbrief

Dank an die Hotelfachschule

Wir Eltern eines Absolventen der Hotelfachschule hatten Gelegenheit, den Neubau in Le Châlet-à-Gobet zu besichtigen. Der architektonisch gut gelungene Bau sowie die Konzeption und die Einrichtungen für den Unterricht haben uns sehr beeindruckt.

Am Abend nahmen wir am traditionellen Schulfest zum Abschluss des Semesters teil, welches diesmal unter dem Motto «Chicago 1930» stand. Verschiedene einzelne Räume waren zu einem grossen Saal geworden und SchülerInnen hatten originelle Dekorationen angebracht. An den mit Blumen und Kerzen geschmückten Tischen liess man sich das vom freiwilligen Helfern vorbereitete kalte Buffet schmecken.

Schon durch die dem Motto des Abends entsprechende Kleidung der jungen Damen und Herren kam eine fröhliche Stimmung auf, welche sich zu den erstaunlich guten Darbietungen der aus einigen Schülern bestehenden Band noch steigerte. Es freute uns, zu sehen, wie gut und

freundschaftlich der Kontakt unter den Schülern ist und dass Direktion und Lehrkräfte mit ihnen zusammen feierten.

Wir sind überzeugt, dass sich die Investition in dieses vorbildliche Schulunternehmen gelohnt hat und möchten dem SHV für seine Initiative gratulieren. Wenn die flotten jungen Leute die Schule abgeschlossen haben, wird der Hotellerie in der ganzen Welt ein Nachwuchs zur Verfügung stehen, der diesem Beruf alle Ehre macht. D. & F. Graf, Wengen

La collaboration au service de l'accueil

Ambassador Service Hôtels (ASH), qui forme le plus important groupe d'hôtels de Suisse avec 80 établissements, a organisé récemment, à l'Hôtel Excelsior, à Montreux, son séminaire annuel pour le personnel de réception. Cette réunion a permis d'informer les responsables de l'accueil des hôtels ASH et de développer les échanges d'expériences. Au cours de ce séminaire, la compagnie Swissair a entrevenu les participants de l'attitude du personnel à l'égard des hôtes. sp/r.

Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, die Vereinsmitglieder davon in Kenntnis zu setzen, dass unser Mitglied

Herr Emil Zeller
Hotel Hirschen, Lenk, am 27. Juni 1977 gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer herzlichen Anteilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Im Namen des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident
Peter-Andreas Tresch

Manchmal haben Gäste auch kleine Wünsche

Assugrin
Kunstlicher Süssstoff auf Basis von Cyclamat

...und Assugrin
bittet! Im Portionsbeutel. Klein, aber in feiner Qualität und feiner Süsse. Assugrin süsst ohne Kalorien und ohne Kohlenhydrate. Denken Sie für Ihre Gäste!

hotel revue

Verlag Schweizer Hotelier-Verein

Verantwortlich für die Herausgabe:
Gottfried F. Künzi

Deutsche Redaktion:
Maria Küng, Gottfried F. Künzi,
Toni Häusler

Französische Redaktion: José Seydoux

Anzeigen und Abonnement:
Paul Steiner, Dora Artoni, Otto Hadorn

Postfach 2657, 3001 Bern
Tel. (031) 46 18 81; Telex 32 339 shvch

Die publizierten Beiträge verpflichten nur den Autor.

Offizielles Organ:
Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren VSKVD
Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte ASK
Hotel Sales Management Association
HSMA Swiss Chapter
Vereinigung Schweizer Reisejournalisten ASSET

Assemblée générale de l'Office du tourisme du canton de Vaud

Les Etats généraux du tourisme romand... ou presque!

De mémoire de rédacteur, c'était une «première»! Réunies à Payerne, les assises annuelles de l'Office du tourisme du canton de Vaud (OTV) se sont déroulées pour la première fois en présence des représentants de tous les offices de tourisme régionaux des cantons constitués de Suisse romande. La réalité dépasse, désormais, l'affliction engendrée peut-être par l'impasse touristique que nous traversons actuellement et qui affecte tous ces responsables. Ce ne fut donc point la morosité qui caractérisa cette réunion au sommet, d'autant que celle-ci se déroula sous la houlette de M. Jean-Pascal Delamuraz, syndic de Lausanne et président de l'OTV.

Lucidité, optimisme, humour et profession de foi en l'avenir du tourisme vaudois et romand: cette assemblée substitua à la tradition statutaire, toujours florissante en cette époque de l'année, des propos qui n'avaient rien de terre à terre. Est-ce aussi parce qu'elle avait choisi pour cadre

ce cinéma «Apollo» qui, de surcroît, propageait «Emmanuelle», ce film qui a popularisé Saïgon au firmament des nouvelles destinations touristiques?

Chemin faisant, un développement «à la vaudoise»

Après avoir brièvement brossé le tableau historique du tourisme en ce Pays de Vaud, qui s'offrait depuis le XVIIIe siècle aux étrangers sensibles à sa beauté, à sa liberté et à son calme, M. Delamuraz se refuse de parler à l'imparfait de l'aventure touristique des Vaudois. Il se prononce, au contraire, catégoriquement en faveur d'une ouverture accrue de tous ses concitoyens, et non seulement des professionnels du tourisme, sur l'ensemble de cette activité d'accueil.

«A l'heure des plages exotiques et des safaris africains au prix discount, dit-il, il a fallu que nous adoptions nos structures, que nous soyons constamment prêts à modifier nos habitudes, que nous ne sacrifions pas en tous points au tourisme de grand-papa, ni même au tourisme de papa. Mais il ne s'agit pas de vendre notre âme au diable!» Et de se féliciter que le canton de Vaud n'ait point cédé à toutes les modes et soit parvenu à préserver ses paysages comme à contenir, dans des limites harmonieuses, le développement de ses stations. En terre vaudoise, la qualité de la vie et la qualité de la vie en vacances ne sont pas que des slogans!

Pas de bulletin de victoire, mais...

Cet essor du tourisme vaudois, ni brutal, ni démesuré, n'a pas moins permis au tou-

risme de devenir une branche maîtresse de l'économie vaudoise qu'il irrigue, bon an mal an, de quelque 700 millions de francs. Qu'en a-t-il été en 1976? Le tourisme vaudois a subi une perte de 2,4% en ce qui concerne le nombre des nuitées (3,9% sur le plan suisse). En revanche, les taxes de séjour, elles, prélevées dans l'ensemble des moyens d'hébergement, sont en hausse de 1,5%. «Ces résultats sont encourageants, affirme le président Delamuraz, sans qu'il n'y ait de salve de victoire à tirer.»

La courbe descendante s'atténue nettement, ce qui est bon à prendre dans la morosité des temps. Une plus grande accessibilité du franc, un taux d'inflation insignifiant et le gel des prix par les hôteliers expliquent cette réjouissante évolution. Le président de l'OTV voit également dans le dynamisme de l'OTV sur les marchés la preuve patente que cette politique commence à porter ses fruits. Le rapport d'activité 1976 est éloquent à ce sujet: les marchés prospectés systématiquement et méthodiquement par l'OTV procurent de meilleurs résultats dans le canton de Vaud qu'en Suisse (Grande-Bretagne, Allemagne, Belgique, Pays-Bas et Canada). Deux exceptions confirment la règle: la France («serait-elle moins ombrageusement francophone?») et les Etats-Unis «à cause de l'abandon graduel de Genève-Cointrin, par de nombreux vols charters, au profit de Zurich-Kloten».

Pour une nouvelle image de la Romandie

L'Office du tourisme vaudois, au sein duquel l'équipe emmenée par M. Jean-Jacques Schwarz poursuit sa mission avec imagination, opiniâtreté et sourire, joue de plus en plus un rôle de coordinateur: non seulement au sein du canton entre les pouvoirs publics et l'initiative privée, entre l'ONST et les offices locaux de tourisme et entre ces offices entre eux, compte tenu de leur extraordinaire complémentarité, mais également au sein de la Région du Léman avec l'Office du tourisme de Genève.

Cette réunion semblait d'ailleurs placée sous le signe de la collaboration des offi-



Regardez bien cette photo! Dans quelques instants, il y aura là, sous cette gigantesque tente dressée à proximité de l'Hôtel de La Réserve, à Genève, un millier de convives réunis pour un repas de nocce comme il n'y en a pas souvent dans la cité du bout du lac! Nous avons brièvement évoqué cette grande fête la semaine dernière; on mesure mieux le tour de force que son organisation a représentée pour le personnel des hôtels de M. Armleder, La Réserve et le Richemont. Nombreux seront ceux qui se souviendront de ce mariage!

ces de tourisme de toute la Suisse romande. En leur nom d'ailleurs, le nouveau président de l'OTG, M. Edouard Givel, s'exprima au moment du déjeuner pour exhorter les autorités à faire en sorte que l'aéroport de Genève-Cointrin soit celui de toute la Suisse romande - et considéré comme tel - que la liaison ferroviaire entre Cointrin et Cornavin soit rapidement réalisée et que les autoroutes se rejoignent, autant de mesures devant être menées à bien dans un laps de temps réduit, afin que le tourisme en Suisse romande puisse se développer dans toute sa plénitude. Cette collaboration entre l'OTV, l'Office du tourisme de Genève, l'Union valaisanne du tourisme, l'Union fribourgeoise du tourisme et l'Office neuchâtelois du tourisme doit favoriser, déclara M. Delamu-

raz, la commune défense de nos intérêts et une meilleure image de la Romandie.

Avant les festivités prévues, qui se dérouleront dans une ambiance de fête à la... Salle de paroisse de Payerne, puis lors de la visite de l'Abbatiale et du Musée Jomini, les participants purent encore mieux prendre conscience des problèmes de notre tourisme, du tourisme romand en particulier, à l'écoute d'un excellent exposé de synthèse présenté par M. Jean-Jacques Covey, conseiller national, vice-président de l'OTV et de l'Office national suisse du tourisme (nous y reviendrons). Pour l'instant, contentons-nous de souligner l'importance de cette volonté de collaboration et de coordination qui se manifeste au sein du tourisme romand. Il est capable de grandes choses. J. S.

Le mouvement hôtelier en Suisse Mai: très nette reprise de la demande

(ATS) Dans l'hôtellerie, la reprise de la demande intérieure et extérieure s'est poursuivie et accentuée. En augmentation de 5½% en avril, le nombre des nuitées s'est accru au mois de mai 1977 de 11% au regard du même mois de l'année précédente pour atteindre 2,3 millions. L'accroissement s'inscrit à quelque 7% pour les Suisses et 14% pour les visiteurs étrangers. Exception faite des Britanniques, à peu près tous les groupes d'hôtes étrangers ont participé à l'expansion, notamment les Allemands et les ressortissants des Etats-Unis. Du 1er janvier au 31 mai 1977, l'hôtellerie a enregistré 5% de nuitées de plus que durant les cinq premiers mois de 1976 (Suisses et étrangers: +5% chacun). Ces chiffres sont publiés par le Bureau fédéral de statistique.

Das Interview

Heute mit Herrn Dr. Hans Dasen, Direktor des Verkehrsverbandes Thunersee, Thun

25 Jahre Chef am Thunersee

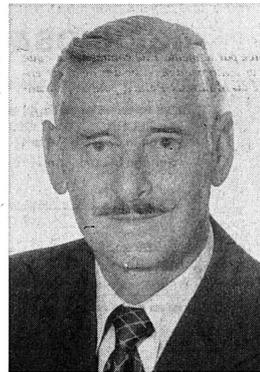
Herr Dr. Dasen, welches sind die Aufgaben Ihres Verbandes und welche Ortschafften gehören zum Einzugsgebiet des VVT?

Vorerst eine kurze Vorstellung nach den Statuten vom Jahre 1974: «Als umfassender Organisation des subregionalen Fremdenverkehrs besteht unter dem Namen Verkehrsverband Thunersee ein Verein, dessen Wirkungsbereich das Thunerseegebiet umfasst. Sein Sitz ist in Thun. Er ist eine Sektion des Verkehrsvereins Berner Oberland. Der Verkehrsverband Thunersee bezweckt die Förderung des Fremdenverkehrs im Thunerseegebiet und insbesondere die Erhöhung seiner Ertragskraft. Dieses Ziel wird angestrebt durch:

- Die Zusammenfassung aller am Fremdenverkehr interessierten Kräfte und deren Ausrichtung auf eine gemeinsame Fremdenverkehrs-Politik
- Werbung und Information im In- und Ausland
- Förderung des Kongress-Tourismus sowie nationaler und internationaler Veranstaltungen und Mitarbeit bei deren Durchführung (z. B. Schützenweltmeisterschaft, Eidg. Schützenfest, Segelweltmeisterschaften, internationale und nationale Regatten auf dem Thunersee)
- Mitsprache in den verschiedenen Bereichen des Fremdenverkehrs-Angebotes
- Wahrung der Interessen des Fremdenverkehrs in der Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik in Zusammenarbeit mit bestehenden Institutionen
- Unterstützung der touristischen Planung. Seine Mitglieder sind Spiez, Thun, Hilterfingen, Oberhofen und Sigriswil und die ihm angeschlossenen Ferien- und Kurorte Faulensee, Spiez, Einingen, Thun, Hilterfingen, Oberhofen, Gunten, Sigriswil, Aeschlen, Merligen und Interlaken-Neuhaus.

Im letzten Jahr musste die Thunerseegegend eine Logiernächteeinbusse um fast zehn Prozent hinnehmen. Handelt es sich beim Thunersee um eine jener typischen Seegeendungen, welche bekanntlich in den letzten Jahren eine kontinuierliche Abwärtsbewegung durchgemacht haben?

Tatsächlich blieb unser Feriengebiet von dieser Abwärtsbewegung, wie sie leider in Seegeendungen mit eindeutigem Sommer-Tourismus typisch ist, nicht verschont,



wenn auch der Rückgang nicht so deutlich ausfiel wie in anderen Seegeendungen. Es darf nicht ausser acht gelassen werden, dass der Logiernächte-Verlust 1976 zum grössten Teil auf das Ausscheiden der beiden grossen Hotels Du Lac Gunten und Spiezhofer Spiez zurückzuführen ist. Die Umstände, die zum Ausscheiden der beiden Häuser führten, sind persönlicher Natur und nicht auf schlechte Frequenz zurückzuführen. Es kommt hinzu, dass Thun im Sommer 1975 grosse amerikanische Gruppen beherbergte, welche im Jahre 1976 ausblieben und kurzfristig nicht durch andere Gruppen ersetzt werden konnten. Erfreulicherweise haben diese Gruppen für 1977 wieder gebucht. Der Logiernächteverlust aller anderen Kurorte hielt sich im Rahmen derjenigen im übrigen Berner Oberland. Die Bettenbesetzung in der Subregion Thunersee lag mit 55,6 Prozent immerhin noch um 9,6 Prozent höher als im gesamten Berner Oberland.

Wie sieht die Gästestruktur des Thunerseegebietes aus (Schweizer/Ausländer, Alter, Hötellerie/Parahotellerie)?

In der Saison 1976 wurden 46,1 Prozent Logiernächte schweizerischer Gäste und 53,9 Prozent Logiernächte ausländischer Gäste registriert. 1975 betrug der Anteil schweizerischer Gäste 41,7 Prozent, derjenige der ausländischen Gäste 58,7 Prozent. Den höchsten Logiernächteanteil der ausländischen Gäste wie die BRD mit 31,2 Prozent auf. Es folgten die Niederlande mit 5,4, Frankreich mit 4,1, und Grossbritannien mit 3,2 Prozent. Der Logiernächterückgang der englischen Gäste ist frappant, betrug doch ihr Logiernächteanteil im Jahre 1966 noch 15 Prozent.

Im Thunerseeraum sind in letzter Zeit einige attraktive Angebotsbestandteile ge-

schaffen worden. Wir erwähnen etwa das kürzlich eröffnete regionale Hallenbad in Oberhofen oder das Schwimmbad in Merligen. Zudem sind einige neue Hotels entstanden oder renoviert worden, so etwa das Kreuz in Leissigen oder der Hirschen in Gunten. Sollten all diese Verbesserungen nicht zu Zuwachsraten führen? Gibt es noch eigentliche Schwächen im Thunersee-Angebot? Und welches sind die Stärken?

Erfreulicherweise hat das Thunerseegebiet einige Infrastrukturverbesserungen erfahren. Eine Richtung erwähnt, sind aber zwei grosse Hotels geschlossen worden. Die verlorene Bettenkapazität konnte durch kleinere Neubauten nicht ersetzt werden. Wir hoffen aber, dass die erwähnten Infrastrukturverbesserungen zu Zuwachsraten führen.

Verbesserungen sind vor allem auch im Restaurationssktor zu registrieren. Bekanntlich hält es in Einsaisongebieten schwerer als in Zweisaisongebieten, die Renovation von Hotels voranzutreiben und auf den heutigen Stand der Gäste-wünsche zu bringen. Als Schwäche betrachten wir deshalb das zu geringe Angebot an Hotelzimmern mit Dusche/Bad und WC sowie das Fehlen grösserer Hotels in einzelnen Kurorten. Ein höheres Bettenangebot würde erlauben, den Gruppentourismus vor allem in der Vor- und Nachsaison auszubauen. Stärken des Thunerseeangebotes sind eindeutig die günstige Verkehrslage, die moderne Thunersee-Flotte und ihr ausgezeichnetes Fahrplan sowie der saubere See und die in den letzten Jahren stark verbesserten Wassersportmöglichkeiten.

Man spricht oft von der Gefahr einer gewissen Überalterung der Seenkundschaft. Wie beurteilen Sie dieses Moment? Schliesst ein Senioren-Übergewicht nicht das Anziehen jüngerer Gästekreise - die Kunden von morgen - aus?

Mit der Schaffung der Segelschule Thunersee und ihren drei Stationen, der Wasserskischule und der Windsurfschule, dem Ausbau der Strandbäder und der Errichtung von geeigneten Freibädern versuchen wir, dieser Tendenz entgegenzuwirken. Ich darf daran erinnern, dass wir allein im Sommer 1976 1600 junge Segelschüler, die zum grossen Teil am Thunersee, in den Ferien weiten, ausgebildet haben. Von der Überalterung der Seenkundschaft spricht man immer wieder. Offen gestanden betrachte ich diese Beobachtung ein wenig als Schlagwort. Ich bin seit 25 Jahren am Thunersee als Verkehrsleiter tätig, und bis heute ist mir nicht aufgefallen, dass der Durchschnitt der Feriengäste älter geworden wäre. Es steht sicher fest, dass der Durchschnitt der Wintersportgäste jünger ist als derjenige der Sommerferiengäste. Erholungstouris-

mus - Sporttourismus - der Unterschied ist klar.

Eine Begleiterscheinung mancher Schweizer Seen sind die wild wuchernden Dauer-Campings an den Ufern, welche man vielerorts als optische Umweltschmutzung bezeichnen muss. Wie steht es diesbezüglich am Thunersee? Und wie würden Sie die Folgen der durch die Autobahn intensivierte Naherholung für Ihr Gebiet skizzieren?

Am Thunersee kennt man keine wild wuchernden Dauer-Campingplätze. Der grosse Zeltplatz in Gwatt gehört der Stadt Thun und wird vom TCS betrieben. Eine wilde Ausdehnung ist ausgeschlossen. Störend werden die hellen Farben der Wohnwagen auf dem Dauerplatz oberhalb Faulensee empfunden. Eine dunklere Farbgebung würde schlagartig Besserung verschaffen. Eine eigentliche Intensivierung des Naherholungsverkehrs durch die Autobahn ist vor allem an schönen Sommertagen vorwiegend am linken Seeufer festzustellen (Strandbäder, öffentliche Badeplätze, Restaurants am See usw.) Am rechten Seeufer hat der Passantenverkehr eher etwas abgenommen. Die Intensivierung des Naherholungsverkehrs durch die Autobahn erfolgt vor allem aus den grossen Agglomerationen Basel und Zürich.

Eine weitere ökologische Frage: Wie ist die Wasserqualität des Thunersees heute?

Im Thunersee kann ohne Bedenken gebadet werden. Seit dem Anschluss aller Thunersee-Gemeinden an die ARA unterhalb Thun (Därigen und Leissigen haben eigene Kläranlagen) gilt dieser See als absolut sauber, vor allem auch seit der Inbetriebsetzung der ARA Interlaken und der Böödeli-Gemeinden.

Als Subregion des Berner Oberlandes sind Sie werbemässig unter den Fittichen des Verkehrsverbandes Berner Oberland. Fühlen Sie sich dort - in der Gemeinschaft bekannter Zweisaisonstationen - gut aufgehoben?

Seit 50 Jahren wirbt der Verkehrsverband Thunersee selbständig für seine Ferienorte in der Erkenntnis, dass das gleichgelagerte Angebot der See-Ferienorte eine einheitlich zusammengefasste Werbung rechtfertigt. Der VBO hat ein Sommer- und Winterbudget. Vom Sommerbudget profitieren wir in hohem Masse. So wie der Verkehrsverein Berner Oberland für Interlaken oder Wilderswil wirbt, wirbt er auch für uns. Es ist auch für den VBO von Vorteil, wenn er mit der bunten Palette von Berg- und Seetourismus werben kann, und das sei deutlich gesagt: Auch am Thunersee fühlen wir uns als und sind Berner Oberländer!

Auf Grund des Regionalen Entwicklungs-

konzepts Thun-Innerport können nun Subventionen ausgeschüttet werden. Welche touristischen Ziele enthält das Konzept und welche Anlagen sind geplant?

Es würde den Rahmen dieses Interviews sprengen, hier auf alle touristischen Planungsziele einzugehen. Ich kann diese nur summarisch und soweit sie die ganze Subregion aktivieren sollen, aufzählen: Ausbau und bessere personelle Dotierung des Verbandsbüros und einzelner lokaler Verkehrsbüros, Bau von geeigneten Freibädern, Erweiterung und Konzentrierung von Bootshäfen vor allem für den Segelsport, Ausbau der Segelschule Thunersee als erste und grösste Segelschule der Schweiz, Förderung des Wassersports ganz allgemein, Ausbau des Wanderwegenetzes und der Seepromenaden, Förderung der touristischen Nutzung der fünf Thunerseeschlösser, Aktivierung des kulturellen Geschehens, Bau von Tennisplätzen und nicht zuletzt Verbesserung des allgemeinen Zustandes und des Komforts einzelner Hotels.

Sie sind seit einem Vierteljahrhundert mit Ihrem Gebiet verbunden und vertraut. Wie sieht Ihr touristisches Wunschbild der Thunersee-Region aus? Und wie beurteilen Sie die Chancen, dass es Wirklichkeit werden kann?

Mein Wunschbild der Thunersee-Region wäre perfekt, wenn die vorhin genannten Ziele realisiert würden. Ob es Wirklichkeit wird, hängt von der Initiative der Aufgerufenen ab. Jede Planung ist soviel wert, als man willens ist, sie zu realisieren. Darf ich humoristisch schliessen? Einen Tauchsieder hätte ich gerne, der die Temperatur des Thunersees in den Sommermonaten um 3 bis 4 Grad heben könnte!

HENKELL TROCKEN

der Sekt, der eine ganze Welt beschwingt





Mein Betrieb

läuft
erfreulich

ist
belastend

denn...

denn...

... wir bieten an, was der Gast von heute wünscht.

... mein Lokal ist zwar nach wie vor voll. (Ich habe Platz für etwa hundert Gäste.) Aber früher tranken sie «ihre Zweierli» oder «Kaffee fertig». Heute konsumieren sie nur einen Becher für Fr. 1.10 und bleiben trotzdem stundenlang sitzen. Wie soll ich mit Fr. 110.- schon nur die Löhne zahlen. Wenn mich jemand günstig beraten könnte. Das würde mich interessieren.

... wir offerieren immer wieder Neues. So lässt der Gästezustrom nie nach und die Ladenkasse klingelt.

... mir macht niemand etwas vor. Ich weiss ganz genau, was die Gäste wollen. Aber immer etwas Neues bringen ist keine Lösung, denn das kostet Geld. Mehr zahlen will niemand; ich auch nicht. Die Kosten steigen ohnehin schon unaufhaltsam. Unsere Branche hat eben keine Zukunft mehr. Wenn ich meinen Betrieb zu annehmbaren Bedingungen verpachten oder verkaufen könnte – noch so gerne...

... er ist das Glied einer gut geführten Restaurantkette. Hier greift ein Zahnrad ins andere. Der Ertrag stimmt.

... er gehört zu einer grossen Restaurantkette und weil bekanntlich jede Kette nur so stark ist wie ihr schwächstes Glied, würde ich diesen Betrieb gerne loswerden. Aber wo ist der Interessent?

... wir haben kaum ernsthafte Konkurrenz. Deshalb kann ich mit geringem Aufwand einen schönen Ertrag ausweisen.

... meine Konkurrenten machen mir das Leben sauer. Alle bringen die bewährten Hits der klassischen Speisekarte, aber einer unterbietet den andern, so dass bald niemand mehr etwas verdient. Der Stil meines Lokals ist eben überaltert. An sich bin ich zu einem Umbau bereit. Was mir fehlt, ist ein modernes Konzept. Wer kann mich beraten?

... unser Gerant ist ein Profi. Die gestiegenen Kosten konnte er immer voll auffangen. Er wirtschaftet nach modernsten Methoden. Die Küche ist nicht nur attraktiv, sondern auch lukrativ.

... oh jeh, jetzt haben wir bereits den dritten Geranten. Aber leider scheint auch dieser mehr versprochen zu haben, als er halten kann. Er gibt sich zwar grosse Mühe. Ich zweifle aber daran, dass er in der Lage ist, auf die Dauer seine Aufgabe zu erfüllen.

... sowohl unser Pächter als auch seine Frau arbeiten fleissig mit. Die Anzahl der Gäste ist gross. Die Betriebskosten sind gering. Der Ertrag ist interessant.

... sowohl unser Pächter als auch seine Frau rackern sich ab. Trotzdem läuft das Restaurant schlecht. Die Betriebskosten sind unverhältnismässig hoch, der Gewinn entsprechend niedrig. Ich suche nach einem solventen Mieter. Denn beim jetzigen harzt es bereits mit dem Zins.

... unser Restaurant ist nach neuesten gastronomischen Gesichtspunkten konzipiert. Wenn die Zahl der Gäste zurückgeht und täglich weniger als zehn abgewiesen werden müssen, bringen wir unser Restaurant einfach mit einer Werbeeinsparung wieder auf Hochtouren.

... unser Betrieb liegt zwar im Zentrum der Stadt und hat viel Platz für Gäste. Die Küche ist veraltet, aber der Einbau einer modernen Küchenanlage ist unverhältnismässig teuer. Gibt es ein Restaurationskonzept, das für diese Voraussetzung besonders geeignet wäre? Ich liesse mich gerne beraten.

... was meine Frau und ich während unseres Lebens aufgebaut haben, trägt jetzt seine Früchte. Wir haben einen renommierten Betrieb, wenig Personalwechsel, dafür aber viele Stammgäste. Und jetzt, wo unser ältester Sohn mitingestiegen ist, läuft die Sache rund.

... wir haben zwar immer noch viele Gäste, doch wäre ein Umbau längst fällig. Aber wenn ich an das Theater mit den Handwerkern denke, graust es mir. Schliesslich sind wir auch nicht mehr die Jüngsten. Wenn heute jemand käme und uns einen vernünftigen Preis böte, ich würde nicht «nein» sagen.

CHURRASCO

Die Churrasco AG unterbreitet Ihnen unverbindlich und ohne Kosten oder Umtriebe für Sie ein interessantes, lohnendes Angebot.

BERATUNG / MIETE / KAUF / FRANCHISING / FINANZIERUNG

Wenn Ihre angekreuzten Antworten hier, auf der linken Seite, überwiegen, dürfen Sie getrost sagen: Das Churrasco kann mir mit seinem Angebot... Ich gehe meinen Weg alleine!

Füllen Sie den Talon aus, wenn eine oder mehrere Antworten auf dieser Seite zutreffen. Es könnte sich für Sie lohnen.

Nehmen Sie bitte unverbindlich telefonisch schriftlich mit mir Kontakt auf!

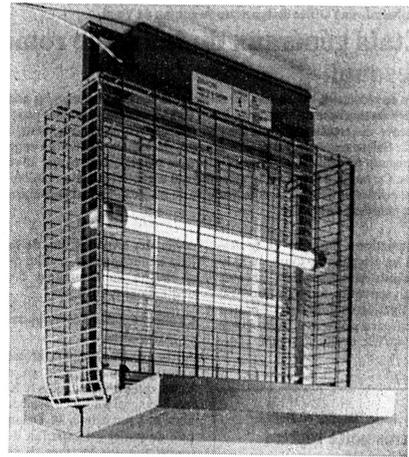
Oder, wenn Sie nicht gerne schreiben, läuten Sie doch einfach an: 061/257474 und verlangen Sie Herrn Ybert Noorlander. Selbstverständlich ist Ihnen volle Diskretion zugesichert.

Name: _____
Adresse: _____

Coupon einsenden an: Churrasco AG, Schiffplände 1, 4051 Basel, z. Hd. von Herrn Ybert Noorlander.

Telefon: _____ am besten um _____ Uhr.

Zutreffendes ankreuzen



Vernichten Sie diese lästigen Eindringlinge

Insect-O-Cutor wirkt radikal. Er lockt mit Schwarzlicht, dem einzigen Köder, der fliegenden Insekten mehr zusagt als Nahrungsmittel, Wärme oder andere künstliche Lichtquellen. Er tötet sofort und gibt seine Opfer nicht mehr frei. Tote Insekten fallen in einen Sammeltrög und nicht in Produkte oder Räume, wie das bei herkömmlichen Methoden der Fall ist. (Der Insect-O-Cutor fängt sicherer als der altbewährte Fliegenmanger).

Insect-O-Cutor ist die beste Waffe gegen Fliegen, Wespen, Motten, Moskitos und anderes fliegendes Ungeziefer. Er hält auf der ganzen Welt die Hallen grosser Lebensmittelhersteller insektenfrei. Dabei kostet es wenig, ihn anzubringen und noch weniger, ihn in Betrieb zu halten.

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung.

TECHNOSA S.A.

Chemin Chamblandes 47
1009 Pully-Lausanne Téléphone (021) 28 62 35

158

An TECHNOSA S.A., 1009 Pully-Lausanne
Chemin Chamblandes 47
Senden Sie uns Ihren Prospekt «Insect-O-Cutor»

Firma: _____

Adresse: _____

Sachbearbeiter: _____

SEETAALER DIRNDL SUPER



SEETAALER DIRNDL SUPER DISCOUNT

5616 MEISTERSCHWANDEN, BOX 8
TEL. 064/54 31 33

Die prachtvollsten Sticker-Dirndl kauft man am günstigsten im SUPER-DISCOUNT, grösste Auswahl der Schweiz! Bevor Sie ein Dirndl kaufen, vergleichen Sie unbedingt unsere Traummodelle und Preise. Kein Kaufzwang! Keine Nachnahme! Verlangen Sie noch heute eine unverbindliche AUSWAHL (Tallienmasse angeben).

SUPER DISCOUNT SEETAALER DIRNDL SUPER

VVZ: kein Image und kein Geld...

Die Teilnehmer an der 92. Generalversammlung des Verkehrsvereins Zürich im renovierten Rathaus des Kantons waren weder neugierig noch redefreudig. Nach Anhören der Präsidentsaladresse von Dr. Robert Lang zum Thema «Stadt und Tourismus - Tourismus und Stadt» gingen die übrigen statistischen Geschäfte wie an einer gutvorbereiteten Aktionärsversammlung über die Bühne.

Auch Rechnung, Budget und Wahlen forderten keinen Redner in den Bänken des Verkehrsvereins-Parlaments heraus; es wurde weder gelobt noch getadelt aus den Reihen der Mitglieder. Gewählt und wiedergewählt wurde in globo und mit Applaus die Arbeit quittiert. Der Erweiterung des Vorstandes von 30 auf 40 Mitglieder wurde zugestimmt. Es soll sich auch wieder eine Frau in die sonst von Männern beherrschte Vereinsspitze vorwagen. Tourismus scheint in Zürich «for men only» eine Aufgabe zu sein. Mit den Finanzen des Verkehrsvereins Zürich, also einer der reichsten Städte der Welt (wenn man nicht in falscher Bescheidenheit nicht will), steht es nach wie vor nicht zum besten. Während im Jahr rund 350 Millionen Touristenfranken in die Stadt an der Limmat fallen, steht dem VVZ eine Viertelmillion für die Reklame zur Verfügung. Die Finanzbeschaffung des Vereins nimmt daneben unverhältnismässig viel Zeit, Geld und Energie in Anspruch. So ergab die letzte Mitgliederversammlung im Zürcher Wirtverein mit über 1200 versandten Broschüren das nicht gerade erhebbende Resultat von fünf neuen VVZ-Mitgliedern, wie Verkehrsleiter Erich Gerber in seinen Erläuterungen zum Jahresbericht 1976 ausführte.

Zürich - grösster Fremdenplatz

Im Gegensatz zum landläufigen Rückgang der Übernachtungen im Jahr 1976 um 4 Prozent konnte die Stadt Zürich eine Zunahme von 0,5 Prozent auf 2,159 Millionen verbuchen. Dieser «See- und Ferienstadt», wie sich Zürich in einem neuen Falblatt vorstellt, ist wenigstens die Stellung als grösster Fremdenverkehrsstadt der Schweiz geblieben. In den Monaten März bis Mai 1977 hat das Ge-

schäft gut angezogen: rund 6 Prozent mehr Logiernächte verzeichnet die Statistik. So glaubt man sich an der Limmat auf dem richtigen Wege zu befinden, wenn der Geschäftstourismus gepflegt, der Kongress- und Zweitferientourismus im Kanton aufgebaut werden kann. Aber die Werbemittel der Zürcher sind teilweise nicht mehr zeitgemäss: das Filmmaterial ist ausgeleiert, Prospekte gibt es noch aus dem Jahr 1962, und das letzte Plakat ist 1971 herausgekommen.

Seldwyla oder Wallstreet Nr. 2?

Die Diskussion um die Zukunft des zürcherischen Tourismus fand stellvertretend an einem einstündigen Podiumsgespräch, einer Art Talk Show für die stummen Mitglieder des Verkehrsvereins statt. Als Gesprächsleiter wirkte der Radiomann H.-P. Meng. Geredet wurde vom «Produkt Zürich» und dessen Verpackung, um es erfolgreich international auf den Markt zu werfen. Einig war man sich vielleicht über die notwendige finanzielle Spritze, die der VVZ für seine Aufgaben braucht, um Zürich weltweit zu verkaufen; ungelöst blieb die Frage nach Zürichs wahrem Image - die einen wollen ein Zürich der «Beizen» statt einem Zürich der Banken und damit weg vom bösen Bild der Gnommen. Man möchte eine Stadt mit belebten Boulevard-Cafés aber kein zweites Paris sein; man möchte eine Stadt mit berühmten Museen aber kein zweites London sein; man möchte eine Stadt der Kunst aber kein zweites Wien sein und man möchte eine Stadt mit einem Nachtleben aber natürlich kein zweites Genf sein... «Zürich mit Pfiff» heisst das neue Programm des VVZ. Das ist ja schon ganz schön schlau, wenn man auf der Suche nach dem Bild einer Stadt ist. eas

Nur leichte Retouchen

Die Fremdarbeiterregelung von 1976 soll durch zwei Neuerungen geringfügig abgeändert werden. Der Bundesrat hat die Departemente Furgler und Brugger beauftragt, über die Revision eine Vernehmlassung einzuleiten.

Neuer Schlüssel für Jahresaufenthalter

Die Änderung der Verordnung betrifft einmal den Verteilungsschlüssel für die kantonalen Höchstzahlen für erstmalige Aufenthaltsbewilligungen an Jahresaufenthalter. Der ursprüngliche Schlüssel aus dem Jahre 1970 musste 1974 zugunsten jener Kantone korrigiert werden, welche ein besonders aufstrebendes Gesundheits- und Erziehungswesen aufwiesen. Inzwischen haben sich aber die ausserordentlichen Verhältnisse jener Jahre der Hochkonjunktur weitgehend zurückgebildet. Deshalb soll nun das Mittel zwischen dem ursprünglichen Verteilungsschlüssel von 1970 und jenem von 1974 als neue Basis für die kantonalen Kontingente gelten. Dadurch müssen die Kantone Zürich, Bern, Basel-Stadt, Waadt, Neuchâtel und GenÈv zugunsten vor allem von kleineren und Binnenkantonen leichte Einbussen ihres Kontingentes in Kauf nehmen. Diese Einbussen fielen aber nicht schwer ins Gewicht und rechtfertigten sich auch aus regionalpolitischen Gründen.

Bundeskontingent flexibler

Die zweite Änderung schafft zwei neue Tatbestände für die Erteilung von Aufenthaltsbewilligungen an Jahresaufent-

halter zulasten des Bundeskontingentes. So soll das Bundeskontingent zusätzlich zu den bisherigen Tatbeständen angerufen werden können, wenn in einem Einzelfall gleichzeitig wichtige wirtschaftliche Interessen mehrerer Kantone tangiert werden. Ferner ist vorgesehen, Einheiten aus dem Bundeskontingent auch freizugeben, wenn zwar kein Tatbestand ganz erfüllt ist, mehrere Voraussetzungen aber so zusammenfallen, dass sich gesamthaft gesehen eine Zuteilung rechtfertigt.

Saisonierregelung bleibt gleich

In einem Communiqué heisst es, der Änderungsentwurf stelle eine konsequente Weiterführung der bundesrätlichen Ausländerpolitik dar. Die Zielsetzung, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem Bestand der schweizerischen und ausländischen Wohnbevölkerung mittels einer schrittweisen Herabsetzung der Zahl der erwerbstätigen Niedergelassenen und Aufenthaltler anzustreben, werde beibehalten. Die im letzten Jahr getroffene Regelung habe sich bewährt und bleibe im übrigen unverändert, so das Saisonierkontingent von 110.000. Die Vernehmlassungsfrist läuft bis zum 31. August 1977, und die Änderung wird voraussichtlich auf den 1. November 1977 in Kraft treten. sda

Montreux-Workshop kündigt sich an

Vom 7. bis 9. September 1977 wird im Kongresshaus von Montreux der zweite Schweizer Reisebüro-Workshop abgehalten. Nationale und regionale Verkehrsverbände, in- und ausländische Hotels und Hotelgruppen, Transportunternehmen und Reiseveranstalter stellen sich dabei mit ihren neuesten Angeboten den Schweizer Reisebüros und den Reise-fachjournalisten der Schweiz vor.

Im Rahmen dieses Branchentreffens sind auch eine ganze Reihe von fachlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen vorgesehen. So kommen z. B. in zwei Seminaren Computer-Probleme im Reisebüro sowie die Frage der Haftung von Reiseveranstaltern bei Reiseunfällen zur Sprache. Am 7. September - dem «Tag der Fachpresse» - werden Reise-fachjournalisten aus der ganzen Schweiz zu einem

Informationsbesuch in Montreux erwartet. Am 7. und 8. September orientiert airtour suisse über ihr Winterprogramm 1977/78 - dazu werden sich an beiden Tagen je etwa 150 Reisebüroagenten in Montreux einfinden. Gesellschaftliche Höhepunkte dürften die «Get-Together-Party» am 8. September und die «Soirée internationale» der Skäl-Clubs am letzten Abend werden.

Künftig jedes Jahr

Dieser Reisebüro-Workshop, bei dem nur Branchenangehörige als Besucher zugelassen sind, soll in Zukunft alljährlich durchgeführt werden. Organisiert wird dieser «Marché professionnel du voyage» von der Waadtländer Reisebüro-Vereinigung. Dem Konsultativ-Komitee gehören der Schweiz. Reisebüro-Verband, das Schweizer Seereisen-Komitee, die Vereinigung der ausländischen Verkehrsverbände in der Schweiz, airtour suisse und Kuoni, die SBB und die Swissair an. ump

Gastliche Ostschweiz

Bergbahn als Doppel-Millionär

Die erste Hälfte des 13. Betriebsjahres der Luftseilbahn Brülisau-Hoher Kästen steht unter einem vielversprechenden Glückstern. So feierten die Appenzeller einen Lehrling aus Winterthur als ihren zweimillionsten Passagier.

Fecht-Zentrum Amden

Unter Führung des Schweizer Nationaltrainers Dr. Ferenc Gombay findet im bekannten Feriendorf oberhalb des Walensees vom 18. bis 30. Juli zum zweiten Mal ein internationales Trainingslager statt. Im Rahmen dieser Ausbildungswochen treffen sich rund 60 Fechterinnen und Fechter aus Europa und Übersee zu Florett- und Degen-Turnieren für Damen, Herren und Mannschaften. wb

Ostschweizer Wandervögel

Unter dem Motto «Frohes Wandern in der Ostschweiz» wirbt ein lustiger Wandervogel auf Prospekten, Klebern, Mützen und T-Shirts für dieses besonders schöne und abwechslungsreiche Wandergebiet. Zwischen Bodensee, Rhein und den Glarner Alpen findet der Wanderfreudige ein ausgezeichnetes, ausgebautes und markiertes Wegnetz vor. In der ganzen Region Ostschweiz stehen den Wandernern zur Verfügung - eine Strecke, die der Distanz von London nach Athen entspricht.

Gute Wintersaison in Bad Ragaz

Eine merkwürdige Steigerung der Logiernächte verzeichnete der bekannteste Ostschweizer Kurort in der vergangenen Wintersaison. Die Übernachtungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent zu und erreichten beinahe 100.000. An den 96.511 Logiernächten waren die Hotellerie mit 66.308 (+12 Prozent) die Parahotellerie mit 12.847 (+15 Prozent) und die Unterkünfte im Skigebiet Pardiell mit 8356 (+34 Prozent) beteiligt. Die Ankünfte sind von 15.379 auf 19.266 gestiegen. 68 Prozent der Besucher waren Schweizer, 23 Prozent Deutsche. Diese Resultate unterstreichen die erfolgreichen Bemühungen von Bad Ragaz, ein attraktiver Kurort zu allen Jahreszeiten zu sein.

Brauchtum in Appenzell

Während der ganzen Sommersaison sind abwechselnd in verschiedenen Hotels und Geschäften Appenzellers die beliebten Streichmusikanten zu hören. Der traditionellen Heimatabend im Freien findet am 26. Juli (mit Verschiebungsmöglichkeit auf den 27., 28. oder 29. Juli) statt. Fundgruben der im ganzen Appenzellerland anzutreffenden Folklore sind auch die Brauchtums- und Heimatmuseen in Urnäsch und Appenzell sowie Reptonius Musik- und Zaubermuseum in Appenzell.

Auf Schusters Rappen im Obertoggenburg

Das Wandergebiet der Churfürsten zwischen Wildhaus, Unterwasser und Alt St. Johann verfügt über ein weitverzweigtes Wander- und Bergwegnetz. Speziell für den Wandergast werden in diesem Sommer 23 neue Billette herausgegeben. Das bunte Angebot umfasst Vorschläge für Spaziergänge wie für Bergtouren in Kombination mit Fahrten mit den verschiedenen Bergbahnen. Einzelheiten mit Vorschlägen für Halbtages- und Tages-touren sind aus den an den Schaltern der Obertoggenburger Bergbahnen und Verkehrsverbände aufliegenden Prospekten ersichtlich.

Bergferien mit Musik

Zum 42. Mal ist eine Ferienwoche im autofreien Glarner Kurort Braunwald der Musik gewidmet. Vom 10. bis 17. Juli finden unter dem Generalthema «Musik und Sprache» sechs öffentliche Konzerte, Morgenveranstaltungen, Gesangs- und Sprechkurse statt.

Munoth - Menu à la carte

Der Verkehrsverein Schaffhausen hat für Einzelmische und Gäste ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm zusammengestellt. Es umfasst zahlreiche kulturelle und sportliche Veranstaltungen, verschiedene geführte Wanderungen in die Region, Tanzfahrten auf dem Untensee, Ausflüge mit Pferdefuhrwerken und viele weitere originelle Veranstaltungen. wb

IHG-Gelder fließen

Gestützt auf das Bundesgesetz über Investitionshilfe für Berggebiete hat das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement an 17 Infrastrukturprojekte in den Entwicklungsregionen Visp/Westlich-Raron, Brig/Ostlich-Raron, Surselva und Oberes Emmental zinslose oder zinsgünstige Darlehen im Gesamtbetrag von 3,36 Millionen Franken zugesichert. Die Gesamtkosten der 17 Projekte belaufen sich auf 28 Millionen Franken. sda

Zweistelliges Mai-Plus

Die Zahl der Logiernächte in der Schweiz ist nach einer Zunahme von 5,5 Prozent im April im Mai weiter gestiegen. Gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres kletterte sie um 11 Prozent auf rund 2,3 Millionen.

Die Frequenz der Inländer nahm um etwa 7, jene der Ausländer um annähernd 14 Prozent zu. Mit Ausnahme der Briten trugen alle wichtigen Gästegruppen zur Aufwärtsentwicklung bei, insbesondere die Besucher aus der BRD und den USA.

5 Prozent in 5 Monaten

Wie das Eidgenössische Statistische Amt weiter mitteilt, meldeten die Hotelbetriebe vom Januar bis zum Mai 1977 insgesamt 5 Prozent mehr Logiernächte als im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres. Die Zunahme betrug bei In- und Ausländern gleichviel, nämlich 5 Prozent. sda

Wieder Ballone über den Berner Alpen

Vom 27. Juni bis 10. Juli gastieren im Berner Oberland wieder die Freunde des hochalpinen Ballonsports. Piloten, Ballonmeister, Füllhelfer, Passagiere und Zuschauer versammeln sich an den traditionellen Startplätzen von Mürren und Stechelberg in der Gemeinde Lauterbrunnen sowie seit einem Jahr auch in Grindelwald, Gstaad und Kandersteg.



Ballon-Stimmungsbild aus Interlaken: Vor der typischen «Skyline» von Metropole und Victoria-Jungfrau schickt sich ein Teilnehmer am «Grand-Prix Schilthorn» zum Start an. (Comet)

Die Ballonführer und Mitfahrer, die für dieses «Abenteuer mit sorgfältig kalkuliertem Risiko», im Freiballon über die Hochalpen zu schweben, etwa soviel ausgehen wie für eine Retouffurkarte nach Australien, kommen aus dem In- und Ausland. Bei den Mitfahrern sind die Gäste aus Übersee sogar in der Mehrheit: sie haben amerikanische, kanadische, australische, brasilianische und saudi-arabische Pässe. Die Piloten: die Hälfte sind Schweizer und die übrigen kommen aus der Bundesrepublik, aus Holland, Frankreich, England, Belgien und Kanada.

Ballon-Packages

Die von der Internationalen Spelterni-Gesellschaft (Thalwil) angebotenen Parashalarrangements für Passagiere umfassen neben dem Hochalpenaufstieg im Freiballon «als sorgfältigstem Naturerlebnis» die Luftfahrt zu bieten hat, wie es im Prospekt «Hochalpiner Freiballon» heisst, noch 8-14 Tage Vollpension ohne Getränke in Mürren, Rückfahrt vom Landeort an den Startplatz, Feierstunde mit Diner im Gipfelrestaurant «Piz Gloria» auf dem Schilthorn (2970 m), Andenken, Wetterdienst, Bergungsgarantie, Besuch des Alpinen Freiballon-Museums in Lauterbrunnen sowie Fachvorträge über den Ballonsport mit Filmschau und Exkursionen im Berner Oberland.

Bald 200 Hochalpenaufstiege im Oberland

Am 20. September 1904 startete Kapitän Eduard Spelterni als erster zu einem Hochalpenaufstieg im Berner Oberland: an Bord des Ballons «Stella» reisten der Pionier des alpinen Freiballonports und Ingenieur Stöfler als Passagier von der Station Eigergletscher der Jungfraubahn über die Viertausender der Berner Alpen

westwärts bis hinüber ins Rhonetal und dann wieder zurück über den Wildstrubel nach Adelboden. Seither dürften bald 200 Aufstiege im engeren Berner Oberland erfolgt sein, denn seit dem ersten Start in Mürren - durch Spelterni im Jahr 1910 - sind allein über 160 Fahrten in den Statistiken der Mürrener Ballonsportwochen zu finden. Neben Mürren und Stechelberg war auch Interlaken, wo Spelterni im Sommer 1908 erstmals startete, wiederholt ein beliebter und attraktiver Ausgangspunkt für Alpenfahrten im Weidenkorb, wie 1912 und 1972, als drei Aerostaten die Überquerung der Berner Alpen gelang.

Marktücke

Seit 20 Jahren ist aber Mürren als Ballonstartplatz in den Alpen im Rampenlicht der Öffentlichkeit und im steten Gespräch der Fachwelt. Am 30. August 1957 stieg Pilot Fred Dolder mit den Himalaya-Alpinisten Dr. Jürg Marmet und Dölf Reist im Korb des Ballons «Zürich» von der Palacewiese in Mürren und landete nach einer grossartigen Höhenfahrt in San Lazzaro gegenüber von Locarno am Langgasse nahe der italienischen Grenze. Die Testfahrt über eine Höhe von 6500 m hatte die Unterstützung der Schweizerischen Stiftung für Alpine Forschungen (Zürich) gefunden und das Interesse des Kurortes Mürren geweckt, der eine Marktücke im weitesten Angebot der Urlaubstraktionen gefunden zu haben glaubte - und den Nagel auf den Kopf traf. Mit einem Jahr Verspätung fand die Spelterni-Jubiläumfahrt 1961 statt - Mürren-Besnate statt Mürren - Turin - und ab 1962 folgten die Gruppenfahrten ab Mürren und 1971 die Winterfahrten ab Stechelberg. eas

BO-Winter plus 5 Prozent

In den sechs Wintermonaten November 1976 bis April 1977 wurden in den Hotels und Pensionen des Berner Oberlandes 1 260 129 Logiernächte registriert - fünf Prozent mehr als im Winterhalbjahr 75/76.

Die bemerkenswertesten Zunahmen meldeten Wengen (+ 33 099 LN), Interlaken (+ 16 243) und Grindelwald (+ 13 341). Das Gletscherdorf hatte ganz allgemein eine sehr gute Saison, Interlakens Logiernächte-Mehr ist zu einem erheblichen Teil auf die Kurse der Transzendentalen Meditation zurückzuführen, für die Wengen Frequenzsteigerung zeichnet vor der Club Méditerranée verantwortlich. Meiringen, das sein Ergebnis in 15 071 LN um rund 7000 Einheiten auf 22 000 LN verbessern konnte, war vermehrt Ziel von Gruppenreisen.

Briten bald inexistent

Die Winterhalbjahr-Frequenzen der wichtigsten Herkunftsländer: BRD 277 370 LN (+ 5,9 %), Frankreich 78 536 LN (+ 13,2 %), Belgien 56 721 LN (+

4,9 %), Niederlande 46 924 LN (+ 2,4 %), Grossbritannien 50 058 LN (- 20 %), USA 103 236 LN (+ 20,4 %), Schweiz 564 998 LN (+ 3,6 %). Erfreuliche Zunahmen erbrachten überdies die Japaner (8635 LN/+ 15 Prozent) und die Australier (4650/+ 12). Bei der grossen Zunahme der USA-Gäste sind wiederum die Kurse der Transzendentalen Meditation zu erwähnen, deren Teilnehmer vor allem in Interlaken und Umgebung untergebracht waren. Erneut hat man vom massiven Logiernächte-Rückgang der Gäste aus Grossbritannien Kenntnis zu nehmen. Die Frequenzen in der Parahotellerie sind noch nicht bekannt, sie dürften jedoch dem Vorjahresergebnis weitgehend entsprechen. vbo

Für Ihre Bar ein neuer Sound?
Kein Problem für die MÜLEK-Leute!
Tel. (01) 814 12 62

Müller Elektronik
Schaffhauserstrasse 146
8302 Kloten

CHWABENLAND & CIE AG SA

KOMPLETTE GROSSKÜCHEN-EINRICHTUNGEN
MAISON SPÉCIALE POUR INSTALLATIONS DE CUISINE

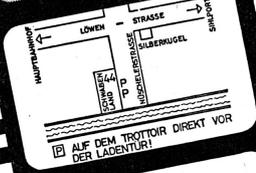
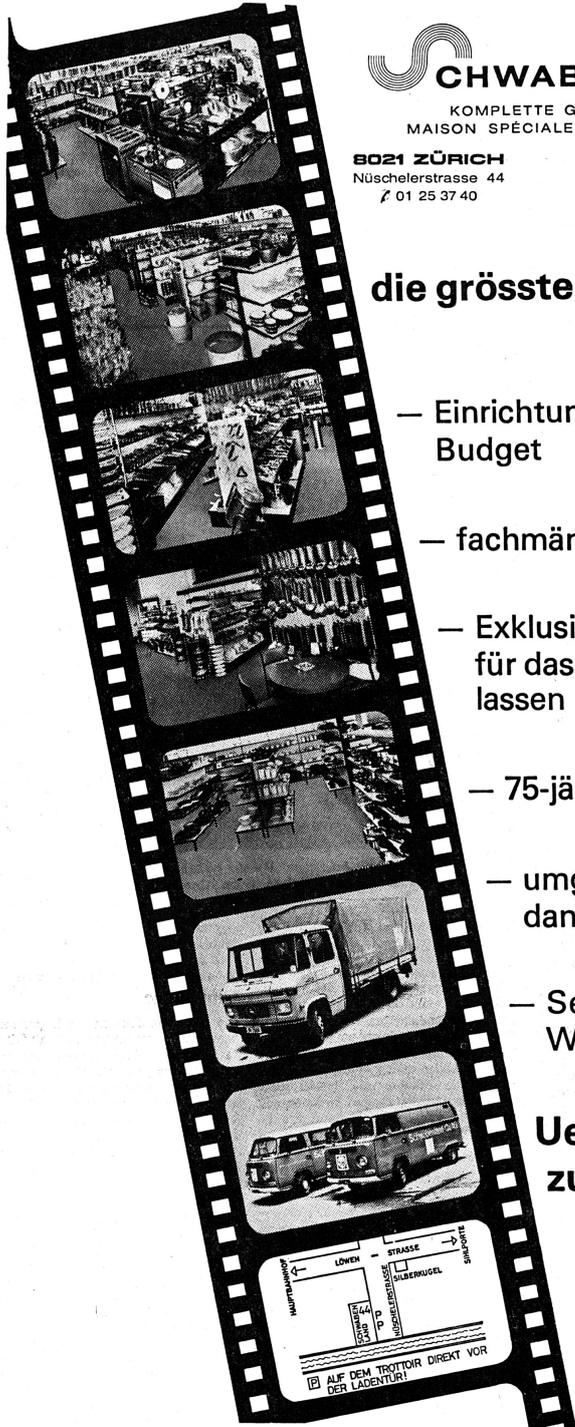
8021 ZÜRICH
Nüschelerstrasse 44
☎ 01 25 37 40

1000 LAUSANNE
15, av. Denantou
☎ 021 26 20 07

die grösste Auswahl der Schweiz

- Einrichtungsgegenstände für jedes Budget
- fachmännische Beratung
- Exklusiv-Artikel, die wir eigens für das Gastgewerbe anfertigen lassen
- 75-jährige Erfahrung
- umgehende Lieferung dank umfangreichem Lager
- Service durch eigene Werkstatt und Servicewagen

Ueberlegung führt zu Schwabenland



DIPL. ING. FUST AG

Schlager-Angebot!

Gläserespüler
NOVAMATIC A 102

- Chrom-Nickelstahl 18/8
- Autom. Niveaugler
- Serienmässig mit Boiler
- Kalt- oder Heissanschluss
- 2-Minuten-Programm
- Geräuscharm
- Glanzmittelautomat eingeb.
- Frischwasserspülung serienmässig (z. B. für Biergläser)
- B/T/H 43/44/57 cm
- Hauslieferung inbegr.
- Wir besorgen Installation und Anschluss
- MIETE mit jederzeitigem KAUFRECHT
- Vollgarantie 1 Jahr
- Tiefste Servicepreise: (Fr. 12.- Fahrzeugpauschale, Fr. 30.-/Std. Wochenendzuschlag)

Fr. 1790.-
(ohne Glanzdosierer 1590.-)

Weitere Modelle:
A 203: Für Teller 25 cm geeignet
B/T/H 48/49/72 cm
A 303: Sehr hohe Dauerleistung
B/T/H 54/54/93

WIR auf den FUST-Nettopreis nach Vereinbarung.

Uzwil: an der N 1, 073/51 48 51
Bern: City West, 031/25 86 66
Basel: Aeschengraben 10, 061/23 97 27
Zürich: Langstrasse 21, 021/24 07 72
Chur: City-Shop, 081/22 43 79
Winterthur: Zürcherstr. 154, 052/22 32 64
Olten: Ziegelwäldstr. 32, 062/21 00 58
Biel: Zentralstrasse 32, 032/22 85 25
Luzern: Zürichstrasse 46, 041/36 46 16
Lausanne: r. St-Martin 36, 021/22 33 37

und weitere Filialen in:
St. Gallen, Heimberg, Schönbühl, Baar, Oerlikon, Jona, Schaffhausen, Oltriragen, Pfaffikon, Spreitenbach, Villars FR, Dettikon, Aarau, La Chaux-de-Fonds.



Nach grossen Taten - (Spaten!)

Mit diesen und anderen Schlagzeilen wirbt Spatenbräu von Mai bis September in 14 Zeitungen der Schweiz mit Kleinanzeigen. Ergänzen auch Sie Ihr Bierangebot mit Spaten.

Lass Dir raten: Trinke SPATEN

Generalvertretung für die Schweiz:
C. A. Egli & Co. AG, 8041 Zürich, Tel. 01/45 26 66

Profit im Gastgewerbe

Therma Gastronorm-Kühlschränke

Das Innere unserer Kühl- und Tiefkühl-Schränke lässt sich weitgehend nach den Zielsetzungen Ihres Betriebs ausrüsten.

Die Kühlung erfolgt durch ein bewährtes System, bestehend aus Kälteaggregat, Hochleistungsverdampfer und direkt aufgebautem Ventilator. Daher arbeiten unsere Produkte energie-sparend und wirtschaftlich!

Die Isolation aus einem neuartigen, hochwirksamen Material lässt eine Platzierung der Therma-Geräte auch in der Warmen Küche zu.

eicalor Therma-Kälte

kommt durch den Einsatz leistungsfähiger Kühlanlagen. Wer investiert, rechnet. Wer rechnet, wählt beim Bau oder Umbau Therma-Kälte.

COUPON

bitte ausschneiden und einsenden an
Therma-Kälte, Infodienst, 5000 Aarau
Tel. 064-22 72 01

Senden Sie mir bitte detaillierte Unterlagen über:

- Gastronorm-Kühl- und -Tiefkühl-schränke
- Gastronorm-Kühlunterbauten
- Komplett Kühlanlagen für Economy, Küche und Lager
- Flaschenkühlschränke mit Drehtablar
- Einfahrkühlschränke für Gastronorm-Wagen

Name _____
Adresse _____
PLZ _____
Ort _____

Klar planen - Geld sparen

Mit dem neuen PLANMASTER Personal-Planer (PPP) können Sie jetzt Bettenbelegungen, Saalreservierungen, Personaleinsätze, Ferien, Absenzen usw., einfach, übersichtlich, klar und ohne grossen Aufwand planen und darstellen.

Nutzen auch Sie die Vorteile des preisgünstigen

PLANMASTER-Personal-Planers

Preis Fr. 14.50 p. Stk.
Ihre Bestellung wird umgehend erledigt durch die

PPP BERIC ORGANISATION
Bahnhofstrasse 49
8803 Rüschlikon/ZH
Tel. (01) 724 13 33

Das preisgünstige Einweg-Geschirr

für grosse Feste und kleine Parties. Als Schweizer Hersteller liefern wir rascher und preisgünstiger.

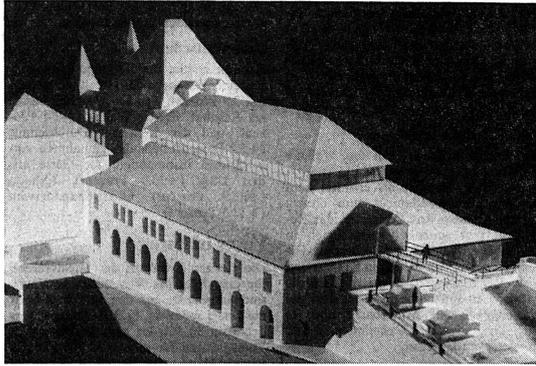
sandherr packungen

Dosen- und Becherfabrik
9444 Drexelpösch SG Tel. 071/731515

En marge d'une future extension

Un grand musée pour Fribourg

Trop à l'étroit dans ses locaux de l'Hôtel Ratzé, le Musée d'art et d'histoire de Fribourg fait l'objet d'un audacieux projet d'extension qui devrait lui permettre de doter la capitale fribourgeoise d'un magnifique équipement au service de la population et du tourisme culturel.



Une maquette du futur Musée bis dans les locaux des anciens abattoirs.

Les anciens abattoirs, situés juste en face du Musée et qui avaient été partiellement dévastés par un incendie en 1975, avaient fait l'objet, avant ce sinistre, d'un plan de reconversion de ce bâtiment, doté d'un cachet certain, en annexe du Musée. Le projet a été présenté récemment à la presse (voir ci-dessus la photo de la maquette). Un crédit de quelque 6 millions de francs devra être voté par le Grand Conseil, tandis qu'un comité d'initiative a d'ores et déjà été constitué dans le but d'amasser tous les fonds nécessaires.

La future bâtisse, parfaitement complémentaire du Musée actuel, permettra l'exposition d'œuvres prestigieuses entassées

aujourd'hui dans des dépôts et la création de nouveaux secteurs, ainsi que l'installation de locaux techniques, de restauration en particulier, également à disposition de la Communauté des musées fribourgeois qui regroupe plusieurs musées régionaux. Cette science nouvelle qui codifie les activités complexes de la conservation artistique et que l'on appelle la muséographie disposera, dans une ville particulièrement propice à son plein épanouissement, d'un équipement exemplaire. Cet été, une exposition à l'enseigne de «Un musée pour demain» présentera cette future réalisation qui devrait valoir à Fribourg un regain d'intérêt de la part des visiteurs suisses et étrangers.

Un nouveau président et une réorganisation complète

L'Office du tourisme de Montreux en pleine restructuration!

C'est dans une ambiance particulièrement morose que s'est déroulée l'assemblée générale de l'OTM. Non pas que la situation touristique soit particulièrement défavorable; une diminution des nuitées de 0,3% en 1976 est très largement inférieure aux moyennes suisses et vaudoises et permet d'envisager à très court terme une stabilisation, puis une reprise de la fréquentation hôtelière.

Par contre, la situation financière de l'Office a été qualifiée de «catastrophique». C'est bien le moins que l'on puisse dire, puisque le déficit du compte d'exploitation de l'exercice est de 733 518 francs. Près de trois quarts de million! Il faut toutefois préciser que l'activité attribuée à l'Office met de ce dernier dans une situation très particulière qui peut être bénéfique en temps d'euphorie touristique, mais terriblement dangereuse en période de crise comme celle que nous vivons. L'Office est financièrement engagé dans pratiquement toutes les grandes manifestations qui se déroulent à Montreux; il est aussi responsable de la bonne marche d'établissements comme le Museum-Club, la plage, le golf. Or en 1976, tous ces postes se sont révélés déficitaires ou ont nécessité des mises de fonds considérables pour l'entretien des installations. Et comme pour noircir encore ce tableau, il s'est révélé que, pendant deux ans, la «pagaille» la plus complète a régné dans la comptabilité interne de l'Office - sans d'ailleurs que l'on n'ait constaté la moindre malversation - et que les contrôleurs mandatés par le Comité de direction ont mis plusieurs mois pour mettre au net la situation. De tout cela, se dégage une leçon essentielle: au cours des ans, on a chargé l'OTM de tâches administratives et financières qu'il n'a pas à assumer parce que ressortissant du domaine privé (plage,

Museum Club, golf, etc.) et qui l'ont mené à la situation que l'on sait. C'est donc à une importante réforme de structure que l'on doit s'attacher à Montreux.

A la présidence, un homme du marketing
L'assemblée devait encore élire un président pour succéder à M. Albert Jaquet, démissionnaire après plusieurs années d'une présidence exemplaire. Un juste hommage lui fut rendu par les membres présents qui l'acclamèrent membre d'honneur, le troisième de l'histoire montreusienne après MM. H. Guhl et G. Corbaz. Pour le remplacer, il a été fait appel à M. Cyril Chessex, un enfant de Montreux rompu aux affaires internationales. Spécialiste du marketing, il a occupé de hautes fonctions en Suisse et à l'étranger, principalement dans la publicité, dans l'horlogerie et chez Nestlé dont il fut directeur et conseiller en publicité internationale. M. Chessex s'est également consacré à toute la question du marketing et de la vente de la Fête des Vignerons 1977, avec le succès que l'on sait. Le nouveau président s'est engagé dans une tâche délicate; on lui souhaite d'en arriver rapidement à bout, avec l'aide et les compétences reconnues du nouveau directeur de l'OTM, M. Charles Braun. C'est tout le canton qui est concerné par les efforts de redressement de l'OTM; car on ne le répètera jamais assez, Montreux est un pion essentiel de l'échiquier touristique vaudois. Cl. P.

IGEHO 77: des automatés à gogo

On pourra voir à l'IGEHO 77, qui se tiendra du 17 au 23 novembre 1977, conjointement avec le Salon culinaire mondial, dans les halles de la Foire Suisse d'Echantillon, à Bâle, la plus grande exposition d'automatés jamais organisée en Suisse. Toutes les sortes d'automatés en rapport avec les établissements de restauration et d'alimentation collective, du distributeur de boissons et d'aliments au «music-box» et au «kiddy ride», en passant par les jeux et les appareils à sous, y seront représentés sur une surface de quelque 2000 m². Plus de trente maisons de la branche s'étaient déjà annoncées au milieu de juin. L'IGEHO 77 sera d'ailleurs sensiblement plus étendu que son devancier de 1975, une partie des halles 14, 15 et 17 étant désormais occupée par le Salon culinaire mondial. Avec plus de 500 maisons inscrites jusqu'ici, l'IGEHO 77 aura certainement plus d'exposants que lors de sa dernière édition en 1975. sp

Enseignement: un film sur l'art culinaire

Fondée sur l'ouvrage «Technologie culinaire» de M. Eugène Pauli, une «Initiation moderne à la cuisine classique», sous forme de programme d'instruction audiovisuelle, a été élaborée par la Fédération suisse des cafés, restaurateurs et hôteliers (FSCRH) et présentée récemment à la presse dans les locaux de l'Ecole hôtelière de la SSH, au Chalet-Gobet. La «Nouvelle initiation moderne à la cuisine classique» se compose de 15 leçons; chaque leçon se divise en trois parties: un film ou vidéo, des tests de contrôle, un guide pour exercices pratiques. Ce programme d'instruction est non seulement destiné à l'enseignement professionnel des apprentis cuisiniers et des étudiants d'écoles hôtelières, mais peut être utilisé dans les divers établissements disposant d'un secteur «restauration». Il traite principalement des méthodes de cuisson, base de l'art culinaire. r.

En direct du Tessin

Que faire... quand il pleut?

Les temps maussades que nous avons vécus en mai et juin ont incité les offices du tourisme à se pencher sur l'importante question des loisirs de leurs hôtes les jours de pluie. Les touristes, en effet, ne se contentent plus de suggestions leur conseillant d'aller au cinéma, muséer dans les magasins ou faire la tournée des galeries. Certes, il y a également les... terrasses de café, de plus en plus flanquées de tentes extensibles à souhait qui n'en finissent pas de s'allonger sur les «plazas», protégeant ainsi les consommateurs des averses!

Néanmoins, le problème subsiste et l'on s'en est préoccupé lors de la récente assemblée des hôteliers de Locarno. Tout en reconnaissant que les initiatives privées manquaient d'originalité, M. H. Helbling a proposé de réintroduire les «thés dansants» et autres «café-concerts» dotés d'attractions tessinoises bien sûr. Avec enthousiasme, hôteliers et restaurateurs vont se mettre à l'ouvrage!

Contestation chez les propriétaires de dancings

La récente décision du Département cantonal des finances d'appliquer une taxe supplémentaire pour tous les établissements de nuit souleva au Tessin une vague de contestations. Cette taxe, qui pourrait atteindre dans certains cas 6000 francs par an, n'est en effet pas calculée sur les recettes, mais sur la capacité d'accueil de chaque établissement. «Or, en période de récession, rétorquent les propriétaires de dancing, la clientèle ne fait plus salle comble, loin de là.»

L'affaire est, pour l'instant, dans les mains d'un avocat. Et si l'on s'insurge, c'est aussi en raison du grand nombre d'établissements de nuit, élément important de l'industrie touristique.

Touristes en herbe

Le temps des courses d'école vient de se terminer; le mois de juin aura été un bon mois de «tourisme scolaire» au Tessin et nombreux ont été les écoliers de toute la Suisse qui ont passé le Gothard pour faire connaissance avec la Suisse italienne. Qu'ils descendent vers le sud pour une croisière sur le Ceresio, qu'ils visitent le Mendrisiotto, la belle région du Serpiano, ou qu'ils fassent halte dans le Locarnais, ces touristes de demain se souviendront de leur «course d'école» et ne manqueront pas de retourner dans ce pays qui leur a procuré quelques heures de joie et de franche camaraderie. Certaines initiatives dans ce domaine méritent d'être relevées: ainsi, l'Ecole française de Zurich a profité d'un séjour de 3 jours au Tessin pour étudier la géologie de Cardada, la botanique des îles de Brissago et les mystères des verres romains du Castello des Visconti. Des élèves de 70 pays fréquentent cette école... Une sortie touristique intelligente et... une propagande qui ira loin! Y. Go.

Tourisme des jeunes

«International Teen Camp»

Ce titre résonne sans doute pour la première fois à vos oreilles! C'est que cette organisation de tourisme de jeunes - qui vient néanmoins de fêter ses dix ans d'activité - œuvre avec modestie et sérieux au service d'un nouveau style de vacances pour des garçons et des filles de 13 à 19 ans.

Chaque été, ITC établit ses quartiers à l'Ecole Nouvelle de la Suisse romande, à Chailly-sur-Lausanne, sous forme de centre d'éducation mixte où les jeunes, en contact permanent avec leurs camarades de langue anglaise, trouvent une ambiance sportive et culturelle de haut niveau. Un encadrement très poussé - directeurs administratifs, directeur du programme, professeurs de langues et moniteurs spécialisés - assure le bon déroulement du «Teen Camp» qui combine, à l'intention exclusive des «teenagers» de tous pays, des vacances studieuses et sportives dans une école privée suisse. Une formule originale et intelligente où l'enthousiasme des hôtes n'est jamais pris en défaut, ce qui est aussi un gage de la qualité du séjour!

Les jeunes séjournent 3 semaines et deux cours sont mis sur pied en cet été 1977: l'un du 10 juillet au 1^{er} août et l'autre du 3 au 25 août. Au programme, figurent des cours de langues, des leçons de tennis et de voile, de l'équitation, du ski nautique, de l'aviron, du «windsurfing», etc. Les «ateliers» permettent de s'adonner au batik, aux émaux, à la danse classique, à la musique, à la sculpture ou à la photographie. Enfin, diverses excursions sont organisées régulièrement, le camp devenant alors «itinérant». r.

Echos du Valais

Le tourisme séduisois en légère baisse

L'assemblée de l'Office du tourisme de Sion a permis de constater que l'année dernière a marqué un léger recul de 3%, régression qui semble être due davantage à la fermeture temporaire d'un hôtel durant les mois d'été qu'à une diminution de l'activité touristique.

Le nombre de nuitées d'hôtel est passé de 70 900 à 68 600 et le taux d'occupation était de 31,1%. Les hôtes français et allemands sont venus moins nombreux qu'à l'ordinaire. Comme de coutume, Sion a vu plusieurs congrès se dérouler dans ses murs.

Les responsables se sont occupés - outre l'activité courante du bureau, dirigé par M. Molik et qui fonctionne à la satisfaction générale - de divers problèmes, notamment de la législation touristique et des voies de communication. L'on insiste sur l'importance du tunnel du Rawly pour les relations avec la Suisse centrale et sur la nécessité d'une autoroute à travers le canton dont les avantages sont bien plus nombreux que les inconvénients.

On se réjouit également de l'intense activité qui régit à l'aérodrome de Sion, où les sociétés Air Glaciers et Transvalair ont développé sensiblement leur activité.

Les manifestations de l'été

Au programme de l'été valaisain, s'inscrivent de nombreuses manifestations, la plupart étant devenues traditionnelles.

C'est ainsi que Martigny annonce son Festival d'été du cinéma, qui s'étale sur plusieurs semaines et qui permet aux hôtes de découvrir un nouveau film chaque soir.

Liddes verra s'ouvrir l'exposition de céramique des anciens élèves de l'Ecole des arts de Vevey. Le village pittoresque, situé au cœur de l'Entremont, sur la route du Grand-St-Bernard, s'est découvert une vocation artistique qu'il développe d'année en année.

Sion annonce deux festivals, celui de l'orgue ancien à Valère et celui du violon avec Tibor Varga.

Eté sierrois: nouvelle formule

Les soirées sierroises, inscrites depuis plusieurs années au programme des manifestations de la ville de Sierre vont se poursuivre. Cependant, les responsables de l'animation de la ville ont voulu améliorer le programme et étaler les manifestations à tous les soirs de la semaine. Depuis le 1^{er} juillet, à cet effet, un orchestre roumain se produit sur la place de l'Hôtel de Ville que l'on a fleurie et transformée. L'ouverture officielle de la saison s'est déroulée en présence de MM. Pierre de Chastonay, conseiller national et président de la ville; Simon Derivaz, président de la société de développement de Sierre et Salquenet, les paroles sacrées d'ouverture ayant été prononcées par M. Pierre Franzetti.

Martigny: tout sera prêt

Les travaux de construction du centre d'exposition où se tiendra le prochain Comptoir de Martigny se déroulent selon le programme prévu. C'est la société responsable qui l'a annoncé et M. Darbellay a pu préciser que tout sera prêt pour le Comptoir 1977. A la suite de quelques dépassemements de crédits, une séance d'information s'est tenue à Martigny; les explications données permettent de constater que tout va pour le mieux...

Nouvelle société de développement

A St-Jean dans le Val d'Anniviers, entre Vissoie et Grimenton, on vient de créer une société de développement; M. Eric Vuillemin en sera le premier président. La commune de St-Jean compte sur son territoire le hameau de Pinsec qui a gardé son aspect typique de la vallée et que l'on vient visiter de très loin. Cly

Nouvelles vaudoises

Fête des Vignerons: n'y allez surtout pas en voiture!

Une conférence de presse - la dernière vraisemblablement avant la grande première - vient d'avoir lieu à Vevey en vue de la Fête des Vignerons. Il s'agissait avant tout de faire connaître au public les moyens de se rendre à Vevey pour les spectacles, et surtout pour les cortèges où l'on attend près de 150 000 spectateurs.

Le gros problème qui se pose est celui des voitures, qui en aucun cas ne pourront être parquées à proximité de la Fête. Certes, de nombreuses et grandes surfaces de parcs sont prévues; mais la plupart d'entre elles nécessiteront, pour se rendre à la Place du Marché, l'utilisation d'autobus, du chemin de fer, voire du bateau.

Il est donc fortement conseillé aux automobilistes de laisser leurs voitures au garage et de profiter des multiples autres moyens de locomotion qui leur sont offerts.

C'est ainsi qu'un grand nombre de trains supplémentaires, en provenance des différentes régions de la Suisse, se rendront à Vevey pour les spectacles et les cortèges.

Un dispositif particulièrement important sera mis en place pour les grands cortèges des 31 juillet, 7 et 14 août. Un exemple: de 10 à 14 heures, 38 000 voyageurs pourront être transportés de Lausanne à Vevey, et 14 000 d'Aigle à Vevey. La Compagnie générale de navigation mettra également en marche des bateaux spéciaux de Genève, de la rive française, de Lausanne et de St-Gingolph-Villeneuve pour chaque représentation et pour les cortèges.

Un grand soin a encore été voué au service régional, dans un rayon de 10 km environ où il sera impossible de se déplacer en véhicule privé. Tous les chemins de fer régionaux ont prévu de nombreuses courses supplémentaires.

Un dernier conseil: chacun a intérêt à arriver à Vevey 45 minutes au moins avant le début des manifestations, afin d'éviter les encombrements de dernière heure!

Cl. P.

Revalorisation des rives du bout du lac

Il y a environ deux ans, le Département genevois des travaux publics avait fait une étude sur l'aménagement des rives du lac sur territoire genevois. Différents points du canyon avaient été choisis, afin d'être transformés pour répondre à la demande de nombreux Genevois qui estimaient le canton insuffisamment équipé dans le domaine des loisirs lacustres et de plein air. Ces points de développement étaient le quai de Coligny, les ports de Corsier, d'Hermance, de Céigny, de Versoix, le Vengeron et le Reposoir.

Qu'en est-il après deux ans? Au quai de Coligny, rien n'a été fait jusqu'à ce jour, aucune étude particulière n'est en cours. Celle commencée à Hermance a été abandonnée en cours de route. Mais, en revanche, à Corsier, un projet de rénovation complète des installations et du port lui-même a été établi en collaboration avec les autorités de la commune. Versoix projette d'agrandir Port-Choisel, des aménagements entre Versoix-Ville et Versoix-Bourg et, ce qui paraît être absolument nécessaire, des améliorations des emplacements de bains sans oublier les trois hectares de la villa «Adrien-Lachenan» qui se trouvent à l'entrée de la ville et qui vont être aménagés pour le public. Au Vengeron, il est envisagé la création d'un port de 500 places. Enfin à Port-Gitana (Bellevue), l'aménagement est soumis à trois obligations: permettre l'accès au public, conserver le restaurant et abriter la société de sauvetage. Un projet a été retenu qui prévoit l'utilisation du terrain comme théâtre de plein air. G.



«Vacances» sur le sable!

(Photo ASL)

Prohotel zahlt 10% Dividende

Die International Hotel-Management Prohotel AG in Kloten, an der die Swissair massgeblich beteiligt ist, hat 1976 gut gearbeitet und kann auf das Aktienkapital von 0,5 Mio Fr. eine Dividende von 10% ausschütten.

Das Schwergewicht der Tätigkeit verlagerte sich im vergangenen Geschäftsjahr weiter in Richtung von Management-Dienstleistungen. In dieser Sparte haben Beratungs- und Dienstleistungsaufträge für Hotel- und Restaurationsbetriebe in Stuttgart, Wien, Cap Ferrat, Accra, Tenerife sowie das Management der Prohotel Wäscherei AG zum erfreulichen Ergebnis beigetragen. An den gemeinsamen Werbe- und Verkaufsprogrammen sind neben den am Gesellschaftskapital betei-

ligten Häuser noch 14 weitere renommierter Schweizer Hotels angeschlossen. Auch das Jahr 1977 hat sich günstig angelesen. Am 1. Januar wurde in New York eine eigene Verkaufsvertretung eingerichtet, die sich vermehrt mit dem nordamerikanischen Markt beschäftigen soll. Seit dem 1. April besorgt die Prohotel AG auch den Kleinbusservice zwischen dem Flughafen und sechs Hotels in Zürich; er wird als Zweigstelle des Taxibetriebes geführt. pd

Weisser Rabe BLS

Der Unternehmungsgewinn der Berner Alpenbahn-Gesellschaft Bern-Lötschberg-Simplon (BLS) ist 1976 um 7,6% auf 2,61 Mio Fr. gestiegen. Beim Bahnbetrieb ergab sich ein gegenüber dem Vorjahr praktisch unveränderter Reingewinn von 3,2 Mio.

Der Reinverlust des Schiffahrtsbetriebes verminderte sich um 0,24 auf 0,34 Mio, derjenige des Automobilverkehrs um 5000 Fr. auf 0,25 Mio. Die Generalversammlung der BLS genehmigte den Antrag des Verwaltungsrates, eine unveränderte Dividende von 4% auf den Prioritätsaktien 1. Ranges, den Stammaktien und den Genusscheinen sowie von 4,5% auf den Prioritätsaktien 2. Ranges auszusütten.

Autoverlad rückläufig

Wie Generaldirektor Fritz Anliker an der Generalversammlung erläuterte, erreichten die Erträge aus dem Personenverkehr im vergangenen Jahr mit 34,6 Mio beinahe das Rekordergebnis von 1974. Gegenüber dem Vorjahr nahmen sie um rund 2,2% zu. Erstmals in seiner Geschichte hätte aber der Autoladeverkehr das Vorjahresergebnis nicht übertroffen. Die Zahl der beförderten Fahrzeuge verminderte

sich aus verschiedenen, vor allem witterungsbedingten Umständen um 2,3% auf 528 004 Fahrzeuge. Die erfreuliche Frequenzentwicklung in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres zeigte aber, dass es sich dabei nur um vorübergehende Verkehrsverluste gehandelt habe. Im Güterverkehr nahm das Verkehrsvolumen der BLS um 3% zu. Die Zahl der im Schiffsbetrieb beförderten Personen nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,6% auf 1,66 Mio ab.

Aus eigener Kraft

Der BLS sei es auch im verlossenen Jahr gelungen, alle Verpflichtungen aus eigener Kraft zu erfüllen. Der ausgewiesene Cash-flow (inkl. Dividendenanteil) von rund 22,9 Mio habe es ermöglicht, die notwendigen Gelder für Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenausschüttung ohne Inanspruchnahme fremder Mittel bereitzustellen. sda

Stagnation statt Aufschwung?

Die volkswirtschaftliche Abteilung des Schweizerischen Bankvereins hat eine Prognose für die Jahre 1977 bis 1981 veröffentlicht, nach welcher eine jährliche Zunahme des realen Bruttoinlandsproduktes um 1 1/2 bis 2% Prozent und ein im Vergleich zur Gesamtwirtschaft unterdurchschnittlich wachsendes Volumen des privaten Konsums erwartet wird.

Weitere Folgerungen aus den Untersuchungen sind eine Stagnation im Bau Sektor, ein überdurchschnittliches Wachstum der Ausstattungsinvestitionen und des Aussehenshandels, weiterhin im internationalen Vergleich bescheidene Inflationsraten sowie eine Stagnation der Gesamtbeschäftigung.

Wenig Inflation

Die Prognose geht davon aus, dass die Wohnbevölkerung nicht mehr wächst und dass mit einer Zunahme der jährlichen nominalen Ausgaben um 2,8 Prozent eine restriktive Finanzpolitik betrieben wird. Ferner wird angenommen, dass von einer jährlichen Ausweitung der Geldmenge um 5 Prozent keine nennenswerten inflationären Impulse ausgehen, der handelswegene Kurs des Schweizer Frankens tendenziell eher noch steigt und dass das Welthandelsvolumen weiterhin expandiert.

Expansion nur durch Export

Demgemäss seien der Binnennachfrage schon durch die demografischen Entwicklung her enge Grenzen gesetzt. Der private Konsum werde ausserdem durch das Ausbleiben substantieller Reallohnerhöhungen beeinträchtigt. Die Höherbewertung des Frankens führe zur Verdrängung gewisser einheimischer Produkte durch

Importe. Der Wohnungsbau, der schon 1976 auf weniger als die Hälfte des Niveaus von 1973 gesunken war, werde 1977 nochmals zurückgehen und nachher auf dem erreichten Niveau stagnieren. Die Nachfrage nach öffentlichen Infrastrukturinvestitionen werde ab 1978 rückläufig sein. Expansionschancen von Gewicht liegen nach Ansicht des Bankvereins somit einzig in der Aussenachfrage. Sie könnten aber nur mit Produkten genutzt werden, die mit einem hohen Anteil an hochqualifizierter Arbeit erzeugt werden. Zur Wahrung der internationalen Konkurrenzfähigkeit seien auch beträchtliche Investitionen in Anlagen und Ausrüstungen notwendig, was in diesem Bereich entsprechende Nachfrageimpulse voraussehen lasse.

Steigende Arbeitslosigkeit?

Den erläuternden Ausführungen zu dieser Prognose ist zu entnehmen, dass insbesondere die Stagnation der Gesamtbeschäftigung Anlass zur Sorge gibt, da nach den vorgenommenen Berechnungen in den nächsten Jahren, ohne Berücksichtigung allfälliger Veränderungen im Ausländerbestand, ein jährlicher Nettowachstum der aktiven Bevölkerung um mindestens 50 000 Personen zu erwarten sei. Um diesen Zuwachs bei einer voraussetzenden Zunahme der Arbeitsproduktivität um mindestens 2 Prozent ohne steigende Arbeitslosigkeit zu absorbieren, sei ein etwa doppelt so rasches Wirtschaftswachstum wie das vorausgesagte nötig. Soweit die Rückwanderung ausländischer Arbeitskräfte nicht weiterhin entgegenwirke, müsse daher mit einer eher etwas ansteigenden Tendenz der Arbeitslosigkeit gerechnet werden.

Weitere Modellberechnungen lassen vermuten, dass eine künstliche Nachfragebelebung höchstens vorübergehend einen positiven Beschäftigungseffekt haben würde. Das Hauptgewicht bei der Lösung allfälliger Beschäftigungsprobleme müsse wohl eher auf weiteren Strukturpassungen liegen. sda

Nach den bisherigen Erfahrungen war der Mai auch im Gastgewerbe ein verhältnismässig guter Monat mit Umsatzzunahmen.

AHV/IV in den roten Zahlen

Die drei grossen Sozialwerke AHV, IV und EO haben letztes Jahr 11 265 Mio Franken ausgegeben, 688 Mio mehr als 1975. Die Beiträge der Versicherten und ihrer Arbeitgeber deckten nur noch 75% Prozent dieser Ausgaben. Nach Abzug der Beiträge von Bund und Kantonen (2163 Mio Fr.) und der Zinserträge (442 Mio) ergab sich ein Ausgabenüberschuss von insgesamt 191 Mio Fr., 32 Mio weniger als 1975. Bei der AHV hat das Defizit allerdings noch von 169 auf 211 Mio Fr. zugenommen. Es ist eine Folge der 1975 vom Parlament bei der damaligen Sparübung beschlossenen Kürzung des Bundesbeitrags. Bei der IV hält das Ausgabenwachstum an; es betrug letztes Jahr 11%. Andererseits nehmen die beitragspflichtigen Einkommen nicht mehr zu. Die Finanzen des AHV-Ausgleichssystems sind bereits so angespannt, dass keine neuen langfristigen Anlagen mehr getätigt werden können.

Kaffeepreise sinkend

Der unerwartete Konsumrückgang in den Vereinigten Staaten und die letzten Zahlen, die höhere Kaffeevorräte in den Verbraucherländern ergeben haben, führten zu einem spürbaren Rückgang der Weltmarktpreise für Rohkaffee. Die Basler Notierungen haben sich im gleichen Ausmass zurückgebildet. Ankündigungen weiterer Kaffeepreiserhöhungen auf den 1. Juli wurden deshalb zurückgenommen. Wegen des bestehenden Lagerhaltungs- und Verarbeitungszyklus dürften erste Abschläge zugunsten der Grossverbraucherlandschaft bei Anhalten der jetzigen Marktlage auf den 1. September zu erwarten sein. R. S.



BelleVue Palace Bern ohne Dividende

Die Generalversammlung der BelleVue Palace AG hatte von einem schwierigen Berichtsjahr Kenntnis zu nehmen. Um 3% verminderte Einnahmen pro Logiernacht und ein Übernachtungsrückgang um 3,5 % führten zu einem Verlust von 116 000 Franken, der indessen wegen geänderter Buchungsart der Personalforschergewendungen nicht mit dem (positiven) Vorjahresresultat vergleichbar ist. Der Umsatz hat die 6-Millionen-Grenze überschritten. Die Aktionäre folgten dem Antrag, den Verlust auf neue Rechnung vorzutragen und auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten. Einer Diskussion rief der Vorschlag des Verwaltungsrates, dem BelleVue ein Stadtraum anzugliedern, welches die östliche Terrasse und den Grillraum einbezieht und über einen unabhängigen Eingang verfügen wird. Zudem sollen Klubräume als Treffpunkt einer gehobenen Kundschaft eingerichtet werden. Die Finanzierung des Vorhabens ist gesichert. Mit einer Gegenstimme gab die Versammlung ihre Einwilligung zu den Ausbauplänen. r.

Schweizerhof Bern: Rekordumsatz

Mit einer Umsatzzunahme von 400 000 Fr. auf 7,3 Mio erreichte die Pächtergesellschaft Hotel Schweizerhof Bern einen neuen Rekord. Die Immobiliengesellschaft kann daher eine Dividende von 10% ausschütten. In seiner Adresse wies Verwaltungsratspräsident Prof. Paul Risch auf die wieder anziehenden Frequenzen im Berner Tourismus hin und zollte der Arbeit der neuen Direktion Anerkennung. Zurzeit ist ein Fünfjahres-Investitionsprogramm in Bearbeitung. Vorerst sollen alle nach dem Bahnhofplatz orientierten Zimmer mit neuen Lärmstopp-Fenstern versehen werden, wozu Fr. 300 000 bewilligt wurden. Im weiteren soll in allen Zimmern die Telefon selbstwahl eingerichtet werden. r.

Kursaal Interlaken hat Probleme

An der Generalversammlung der Kurhausesellschaft Interlaken AG orientierte Präsident Fritz Graf über die neuen Anstrengungen, um Interlaken zu einem eigentlichen Kongressgebäude zu verhehlen. Im Unterhaltungssektor stellen sich zufolge der Konkurrenz des Fernsehens ernste Probleme. In der Dancin-Bar konnte ein ansehnlicher Überschuss erzielt werden. Das «Petit Casino» beim Hauptportal schliesst gleichfalls gewinnbringend ab, während sich im Spielbetrieb wie bei allen andern Kursälen ein deutlicher Rückgang abzeichnet. Die Kautschalrechnung schliesst als ganzes mit einem Betriebsüberschuss von 95 611 Fr. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird belastet durch die Kosten einer Dachreparatur und den Nachholbedarf auf der Abschreibungsrechnung. Der so entstehende Verlust von 12 452 Fr. kann über den vorhandenen Reservefonds abgeschrieben werden. rw



Wechsel in Leukerbad

Am 1. Juli übernahm Dr. Josef Zenhäusern die Leitung des Kur- und Verkehrsvereins Leukerbad. Sein Vorgänger, Renato Paozzi, wird dieser Tage nach Rom verreisen, um dort die Leitung der SVZ-Agentur zu übernehmen. Der neue Kurdirektor von Leukerbad hat auf dem Gebiet des Tourismus an der Hochschule St. Gallen promoviert.

Neue gesetzliche Grundlagen

Wie bereits berichtet, soll das Walliser Gastgewerbe neue gesetzliche Grundlagen erhalten. Parlament ist aber erwartet kam das Ausführungsreglement zum Gesetz vor den Grossen Rat. Dieser hat das Reglement sehr speditiv verabschiedet, so dass die Regierung die neuen Bestimmungen bereits auf den 15. Juli in Kraft setzen wird. Der Gast wird in erster Linie die Tatsache zu spüren bekommen, dass die Polizeistunde auf Mitternacht, und je nach Gutfinden der Gemeinden, später angesetzt werden kann.

Neues Hotel in Glurigen

Nach dem Lawinengluck in Reckingen musste im Auslauf der Bächtallawine ein Hotel aufgegeben werden. Durch die neue Tenne der Familie Michlig ist nun Ersatz geschaffen worden. hh

Sommerskifahrer aus Skandinavien?

Auf Einladung von Werner Seeholzer, Direktor des ASH-Hotels Nicoletta, weilte kürzlich eine Gruppe von zehn Reibebüro-Fachleuten aus Skandinavien in Zermatt. Die Repräsentanten von Nyman & Schultz und Prisma Tours testeten in

Begleitung der Stockholmer SVZ-Agenturchefin Kim Vintilescu das Sommerkigebiet am Fusse des Matterhorns, um es im nächsten Jahr eventuell ins Programm aufzunehmen. Dank ausgezeichneter Wetter- und Schneebedingungen, aber auch dank der hervorragenden Betreuung waren die Besucher hell begeistert. Sie werden im kommenden Jahr Zermatt bestimmt besonders gern verkaufen. r.

Guter Winter für Zermatt

Zermatt meldet für die letzte Wintersaison einen Zuwachs der Hotelligiernächte um 3,9 Prozent, was ein erheblich besseres Resultat als der Walliser (-2,4 Prozent) und der Schweizer Durchschnitt (+2,2 Prozent) bedeutet. Zunahmen verzeichneten insbesondere die Gäste aus den USA (+35,8 Prozent), Kanada (+15,9 Prozent) und Skandinavien (+12,5 Prozent).

Vevey ist bereit

Die riesigen Tribünen der Theaterarena für die «Fête des Vignerons» in Vevey sind aufgestellt, auf den Stufen werden die Sessel montiert. In dieser Arena werden vom 30. Juli bis zum 14. August 13 Vorstellungen für insgesamt 204 000 Zuschauer stattfinden. Für die drei grossen Umzüge von über vier Kilometern Länge werden weitere 120 000 Zuschauer erwartet. In Zusammenarbeit mit den SBB und den städtischen Verkehrsbetrieben wurden Parkplätze für Tausende von Autos geschaffen und der Transport bis zum Festplatz organisiert. Die Bahngesellschaften der Region, die Genfer Schiffahrtsgesellschaft und die SBB organisieren zahlreiche Spezialfahrten. Für das leibliche Wohl der Zuschauer auf dem Festplatz sorgt ein Restaurant mit 5000 Plätzen, davon 3000 in einem Festzelt. sda

Raumplanung: Zweiter Anlauf

Ein Jahr nach der knappen Ablehnung des Raumplanungsgesetzes durch das Volk hat der Bundesrat eine neue Vorlage in die Vernehmlassung geschickt. Die wesentlich kürzer gehaltene zweite Auflage des Raumplanungsgesetzes folgt dem nach wie vor geltenden Verfassungsauftrag, zieht aber gleichzeitig die Konsequenzen aus dem Nein vom 13. Juni 1976.

Jene Bestimmungen, die im Abstimmungskampf besonders heftig kritisiert worden waren - so jene über den volkswirtschaftlichen Ausgleich, die Mehrwertabschöpfung und die materielle Entengung - sind im neuen Entwurf nicht mehr enthalten.

Einfacher und kürzer

Wie der Delegierte des Bundesrates für Raumplanung, Fürsprecher Marius Baschung, ausführte, zeichnet sich der neue Entwurf äusserlich durch seine einfache Sprache und seine Kürze (bloss 40 statt 72 Artikel) aus. Inhaltlich legt er das Schwergewicht vermehrt als die erste Fassung auf die Grundsätze der Planung, auf die Sicherstellung der landesweiten Koordination und auf die Abgrenzung von Richt- und Nutzungsplanung. Die Kantone als eigentliche Träger der Raumplanung erhalten einen breiteren Entscheidungsspielraum in ihrem Aufgabenbereich, wissen aber, welchen bundesrechtlichen Anforderungen ihre Planungen zu genügen haben. Die Förderung der raumplanerischen Tätigkeit durch den Bund beschränkt sich nunmehr auf Beiträge für Planungen und Entengungsschädigungen sowie auf die Förderung der Ausbildung auf dem Gebiete der Raumplanung.

Deutlicher

Bei der Erarbeitung des neuen Gesetzesentwurfs begnügten sich die Experten keineswegs damit, der vom Volk verworfenen Vorlage gewisse «Giftnähe» zu ziehen. In der Tat enthält die zweite Auflage des Raumplanungsgesetzes auch einige neue Bestimmungen, die gewisse Ver-

schränkungen oder zumindest Verdeutlichungen bringen:

- Das kantonale Recht hat für erhebliche Mehrwerte, die durch Planungen entstehen, angemessene Abgaben vorzusehen. Damit will man bundesrechtlich den Grundsatz der Gerechtigkeit verankern und in dieser Sache «rückständigen» Kantonen einen Anstoss geben.
- Für die Koordination der kantonalen Richtpläne (Entwicklungsstellungen) ist neu ein Bereinigungsverfahren vorgesehen: Der Bund ordnet - wenn die Koordination nicht sichergestellt ist - Verhandlungen zwischen den betroffenen Kantonen an und hat die ausdrückliche Pflicht, nach spätestens fünf Jahren den Konflikt selbst zu entscheiden.
- Neu werden «vorübergehende Nutzungszone» eingeführt: Der Bundesrat kann demnach besonders geeignete Landwirtschaftsgebiete, bedeutsame Landschaften oder Stätten vorübergehend schützen, wenn sie in ihrem Bestand unmittelbar gefährdet sind und die entsprechenden Schutzmassnahmen nicht getroffen wurden.

Was nicht mehr drin ist

Aus teils sachlichen, teils politischen Gründen sind schliesslich einige der besonders umstrittenen Raumplanungsinstrumente fallengelassen worden. Ausser den Artikeln über die Leitbilder der Raumplanung und die Richtlinien des Bundes fielen so namentlich die Bestimmungen über den volkswirtschaftlichen Ausgleich zugunsten der Landwirtschaft, über die Mehrwertabschöpfung und über die Entengung dem Verdict vom 13. Juni 1976 zum Opfer. sda

6240 km Ostschweizer Wanderwege

Die Ostschweiz gehört zu den am besten markierten und ausgebauten Wandergebieten. Es umfasst total 6240 km Wander- und Bergwege.

Sie verteilen sich wie folgt: Kanton Schaffhausen 300 km, Thurgau 1000 km, St. Gallen 3140 km, Appenzel Auserroden 550 km, Appenzel Innerroden 270 km, Glarus 580 km und Fürstentum Liechtenstein 400 km. Zusammen ergibt sich somit eine Distanz von London bis Athen und zurück.

Freizeitarbeit

Am Beispiel des Kantons St. Gallen zeigt sich, wieviel enormer Anstrengungen es bedarf, um ein Wegnetz zu unterhalten und zu markieren. Über 105 000 Franken sind im Jahr 1976 allein für Markierungen ausgegeben worden. Dazu kommen 13 000 Franken für geführte Wanderungen. In den letzten zehn Jahren wurden über 5000 neue Wanderwegweiser aufgestellt, die, zusammen mit den nötigen Stangen, einen Materialwert von über einen halben Million Franken darstellen. Die ganze Arbeit leisten 45 Aktivmitglieder von Wanderklub-Vereinen und zahl-

reiche Hilfskräfte in ihrer Freizeit. Etwa 1200 Passivmitglieder und Gönner unterstützen den Verein mit Beiträgen.

Nationales Netz im Aufbau

Erfreulich ist die Zusammenarbeit der Ostschweizer Sektionen. Dank einer intensiven Kontaktnahme bei der Planung ist es möglich, durchgehende Routen zu markieren, die nicht an der Kantonsgrenze haltmachen. Durch den Zusammenschluss aller Sektionen in der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege ist sogar ein nationales Wanderwegnetz im Aufbau. So führt die «Mittellandroute» zum Beispiel von Romanshorn nach Genf, die «Alpenlandroute» von Rorschach über Rapperswil-Luzern nach Vevey. Bereits spricht man auch von durchgehenden Markierungen auf europäischer Ebene. Die Route Nordsee-Mittelmeer wird jedes Jahr von zahlreichen Wandernern zurückgelegt. pd

Grosser Spezialcoupkelch



COPPA PROVENZALE

125 mm Durchmesser, 153 mm hoch, 400 g Inhalt, in Kartons einzeln verpackt. Fr. 8.50 pro Stück. Mindestabnahme 6 Stück.

Sternegg AG
8201 Schaffhausen
Tel. (053) 5 12 91
Laden und
Ausstellung
8003 Zürich
Tel. (01) 39 32 88

Ce que fut l'année 1976 à l'aéroport de Genève-Cointrin

Le rapport de l'aéroport intercontinental de Genève-Cointrin pour l'année 1976 indique une reprise progressive des activités économiques. Mais celles-ci se sont réparties d'une manière inégale. L'augmentation du transport aérien, déjà constatée en 1975, s'est poursuivie d'une manière satisfaisante. Pour la première fois de son histoire, Cointrin a franchi le cap des 4 millions de passagers (4 009 669), en progression de 7,2% sur l'année 1975.

Hausse aussi dans les mouvements totaux d'avions, de 5% en 1976, atteignant un total de 127 000 mouvements contre 120 951 en 1975. Cet accroissement est dû en partie à l'augmentation du trafic dit «non régulier» soit vols charter et privés. Augmentation encore dans le trafic postal, de 6,1%, et du fret, 2,6%. D'où vient cette relative stagnation du fret? Il semble qu'elle doive être imputée aux installations réservées à cette branche qui ne permettent pas un entreposage et une manutention conformes aux exigences des transports par voie aérienne. La réalisation du projet de la nouvelle aérogare fret permettrait à l'aéroport genevois de mieux faire face aux besoins des compagnies.

Quelques chiffres...

● **Mouvement de passagers:** Cointrin vient au 17ème rang des aéroports européens, se classant juste derrière Moscou mais devant d'autres grandes villes comme Hambourg, Istanbul, Helsinki, Lisbonne.

● **Trafic commercial:** en trafic commercial régulier, l'aéroport a enregistré 60 153 mouvements d'avions contre 59 874 en 1975; l'augmentation n'est que de 0,5%. Mais, en revanche, le trafic commercial non régulier s'est accru de 8,2%, transportant 395 129 passagers (350 238 en 1975) vers 198 villes de 75 pays. Les principaux points desservis par les vols charters ont été Londres, Palma et Stockholm, 29 029 passagers.

Le trafic le plus important de l'année a été enregistré en juillet, avec 389 597 passagers contre 368 843 au mois d'août 1975, avec 375 mouvements d'avions le 30 juillet 1976.

● **Type d'avion:** le type d'avions ayant fait le plus de mouvements à Cointrin a été le DC-9, largement en tête avec 30 401, suivi de loin par Caravelle avec 5686 mouvements.

● **Nouvelles lignes:** l'aéroport de Genève-Cointrin est relié régulièrement avec 87 villes réparties dans 54 pays. Au cours de l'année 1976, on a enregistré l'ouverture de nouvelles lignes régulières, au nombre desquelles nous citerons Dublin - Genève - Milan et retour, Londres - Genève -

Nairobi - Johannesburg, Zurich - Genève - Oran et retour, Oran - Genève et retour, New York - Genève - Milan et retour, New York - Genève - Nice et retour, Zurich - Genève - Bagdad - Koweït et retour, Zurich - Genève - Dhahran - Dubai, Abu Dhabi - Dhahran - Genève - Zurich. La progression du trafic à destination du Proche et du Moyen-Orient s'est poursuivie et l'on a également noté une reprise du trafic vers les Etats-Unis, tandis que, à destination de l'Amérique du Sud, il a été enregistré une baisse de 35,6%.

Une exploitation riche en événement

Au chapitre de l'exploitation, l'on peut noter divers événements: la venue de «Concorde», au mois d'août dernier; la fin des travaux de renforcements de l'ancien dallage près de grands hangars; l'éclairage de la plate-forme des avions gros porteurs et la mise en place de mires de guidage; la réfection de la piste en gazon (mise hors service pendant 132 jours); l'agrandissement des guichets de la banque et des locaux pour les contrôleurs de passeports à l'arrivée; la pose de vitres pare-balles sur la terrasse des restaurants; l'introduction d'un nouveau système qui traite toutes les données concernant la gestion des tableaux d'affichage et leur contenu. D'autres travaux et projets sont en cours: l'étude et les essais relatifs à la réfection de la piste A, sur sa partie centrale; création d'une consigne à bagages au niveau arrivée et aménagement définitif du système de contrôle douanier «rouge/vert»; réouverture de la galerie publique (ce qui a été fait voici quelques semaines).

● Durant l'année 1976, la piste a été fermée au trafic aérien pendant 28 heures et 21 minutes contre 5 heures 37 minutes en 1975. Ces fermetures ont été dues avant tout à la neige et au temps nécessaire à son déblaiement puisque la «QGO» (interdiction d'atterrir météorologique) n'apparaît plus dans les statistiques.

● Au 31 décembre 1976, 3526 personnes travaillaient sur le territoire de l'aéroport, employées par 126 organismes différents: administration publique, compagnies aériennes et autres entreprises privées. G.

Compagnies aériennes

30e anniversaire de la Swissair en Israël

Pour marquer le 30e anniversaire du service régulier de Swissair en Israël, la direction de cette compagnie a invité récemment l'ambassadeur de Suisse en Israël, des représentants de l'aéroport Ben-Gourion, les chroniqueurs de la presse et 150 lycéens de Tel Aviv à effectuer un vol de 45 minutes à bord d'un avion DC-10/30, piloté par le commandant K. Schaerli.

M. Emile Koch, vice-président exécutif pour la vente et les services de Swissair, a résumé, lors d'une conférence de presse, les activités et les résultats de la compagnie en 1976. D'autres personnes se sont exprimées pour souligner l'importance de cet anniversaire. M. Bruno Greif, le syndicat et dynamique directeur général de la Swissair en Israël, a fait un tour d'horizon de ces 30 années d'activité, rappelant au passage les jours historiques où le service était effectué par un avion DC-4. Depuis lors, la Swissair n'a cessé, si l'on excepte quelques arrêts dus aux guerres, d'assurer un service régulier; des mesures très sérieuses ont été prises pour assurer la sécurité des passagers.

La Swissair emploie aujourd'hui 70 personnes en Israël, contre 2 en 1947... Elle collabore activement avec la compagnie israélienne El Al dans la promotion du tourisme dans ce pays. En 1976, 27 000 touristes suisses ont visité Israël et 42 000 Israéliens ont visité la Suisse. J. Aélion



Les nouvelles installations de la plus moderne fromagerie de Suisse; les touristes peuvent assister chaque jour, en direct ou en-différé, à la fabrication du fromage. (Photo G. Fleury)

Une attraction touristique de premier ordre

Du nouveau à la fromagerie de démonstration de Gruyères

Ouverte en 1969 au pied de la colline de Gruyères, la première fromagerie de démonstration de Suisse a immédiatement suscité un grand intérêt de la part des nombreux visiteurs de la cité comtale. Chaque année, plus de 200 000 personnes (la millionième a été fêtée en 1974 déjà) affluent dans ce temple de la fabrication du fromage de Gruyères.

Il faut dire qu'il ne s'agit pas ici de recréer le procédé traditionnel de fabrication, avec ses coutumes ancestrales et ses méthodes artisanales, qui ne correspondent d'ailleurs plus à la production telle qu'elle se conçoit aujourd'hui dans cette région des Préalpes fribourgeoises, mais bien de démontrer l'évolution dans ce domaine à l'aide de techniques de pointe. Celles-ci vérifient d'autant mieux, 8 ans après l'installation de ce centre de production, qu'elles sont désormais le fait d'un équipement très sophistiqué capable de permettre la transformation de 4,8 millions de kg de lait par année et la fabrication de 32 meules de fromage par jour.

Agriculture et tourisme... ou l'utile et l'agréable

Dans ce lieu idyllique du Pays de Gruyères, berceau du fromage du même nom, l'inauguration des nouvelles installations (voir photo) a naturellement été de pair avec le lancement d'une nouvelle présentation audiovisuelle qui renseigne les visiteurs sur les produits laitiers en général et les fromages de Suisse en particulier.

Nous sommes en présence d'une excellente concrétisation des possibilités de collaboration entre l'agriculture, notamment l'industrie laitière et fromagère, et le secteur touristique qui vivent en symbiose dans cette région. Même si le touriste noté averti s'attend à voir en ce lieu quelque vieille âtre de chalet d'alpage, image d'une Suisse bucolique qui n'a pas complètement disparu mais qui, en ce qui concerne la fabrication du fromage de Gruyères, relève déjà, dans cette région, du folklore. r.

Le Beau-Rivage Palace augmente son capital

Sur proposition du conseil d'administration, les actionnaires du Beau-Rivage Palace SA, Lausanne-Ouchy, ont décidé de porter le capital social de 4,8 à 7,2 millions de francs par l'émission de 24 000 actions nominatives nouvelles de 100 francs nominal, qu'un consortium bancaire offrira aux actuels actionnaires pour le prix de 300 francs. Cette opération est destinée à renforcer les fonds propres de la société et à lui procurer les fonds nécessaires à son développement, notamment pour la construction d'une piscine. Le coût du projet est devisé à 2,7 millions de francs.

L'assemblée des actionnaires a en outre approuvé les propositions du conseil en décidant notamment la répartition d'un dividende inchangé de 8% sur le capital-action de 4,8 millions, et la nomination au conseil d'administration de Me François Carrard, avocat à Lausanne, et actuel membre de la commission de contrôle. Dans son exposé présidentiel, M. J. de Roguin, a relevé un certain nombre de faits positifs enregistrés en 1976. Alors que la région lémanique voyait le nombre des nuitées diminuer de 5,2%, le Beau-Rivage a bénéficié d'une hausse de 5,2%, ce qui représente un écart de plus de 10% en la faveur de cet hôtel par rapport à la moyenne de la région lémanique. Les hôtes en provenance des Etats-Unis venaient toujours en tête avec une augmentation du nombre des nuitées de 32,6%, sur le chiffre de 1975. Le taux moyen d'occupation a progressé de 51,5% à 54,2%.

Si les hôtes du Beau-Rivage ont été plus nombreux, ils ont cependant manifesté une tendance très nette à restreindre leurs dépenses, d'où une diminution des recettes de 2%. Par contre, les recettes diverses, non comprises dans la moyenne et qui englobent les réceptions et banquets, affichent une hausse de 6,5%. Le bénéfice net de l'exercice 1976 s'est élevé à 0,43 million.

Sur le marché des vins du Valais

(CRIA) Une reprise des ventes affirmée; un écoulement normal pour le fendant, encourageant pour le johannisberg et satisfaisant pour la dôle: commentant la situation du marché du vin en Valais, l'OPAV (Sion) relève que la campagne d'information en faveur des vins suisses, décidée par le Conseil fédéral, a permis de mettre en évidence que le propre des vins helvétiques, c'est la qualité. En ce qui concerne les réserves privées, l'office valaisan souligne qu'aussi bien les restaurateurs que les surfaces de vente et les particuliers arrivent peu à peu au bout de leur stock. Actuellement, le marché s'approvisionne de façon plus régulière. «On n'assiste plus, comme autrefois, à des achats incoordonnés, effectués uniquement dans un but spéculatif. La tendance générale est à l'achat par petites quantités» constate l'OPAV. En Valais, le fendant représente la moitié de la récolte, le johannisberg 11%, la dôle 33% de la production totale et les spécialités 2 à 3%.

L'hébergement en Suisse en 1976:

Offre: le cap du million de lits Demande: la régression s'amorce

Selon les relevés et estimations les plus récents du Bureau fédéral de statistique, la capacité d'hébergement touristique de la Suisse s'élevait en 1976 à quelque 1,05 million de lits ou de places à dormir (920 000 lits en 1975). L'ensemble des moyens d'hébergement a enregistré 66,7 millions de nuitées (15 million de moins que l'année précédente). Ainsi, si le cap du million de lits a été franchi, on doit constater par ailleurs, par rapport à l'année record 1975, une régression de l'ensemble du mouvement touristique.

Mais la capacité d'accueil maximale n'est pas identique à l'offre effective qui elle est fortement influencée par les fluctuations saisonnières. L'hôtellerie et les établissements de cure, grâce aux 231 000 lits mis à disposition de la clientèle en moyenne annuelle, affichaient l'offre réelle la plus importante. Dans la para-hôtellerie, particulièrement sur les places de camping, dans les maisons et appartements de vacances, mais aussi dans les dortoirs pour touristes, l'offre est généralement très inférieure à l'effectif.

La répartition de la demande

En ce qui concerne la demande, 66,7 millions de nuitées ont été enregistrées en Suisse en 1976, soit 1 1/2 million ou 2% de moins qu'en 1975. La baisse s'est inscrite à 4% dans l'hôtellerie et les établissements de cure, à 0,3% seulement dans l'hébergement complémentaire. Dans ce secteur, les séjours ont diminué de 7% dans les auberges de jeunesse et de 2 1/2% sur les places de camping et de caravaning, cependant qu'ils augmentaient de 1/2% chez les privés.

L'hôtellerie et les établissements de cure ont recueilli ensemble 32,2 millions de nuitées ou 49% de la totalité, les chalets et appartements de vacances 21,6 millions (32%), les dortoirs pour touristes 6,2 millions (9%), les places de camping et de caravaning 6,05 millions (9% également) et les auberges de jeunesse 0,7 million (1%). Les chiffres de nuitées de la parahôtellerie doivent être considérés comme des minimums.

10 millions de nuitées non recensées

D'après les résultats d'enquêtes représentatives faites au niveau des ménages dans les pays voisins, la part des visites chez des parents ou amis au total des voyages devrait s'établir au moins à 15%, ce qui, pour la Suisse, représenterait un appoint

minimal supplémentaire de 10 millions de nuitées.

Prédominance des Suisses

La clientèle suisse s'est repliée de 1%, ce qui résulte d'un fléchissement de 3 1/2% dans l'hôtellerie et les établissements de cure, mais d'une augmentation de 1% dans les autres formes d'hébergement. Les étrangers ont été de 3 1/2% moins nombreux qu'en 1975.

Cela s'est traduit par un accroissement de l'apport des Etats-Unis (+ 13%), du Canada (+ 9%), de l'Afrique du Nord et de

l'Australie (+ 8% dans chaque cas), ainsi que de l'Asie (+ 3 1/2%). Par contre, la demande de presque tous nos clients européens les plus importants a été régressive, telle, principalement, celle de l'Italie (-23%) et de la Grande-Bretagne (-16%). Mais les visiteurs en provenance de l'Autriche, de la Scandinavie (-1%), de Belgique (-1 1/2%), des Pays-Bas (-3%), et d'Allemagne (-4%) sont aussi venus en moins grand nombre qu'une année auparavant. De par l'importance croissante de la parahôtellerie, le tourisme intérieur a pris, ces dernières années, l'ascendant sur la demande de l'étranger. Durant l'année sous contrôle, les Suisses ont fait inscrire 53 1/2% du total des nuitées, les hôtes étrangers 46 1/2%.

La clientèle allemande a totalisé 12,2 millions de nuitées ou 39% des nuitées étrangères globales. Venaient ensuite les Français (3,1 millions ou 10%), devant les Néerlandais et les Belges (chacun 3 millions ou 9 1/2%), les Nord-Américains (2,4 millions ou 7 1/2%), les Britanniques (1,5 million ou 5%), les Italiens (0,9 million ou

3%) et les Autrichiens (0,5 million ou 2%). Les autres hôtes de l'étranger ont participé par 4,3 millions de nuitées ou 14%.

En bref...

● La durée moyenne de séjour s'est établie à 4,7 nuits (11,1 chez les particuliers, 5,4 dans les dortoirs, 4,7 sur les places de camping et de caravaning, 3,4 dans l'hôtellerie et 2 dans les auberges de jeunesse).

● Par rapport à 1975, des gains de nuitées ont été enregistrés en janvier (+ 5%), puis, grâce à une demande intérieure plus soutenue, en juillet (+ 2%), et enfin en octobre (+ 3%). En raison des conditions atmosphériques, on a noté une très sensible régression des résultats au mois d'août (-11%).

● Au semestre d'été (mai à octobre) est revenu 57% des nuitées globales de 1976. Le tourisme estival a donc continué à perdre de son importance; en 1975, son apport s'élevait encore à 61% des séjours. sp/r.

Nombre de places et nuitées dans l'hôtellerie et l'hébergement complémentaire en 1975 et 1976

Kapazität Nombre de places	Logiernächte in 1000 / Millions de nuitées								Modes d'hébergement	
	Gäste aus dem Inland ¹⁾ Hôtes du pays ¹⁾				Gäste aus dem Ausland Hôtes étrangers					Total
	1975	1976	Zun. in %	1975	1976	Augm. en %	1975	1976	Zun. in %	
275 910	12 915	12 459	-3,5	18 987	18 047	-4,4	31 902	30 506	-4,0	Hôtellerie, établissements de cure
6 784	1 306	1 280	-2,0	370	371	0,3	1 676	1 651	-1,5	Hôtels, motels, auberges, pensions
282 694	14 221	13 739	-3,4	19 357	18 418	-4,3	33 578	32 157	-3,9	Cliniques de montagne, établissements de cure
9 506	301	297	-1,3	451	404	-10,4	752	701	-6,8	Hébergement complémentaire
360 000	13 500	13 580	0,6	8 000	8 020	0,3	21 500	21 600	0,5	Auberges de jeunesse
240 000	3 550	3 650	2,8	2 650	2 400	-9,4	6 200	6 050	-2,4	Villas, appartements de vacances, chambres privées
154 000	4 400	4 380	-0,5	1 800	1 820	1,1	6 200	6 200	0,0	Camping, caravaning
763 506	21 751	21 907	0,7	12 901	12 644	-2,0	34 652	34 551	-0,3	Hébergement collectif ²⁾
1 046 200	35 972	35 646	-0,9	32 258	31 062	-3,7	68 230	66 708	-2,2	Total

Pour ou contre la surcapacité hôtelière de France

Les nouvelles Commissions régionales d'équipement hôtelier

Nous avons fait allusion, dans l'un de nos derniers numéros, à un décret administratif que le gouvernement français de M. Raymond Barre a fait paraître au Journal officiel et en vertu duquel il instituait des « Commissions régionales d'équipement hôtelier ». Celles-ci sont officiellement destinées à donner des avis consultatifs sur l'attribution des permis de construire de nouveaux hôtels, afin d'atténuer la pression concurrentielle de ces établissements sur l'hôtellerie traditionnelle existante.

Voici quelques détails techniques sur ce nouvel instrument élaboré pour lutter contre la surcapacité hôtelière en France.

Du rôle des commissions et des préfets

Le décret en question, qui est en principe entré en vigueur le 1er octobre 1976 mais qui, pour diverses raisons, n'a pas pu être rodé dans l'ensemble des 24 régions touristiques de France, prévoit la formation de commissions de 20 membres, dont huit sont des représentants des syndicats hôteliers, reconnus par l'autorité de tutelle. Leur préavis, favorable ou défavorable au permis de construire d'un nouvel immeuble abritant un hôtel, se rapporte en principe à tous les établissements, quelles que soient les normes de confort, mais tout particulièrement aux hôtels de plus de 30 chambres. Le préfet régional, qui préside les séances de ces commissions, dispose de trois mois pour prendre sa décision; il est d'ailleurs maître de cette décision et n'est pas obligé de tenir compte de l'avis des membres de la commission!

Une force de dissuasion?

Cette nouvelle institution est censée défendre et protéger les intérêts légitimes de la petite et moyenne hôtellerie contre la concurrence « débordante et dangereuse » de certains grands groupes et chaînes intégrées. Dans plusieurs interviews accordées à la presse, M. Marcel Bourseau, prési-

dent de la Fédération nationale de l'industrie hôtelière, a clairement défini les buts et les moyens de ce nouvel « instrumentarium » administratif chargé d'éviter la surcapacité hôtelière. Le premier de ces petits « parlements régionaux du monde hôtelier » vient seulement d'être mis sur pied dans la région Midi-Pyrénées et prend les allures d'un véritable talent. Il faut dès lors attendre ses premiers résultats et ceux des autres départements, notamment de la région parisienne, pour se faire une idée valable de l'importance réelle accordée à ces commissions et de leur éventuelle « force de dissuasion ».

Il n'est ni dans nos intentions, ni de notre compétence de porter un jugement sur l'efficacité pratique de ces Commissions régionales qui constituent une nouvelle forme de protectionnisme. Concluons simplement, pour l'instant, en précisant qu'en Suisse — où la liberté du commerce est bien vivante — que les citoyens de la Ville de Genève, lors de la votation d'un référendum en date du 13 février dernier, ont pu empêcher, pour des raisons avant tout « écologiques », la démolition et la reconstruction de l'Hôtel Métropole — parce qu'il est la propriété de la Ville —, mais n'ont pas pu s'opposer à la rénovation hôtelière complète exigée par cet établissement pour des raisons économiques.

Walter Bing

Vers l'exportation des techniques touristiques françaises

(ONI) Récemment, M. Jacques Médecin, secrétaire d'Etat au tourisme, s'est exprimé sur la politique touristique française devant la Commission de la production de l'Assemblée nationale. Voici l'essentiel de son exposé:

La politique du tourisme, tout en poursuivant ses actions traditionnelles en faveur du tourisme social, veut promouvoir les exportations des techniques françaises de conception et de gestion d'ensembles touristiques, afin d'atteindre, en ce domaine, le deuxième rang mondial, derrière les Etats-Unis. C'est le seul moyen d'améliorer le solde de notre balance touristique, car la venue d'étrangers en France ne pourra pas dépasser un certain seuil. Le développement de ce type d'exportation serait d'un grand intérêt pour l'emploi et pour le secteur « architecturé ».

● Dans les cinq prochaines années, les principales chaînes hôtelières comptent investir 5 milliards de francs à l'étranger (25 000 chambres).

Les mesures envisagées

Le secrétariat d'Etat envisage quatre mesures favorables à ce nouveau secteur d'exportation:

- création d'un comité interministériel;
- création d'un centre technique de coopération touristique internationale pour informer les Français sur les marchés extérieurs et leur permettre de trouver de préférence des sous-traitants français;

- création d'une société de financement et de garantie particulière au secteur du tourisme pour résoudre au moins partiellement les problèmes de renforcement en capitaux propres des industries françaises du secteur;
- amélioration du régime d'aide à l'exportation (assurance-crédit, risque économique, assurance prospection) et des incitations fiscales.

Opérations promotionnelles

Répondant aux commissaires, M. Médecin a précisé que l'Association française d'action touristique va organiser des opérations promotionnelles aux Etats-Unis en 1977 et dans divers pays en 1978.

Il a affirmé son intention d'intensifier la promotion du tourisme vert, qui a connu un grand succès, l'été dernier. Une aide au développement des hébergements ruraux et de l'hôtellerie rurale est envisagée, ainsi qu'une normalisation de la fiscalité de la petite hôtellerie. Par ailleurs, les stations touristiques devraient essayer d'attirer la clientèle du troisième âge, hors saison.

La Chaîne des Rôtisseurs a 30 000 membres

Avec ses 30 000 membres dispersés dans 67 pays (dont 1500 en Suisse) la « Chaîne des Rôtisseurs » tient une place importante au sein des associations gastronomiques.

En France, ses origines remontent au début du Moyen-Age. C'est en 1248 que fut créée la « Corporation des Rôtisseurs »; elle fut décorée en 1610 des armes des « Maîtres Rôtisseurs ». Après la débâcle des corporations due à la Révolution de 1789, la « Chaîne des Rôtisseurs » ne revit le jour qu'en 1950 et se développa grâce au dynamisme de ses membres-fondateurs, en particulier de son Grand Chancelier Jean Valby; elle devint bientôt la plus influente des associations dans son genre. Ses buts: grouper, dans le monde entier, des membres intéressés par la gastronomie; créer des contacts entre pays, sans frontières politiques, confessionnelles ou de races.

de la Chaîne est inscrit sur un registre spécial; il reçoit une enseigne pour son établissement et se fait un devoir de bien accueillir des membres de la Chaîne et d'organiser, une fois l'an, un « dîner amical ».

Concours international du meilleur commis-rôtisseur

Chaque année la Chaîne des Rôtisseurs organise un concours, au cours duquel est récompensé le meilleur « Commis rôtisseur ». Le vainqueur de chaque pays participe à une finale qui a eu lieu, pour la première fois, en Suisse, à l'Ecole professionnelle pour l'hôtellerie, au Belvoir-Park à Zurich.

Les participants reçoivent une corbeille remplie de denrées alimentaires variées et doivent préparer un menu avec les ingrédients mis à leur disposition. Le programme imposé consistait à présenter un poisson en sauce au choix et, comme plat principal, un carré d'agneau. Le bouquet final était la confection d'un dessert aux pommes.

● Présidé par le Grand Chancelier Jean Valby, le jury a décerné son 1er Prix à M. Alain Guillon, du Restaurant Belle Etoile, à Niort (France), qui ravit la première place à M. Markus Scheffer, du Restaurant Krone, à Brunnadern (Suisse).

Votre bibliothèque

«Tourisme et hôtellerie: bibliographie internationale»

Dans la collection «Essais» du Centre des hautes études touristiques d'Aix-en-Provence, le professeur R. Barjot a publié un nouveau numéro consacré à l'industrie hôtelière*. Il s'agit d'une bibliographie qui a pour but de rassembler quelques-unes des réflexions que le développement de plus en plus difficile de l'industrie hôtelière a pu susciter ces dernières années. Compte tenu du rôle primordial de l'hôtellerie dans le tourisme moderne, de ses forces et de ses faiblesses, de ses multiples implications économiques, financières, culturelles et sociales, une bibliographie de cette qualité ne peut que favoriser une meilleure connaissance de la branche hôtelière: c'est son mérite et celui de son auteur.

* «Tourisme et hôtellerie: bibliographie internationale», R. Barjot, collection «Essais», Centre des hautes études touristiques, 18, rue de l'Opéra, F-13100 Aix-en-Provence.

«Le tourisme international»

Rassemblés par Robert Lanquar et présentés sous forme de synthèses, les principales données en matière de tourisme international ont fait l'objet d'une nouvelle publication de la collection «Que sais-je?» qui fait à nouveau œuvre très utile en la matière. Après une introduction historique, l'ouvrage est divisé en deux parties: l'une consacrée aux éléments du tourisme international (statistiques, information, propagande, produits, transports et équipements), l'autre traitant de l'impact économique et social. Un ouvrage de vulgarisation touristique extrêmement précieux et à la portée de tous!

* «Le tourisme international», R. Lanquar, collection «Que sais-je?», Presses universitaires de France (no 1694).

Nous avons reçu...

- «Archæologia Mundi»: la Thaïlande», un magnifique ouvrage sorti aux Editions Nagel, à Genève, et qui intéressera les fervents d'archéologie... et les amoureux de la Thaïlande.
- Dans la collection «Petite Planète» (Editions du Seuil, Paris), les nouveaux ouvrages suivants: «Chine» (Patrice et Chantal Fava, Jean Leclerc du Sablon); «New York» (Patrice et Leila Claque-Belair); «Hong Kong» (Jean-Rémy Bure). r.

La (cuisine minceur) traverse la Manche

L'ouvrage «La grande cuisine minceur», contenant les recettes originales de Michel Guérard, l'hôtelier célèbre d'Eugénie-les-Bains, publié par Robert Laffont à Paris l'an dernier, a été promptement suivi d'une édition anglaise (Macmillan). L'éditeur britannique est tellement persuadé de l'excellence de l'ouvrage... et du succès qu'il est appelé à remporter parmi le public anglais que la première édition ne comporte pas moins de 35 000 exemplaires, chiffre étonnant pour un livre de cuisine. De fait, le livre, lancé à un déjeunier comprenant plusieurs des plats qui y sont décrits et préparé par M. Charles Campbell à son Neal Street Restaurant près de Covent Garden, à Londres, est immédiatement devenu un best-seller.

Autriche: un tourisme estival florissant

Les rumeurs, en provenance d'Allemagne surtout, selon lesquelles les réservations touristiques pour l'Autriche seraient en baisse, ne doivent pas inquiéter les hôteliers de ce pays. Comme le précisait en effet M. Helmuth Zolles, le directeur de l'Office national autrichien du tourisme, l'euphorie d'autrefois a cédé la place à une panique injustifiée. Et d'ajouter que les renseignements reçus jusqu'ici n'étaient que partiels et semblaient dictés par les intérêts de certaines entreprises.

Il apparaît en effet de plus en plus clairement que les touristes envisageant un séjour estival en Autriche renoncent à réserver leurs réservations à l'avance, ayant appris qu'il y a en Autriche plus de 1,1 million de lits. Pourquoi, dans ce cas, réserver si longtemps à l'avance?

M. Zolles a affirmé qu'à court terme l'Autriche connaîtrait encore, à son avis, un tourisme estival florissant, ne serait-ce qu'en raison de sa situation géographique favorable, au cœur de l'Europe, du charme de ses paysages et de ses bonnes communications. A long terme, pourtant, l'Autriche devra veiller à ce que son tourisme estival ne souffre pas de sa solide réputation de pays de vacances d'hiver. «Le tourisme d'hiver ne fait en effet que croître constamment en Autriche», a relevé à ce propos M. Zolles. Cette tendance risque, a-t-il ajouté, de faire perdre à l'Autriche de son attrait en tant que pays de vacances estivales. sp/r.

Des chômeurs anglais dans l'hôtellerie allemande

La presse allemande a relaté dernièrement les mésaventures d'un hôtelier de Bad-Lauterberg qui cherchait depuis 1975 un portier auquel il offrait mille marks par mois, plus logement et nourriture, salaire jugé trop modeste aux chômeurs de l'industrie hôtelière allemande, puisqu'il ne trouva pas prendre parmi ses compatriotes...

L'hôtelier en question, cependant, finit par dénicher la perle rare en la personne d'un dénommé Tom Preston, âgé de 32 ans, parlant plusieurs langues, intelligent et de bonne présentation, correspondant en tous points au poste à pourvoir. L'insolite dans cette information jusqu'ici banale est que M. Preston est un ingénieur britannique, sans travail, qui, las de végéter de sa modeste allocation de chômage depuis des années, a décidé de s'expatrier!

Une «promotion»

Il n'est pas le seul: on pense que mille à deux mille sujets et sujettes de Sa Gracieuse Majesté porteront des plateaux, serviront du whisky et aussi de la bière — ou feront le ménage ou la vaisselle, cet été, dans les hôtels et restaurants ouest-allemands.

Cette nouvelle a ému naturellement les syndicats et également les caisses de chômage, qui préféreraient que ces places soient occupées par des Allemands et non par des étrangers. Mais, comme partout en Europe occidentale, la main-d'œuvre nationale est plus exigeante et coûte plus cher. Travailler le samedi, le dimanche, le soir, déplaît à des centaines de milliers d'Allemands et d'Allemandes, ou alors ils réclament le paiement des heures supplémentaires.

Pour une serveuse d'un self-service de Liverpool ou de Londres, qui, impôts déduits, gagne chez elle... 300 francs suisses par mois, en gagnant subitement deux mille ou encore plus (et être mieux logée et nourrie, qu'en Angleterre!) émigrer dans la République Fédérale est une promo-

tion. Bonne affaire aussi pour une petite employée de bureau ou une vendeuse! Même si elle ne dure qu'un été.

Un personnel apprécié

L'affaire est donc satisfaisante pour tout le monde, y compris les bureaux de placement de Londres qui servent d'intermédiaires pour envoyer — par retour du courrier, si l'on peut dire — tout ce dont les hôteliers, cafetiers et restaurateurs allemands peuvent avoir besoin. Détail non négligeable, ce personnel... nordique plaît aussi davantage aux clients et consommateurs allemands que les latins, qu'on appelle communément des «Gastarbeiter». Et comme la Grande-Bretagne fait partie du Marché commun, pas de problème de permis de séjour ou d'autorisation de travail.

Un essai

Il s'agit, pour l'instant, d'un essai saisonnier avec des contrats à terme qui expirent en fin août, ou en septembre, mais il est probable que beaucoup de ces Anglais et Anglaises resteront plus longtemps, certains même définitivement en Allemagne, où, il ne faut pas l'oublier, travaillent déjà un certain nombre de chômeurs américains (enseignants, personnel hospitalier, etc.), plus des Israéliens, ainsi que des dizaines de milliers de frontaliers français, belges, hollandais, autrichiens, voire suisses.

Ce n'est pas pour rien que le mark est la plus solide monnaie du monde!

V. A. Chollet

Italie: une conférence nationale sur le thermalisme

La station thermale bien connue de Montecatini (Toscane) a servi de cadre à la conférence nationale «Thermes et tourisme dans les années 80», organisée conjointement par l'Association italienne des journalistes de tourisme et l'Agence autonome de cure et de séjour (Montecatini Terme). Le thermalisme, considéré comme l'un des composants du tourisme, bien qu'il ne puisse toujours totalement s'identifier avec cette activité, a fait l'objet de nombreuses réflexions émises dans une optique prospective.

En effet, hormis les aspects purement médicaux et administratifs du thermalisme en Italie qui attire chaque année des milliers de curistes italiens et étrangers, l'accent a été porté sur l'avenir de cette activité dans la perspective d'une restructuration des services officiels concernés, en particulier la création d'un Service sanitaire national qui, à l'image de l'Angleterre, se substitue aux différentes organisations mutuelles. D'autre part, la suppression de l'EAGAT, cet organisme d'Etat qui dirige certains thermes à capital public, et la nouvelle législation qui attribue aux Régions tout ce qui se réfère à la santé des citoyens (y compris le contrôle des thermes) nécessitent une adaptation de l'ensemble du tourisme thermal.

Thermalisme régional

Dans la belle station de Montecatini, fondée par les anciens Grands-Ducs de Toscane au XIIIe siècle, de nombreux spécialistes de la question se sont entretenus durant quatre jours. Il y avait là des médecins, des thermalistes, des sociologues, des syndicalistes, des professeurs, des directeurs de stations thermales, des hommes politiques et des journalistes, sans oublier les spécialistes du marketing! Les respon-

sables de l'ENIT ont exposé leur programme de promotion à l'étranger, tandis que le Ministre du tourisme, M. Antoniozzi, a énuméré les directives du Gouvernement en matière de développement du secteur thermal. Sur un plan purement touristique, les efforts conjoints du Ministère du tourisme et du Ministère de la santé, de l'ENIT et des stations thermales, organisées au niveau des régions, devraient permettre la promotion sur une grande échelle du tourisme thermal en Italie. Un comité se chargera spécialement de favoriser l'intégration des stations de cure, publiques et privées, dans le nouveau cadre régional.

Il s'agit d'utiliser au mieux les fonds et les subventions prévus pour donner le plus d'impact possible aux actions promotionnelles à l'étranger et pour assurer le bon accueil de la clientèle. Sur le plan intérieur, d'autres problèmes se posent au niveau de l'action préventive menée par le thermalisme, en particulier, parmi la jeunesse. L'Etat et les Régions devront s'efforcer d'assumer la qualité des sources, des établissements thermaux et de la thérapie. On se dirige en tout cas vers une relance du thermalisme dans la Péninsule.

Stotr Intronà

Gastronomie et vins à travers les provinces françaises (30)

Le Quercy

Il serait anormal que cette province ayant à ses côtés l'Auvergne, le Limousin, le Périgord, la Guyenne et la Gascogne soit tellement différente de celles-ci en ce qui concerne les traditions culinaires.

La truffe est reine et l'on ne s'en prive pas, que ce soit dans les pâtés de foies gras et ballotins de dinde, les cous d'oies, etc. Les poissons et notamment les truites sont en abondance. Comme viande: le mouton, l'agneau, la volaille et en période de chasse: la grive. Et comme ce département du Lot est l'un des plus touristiques de France, l'on devine que la table ne pose aucun problème et que c'est encore là l'une des régions retenant les amateurs de bonne chère. Un vrai régal à base de truffes! Les restaurateurs le savent bien et s'ingénient à en parer les mets figurant sur la carte. Les soupes appartiennent d'ailleurs au repas de famille populaire. Les gastronomes font meilleure mine lorsqu'il leur est présenté un pâté de foie gras truffé, des truffes sous la cendre, que l'on trouve en abondance à l'ombre des chênes nouveaux qui s'accrochent aux côtes et sur les causses arides du Quercy. L'ail est aussi utilisé comme précieux condiment: moins âpre qu'ailleurs, il relève et parfume un gigot des Causses. Le confit d'oie ou de dinde mérite, à son tour, un

coup de cymbale et mènera tout droit à l'euphorie d'un repas riche en matières grasses, bien que le beurre n'y rentre pour une modeste part. Dans la Vallée du Lot, la culture de la fraise a pris une large extension, celle de la pêche est pratiquée aux alentours de Cahors. Le vin dénommé «Cahors» est le plus apprécié; il est produit par 44 communes: c'est un vin rouge coloré, d'une sève généreuse et fruitée, qui devient remarquable avec l'âge. Pour y parvenir, il doit demeurer 2 à 3 ans en tonneau et 2 à 3 autres en bouteilles. A 10 ans, il est exceptionnel!

Georges Liégeois

Lisez et faites lire

L'Hôtel-Revue

le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

Das Pendel schlägt zurück

Der hauptsächliche Anziehungspunkt der meisten kleinen Hotels besteht in der persönlichen Aufmerksamkeit ihren Gästen gegenüber, bei Preisen, die nicht höher sind als diejenigen der guten Grosshotels. Diese Schlussfolgerung wird in einer ausführlichen Studie über die überraschende Entwicklung neuer kleiner Hotels in Amerika gezogen. Wobei es sich immerhin noch um Hotels mit bis zu 300 Zimmern handelt.

Viele Beobachter im Hotelgewerbe dachten, die Zeit kleiner Hotels sei vorbei, und in der Tat haben kleine Hotels in grossen Städten wie in kleineren Orten oft schwer zu kämpfen. Aber ein nicht neuer, doch neu auftauchender Typ kleiner Hotels, das «little elegant hotel» übt eine besondere Anziehungskraft auf eine grosse Anzahl Gäste aus, die mehr sein wollen als blosses Nummern, die in einem Hotel etwas von einer Heimatmosphäre fühlen wollen.

Die schlechte Erfahrung mit den Grossen

An einem Beispiel soll gezeigt werden, warum das kleine Hotel besondere Anziehungskraft ausüben kann. Ein Chicagoer Executive kam nach New York, um an einer Tagung seines Konzerns teilzunehmen. Es war ihm geraten worden, das Hotelzimmer zu bestellen, aber im Drang der Geschäfte vergass er es. In New York fiel ihm das Versäumnis ein, aber er fühlte sich sorglos. Sicher würde er in einem der grossen Hotels unterkommen.

Als er die Lobby eines für seine Tagung bequem gelegenen 1800-Zimmer-Hotels betrat, befand er sich in einer wirren Masse anderer Tagungsteilnehmer. Es dauerte 90 Minuten, bis er ihm gelang, ins Hotelregister eingetragen zu werden und ein Zimmer zu bekommen. Weitere 10 Minuten, bis er einen der überfüllten Liftbenützer konnte. Als er das Zimmer betreten wollte, stellte er fest, dass es noch nicht bereit war. Nach einem harten Arbeitstag und ermüdender Reise waren seine Enttäuschung und sein Ärger verständlich.

Von da ab benützte er bei Tagungen ein nicht allzu weit entferntes kleines Hotel, in New York sowohl wie in anderen Versammlungsorten und ist dort mit dem guten Service zufrieden.

Kleines Hotel gerade in der grossen Stadt

Die kleinen Hotels waren ausserhalb der grossen Stadt zu finden. Die neuen kleinen Hotels jedoch entstehen mitten in der City, oft in unmittelbarer Nähe von Grosshotels. Vielfach ähneln sie in Stil und Aufmachung einem guten europä-

ischen Hotel. Zuweilen betont der Besitzer diese Anlehnung an europäische Vorbilder. Die Kundschaft der kleinen neuen Hotels besteht grossenteils aus gut situiertem Mittelstand, Executives von Industrie und Wirtschaft, aus Künstlern, Schauspielern, Musikern. Sie vermischen nicht, dass keine Auswahl verschiedenartiger Restaurants und Bars zur Verfügung steht und legen keinen Wert auf eine Reihe von Geschäften im Hotel. «Ich scheue keinen Umweg, um in ein kleines Hotel zu kommen», sagt der Präsident einer grossen Chicagoer Stahlfirma, «ich empfinde es als angenehm, wenn der Hotelmanager oder andere Angestellte mich bei meinem Namen nennen.»

Ausschlaggebend ist der persönliche Service

Hotelfachleute stellen an Beispielen fest, dass die neuen kleinen Hotels heute in der Regel rasch zum Erfolg führen. Sie rentieren früher als ein neu gegründetes Grosshotel. Beispielsweise eröffnete ein Unternehmer in Chicago neben den Grosshotels Ritz Carlton und Astor vor einigen Jahren das 200-Zimmer-Whitehall Hotel und kürzlich das 140-Zimmer-Tremont Hotel. Beide Hotels sind durch Totalrenovierungen alter Hotelbauten entstanden, und beide wurden ein rascher Erfolg. Seine Erfahrung lehrte ihn zudem, dass die Rekonstruktion alter Bauten zu einem neuen Hotel nur die Hälfte eines Neubaus kostet. Seine Hotels bieten all den Service, der an guten europäischen Häusern geschätzt wird. Man kennt die persönlichen Wünsche der Gäste und ihre Intimsphäre wird gewahrt.

Kleine Hotels haben oft ausgezeichnete Restaurants, und das lockt viele Gäste an. Die grossen Annoncen der Grosshotels sind für kleine Hotels zu kostspielig. Sie sind im wesentlichen auf die Weiterempfehlung zufriedener Gäste angewiesen, sowie auf die Empfehlung von Executives an ihre Kollegen. Es ist nicht immer leicht - aber gerade jetzt gedeihen diese kleinen Hotels. W.Sch.



Bungalows einer Rantaloma-Ferriesiedlung

Ideal als Erholungsstätte - finnische Ferieninsel

Es gibt in Finnland einige «besonders finnische» Landschaften: von glitzernden Seen durchsetzte Wälder und die Ruhe unberührter Natur. Diese Landschaften befinden sich besonders in Mittel-Finnland, wo auch die meisten von den 60 000 Seen des Landes sind. Der Sommer in Finnland ist schön aber kurz, weshalb die Finnen diese Jahreszeit so viel wie möglich geniessen wollen. Das geschieht am besten in eigenem Ferienhaus, von denen es schon etwa 400 000 gibt. Die meisten sind an einem See, Fluss oder am Meer gelegen und viele von ihnen sind auch für die Winterbenutzung ausgestattet. Während der letzten Jahre sind die Bodenpreise infolge der Inflation dauernd gestiegen und heutzutage müssen die Stadtbewohner, die ein Sommerhaus bauen wollen, immer weiter weg fahren um passende, erschwingliche Grundstücke zu finden. Weil viele Familien, die kein eigenes Ferienhaus besitzen, doch ihren Urlaub am liebsten an einem See verbringen, haben viele Landbesitzer und Hotelketten kleine Ferienhäuser oder richtige Feriendorf zur Vermietung gebaut. In Mittel-Finn-

land hat die Hotelkette Rantaloma AG der Hotellerie neue Bahnen gewiesen. Die Gesellschaft hat inmitten unberührter und wunderschöner Natur richtige Ferienparadiese erstellt. Als Kern fungiert ein modernes Hotel mit erstklassiger Küche und sehr komfortablen Zimmern. Ausserdem gibt es gemütliche Gaststätten mit Dancing und kleine intime Bars. Eine finnische Sauna unmittelbar am Wasser gehört selbstverständlich dazu. Für jene Gäste, die es vorziehen für sich zu sein und die Ruhe zu geniessen, gibt es ganz am Strand gemütliche Bungalows mit allen Bequemlichkeiten.

Die Preise mit Halbpension sind im Bungalow Fmk 82 pro Person und im Hotel (Doppelzimmer) Fmk 92 pro Person und Tag. Für Vollpension sind die entsprechenden Preise Fmk 105 und 115. Die Miete der allein stehenden Ferienhäuser variiert je nach Grösse, Sonderausstattung und Lage zwischen Fmk 220 bis 750. Der Durchschnittspreis ist etwa Fmk 400 pro Woche. Die Mindestmietdauer in der Hochsaison (19. 6. bis 14. 8.) ist eine Woche. AP

In Kürze

Der Kuchen-König expandiert

Im Schatten des Charlottenburger Schlosses und noch auf dem Gelände des Schlossparks gelegen, eröffnete in Berlin ein neues Schlemmerparadies seine gastlichen Pforten. Manfred Ote, in Berlin als «Kuchen-König» bekannt, bat zu Pfingsten die ersten Gäste in seine «Orangerie - Restaurant-Café im Schloss Charlottenburg». Die Einkehrstätte am Spandauer Damm 20 ist bereits das achte Geschäft, das der rührige 37jährige Konditormeister und Gastronom in West-Berlin betreibt.

Ausbau von Kameruns Tourismuszentren

In Kamerun sollen die bestehenden Tourismuszentren weiter ausgebaut werden. Ausserdem sollen zu den vorhandenen 4697 Betten mehr als 1000 zusätzliche Übernachtungsmöglichkeiten in den Hotels der Internationalen Standardklasse hinzukommen. Um die Anstrengungen der Regierung auf touristischem Gebiet verstärken zu können, sollen ausländischen Kapitalgebern Investitions-Erleichterungen verschafft werden. Abgesehen von internationalen Flughäfen in Douala können jetzt Fernflüge direkt bis in die Ferienzentren von Yaoundé, Garoua und Maroua geführt werden. -nd

Japanische Restaurantkette fasst in Europa Fuss

Die in Tokio beheimatete K. K. Benihana-Restaurantkette will in Zusammenarbeit mit der Canadian Pacific in den vom kanadischen Konzern durch die CP Hotels International betriebenen Hotels Restaurants einrichten. Nach Mitteilung der Jetro-Japanischen Handelszentrale in Hamburg soll das erste Restaurant von Benihana in Frankfurt am Main eröffnet werden. Zu diesem Zweck ist die Gründung einer eigenen Frankfurter Niederlassung - der Europe Benihana - vorgesehen. Von dieser Zentrale aus werden weitere Restaurants für Hamburg, Paris und später ausserhalb Europas - in Jerusalem geplant, wo die Canadian Pacific Hotels unterhält oder einrichtet. chg

Südafrika-Tourismus rückläufig

Die Republik Südafrika hat als Folge der Rassenunruhen im internationalen Touristikgeschäft an Attraktivität eingebüsst. Die Zahl der Südafrikabesucher ist im Jahre 1976 im Vergleich zum Vorjahr um 12% oder 91 889 zurückgegangen. Im Jahr zuvor waren 730 368 Besucher registriert worden. Nach Mitteilung des Fremdenverkehrsamtes erhöhten sich dagegen die Deviseneinnahmen aus dem Tourismus im Berichtsjahr leicht um 5,0 Mio Rand auf ein neues Rekordniveau von 279 Mio Rand. chg

Hotel Quirinale Rom wieder in Betrieb

Die Steigenberger Hotel Corp. hatte das eine Zeitlang geschlossene Hotel Quirinale im vergangenen Februar an die GES.AL, Gestione Alberghi S.p.A. (zu der in Rom das Hotel Hassler Villa Medici gehört), abgegeben. Inzwischen ist das Haus restauriert und modernisiert worden, weitere Erneuerungen sind im Gange und geplant. Das Hotel gehört weiterhin dem Steigenberger Reservation Service an, dessen italienische Zentrale sich jetzt im Hotel Michelangelo in Mailand befindet. Das «Quirinale Rom» wird wie vorher von Direktor Robert Groebner geleitet.

Ostblock auf westlichen Spuren

Die im Westen selbstverständliche internationale Klassifizierung von Hotels soll jetzt auch im Ostblock eingeführt werden. Nach einer Mitteilung der Regierungs-Preisreform der DDR, sind von der DDR-Hauptverwaltung für Auslandstourismus entsprechende Richtlinien zum Teil bereits ausgearbeitet worden. Sie befassen sich mit Gestaltung, Ausrüstung und Betrieb von Hotels, Motels, Ferienheimen, Campingplätzen, Seilbahnen und anderer touristischer Einrichtungen und sehen Mindestanforderungen im Leistungsangebot vor. Schwierigkeiten bei der Verwirklichung dieser Pläne sieht Hans-Jürgen Wolff von der touristischen Hauptverwaltung allerdings wegen materieller und finanzieller Probleme. Dennoch ist er, wie aus den amtlichen Informationen hervorgeht, optimistisch, dass spätestens ab 1980 ein «einheitliches Leistungsangebot» auch im Beherbergungsgewerbe der sozialistischen Länder gelten wird. apa

latoflex - Betten
...bei Rheuma und Rückenbeschwerden

Die arabische Invasion hält an

Besitzveränderungen unter den grossen Hotelgesellschaften der britischen Hauptstadt werden am laufenden Band gemeldet.

Eine Gruppe von Financiers von Kuwait unter Führung des Hauptinvestors Khalid al Marzook hat für rund 600 000 £ einen grossen Posten Aktien des M. F. North Hotel Konzerns erworben, die aus dem Besitz des Bishopsgate Property & General Co., einem Familien-Investment Trust, kamen. Die North Hotel Co. kontrolliert eine Kette alkoholfreier Hotels in London (Kensington) und an der Südküste, unter denen das Oatlands Park Hotel das bedeutendste ist.

Die Adda International Hotelgruppe in London hat das Chelsea Hotel im Künstler-Zentrum Londons einem anonymen Investor verkauft, den die Rechtsanwälte als «Schweizer Klienten» bezeichneten. In sonst gut informierten Kreisen ist man überzeugt, dass es sich um eine Transaktion arabischer Interessen handelt, für welche das Dorchester Hotel (für mehr als 8 Mio £), das Park Tower Hotel in

Knightsbridge (mit nunmehr vornehmlich arabischen Gästen) und noch mehrere kleine Hotels durch die Rangate Co. gekauft wurden. Diese Firma hat auch für 3 Mio £ eine Luxus-Villa in Hampstead für Prinz Faisal von Saudiarabien erworben. Das Chelsea Hotel wird von den Holidays Inns (U. K.), der Tochtergesellschaft der Holiday Inns of Memphis (Tennessee, USA), geführt werden. Das mit Baukosten von 3 Mio £ erst im September 1975 fertig gestellte Hotel hat 217 Zimmer. Der Kaufpreis entspricht etwa 28 000 £ pro Zimmer. Die Adda-Hotel-Gruppe hat noch 6 Hotels in Zentral-London und je eines in Paris und Amsterdam.

Lonrho, eine bedeutende internationale Finanzgruppe mit bereits bestehenden Hotelinteressen, erweitert diese durch den Erwerb der Hotels der Holding-Gesellschaft AVP Industries Co., die in ihrem Portfolio an 22 Gesellschaften beteiligt erscheint. Unter ihnen findet sich die Metropole-Hotel-Kette mit Hotels in London, Brighton und Birmingham. Eine der grössten britischen Brauereien, die Allied Breweries Co., hat die Hotels der Embassy Co (Hyde Park) für 3,8 Mio Dollar erworben. Unter den 3 Hotels ist das Embassy Hotel (193 Zimmer) das grösste. Die Brauerei plant eine grosszügige Modernisierung und Erweiterung, wodurch das Embassy Hotel in die erste Klasse der Londoner Hotelbetriebe aufrücken soll. FJW

Privatunterkäufer mit Diplom

Privatunterkäufer sind aus zweierlei Gründen beim Touristen sehr beliebt: Erstens schonen sie das Ferienbudget, und zweitens bieten sie auf ideale Weise Gelegenheit, mit den Einheimischen in Kontakt zu kommen. Diesem «privaten» Gastgewerbe kommt daher auch im heutigen Tourismus nicht unerhebliche Bedeutung zu. Das hat man sich offensichtlich auch im oberbayerischen Bad Reichenhall gesagt. Dort wurden Privatvermieter in speziellen Seminaren zu «Fachvermietern» ausgebildet. Auf dem Stundenplan standen unter anderem: Zubereitung und Kalkulation des Frühstücks, Tischdecken und Service, Psychologie im Umgang mit dem Gast, Rechtskunde, Geschäftskorrespondenz, zweckmässige Einrichtung der Gästezimmer. Für die insgesamt 50 Seminarstunden bezahlten die «Gastgeber» 50 DM.

Mehr Geld für die Landeswerbung

Die Generalversammlung der «Österreichischen Fremdenverkehrswerbung (ÖFVW)» hat Ende Juni in Wien eine logisch-vernünftige Beschlussfassung vollzogen: Zur Intensivierung der Auslandsarbeit angesichts intensiv zunehmender internationaler Konkurrenz sind zusätzliche Aktionen verschiedener Art notwendig, daher wird das Budget 1978 um 20 Millionen ö.S. auf 240 Millionen ö.S. erhöht! Dabei bringt 12 Millionen die Bundesregierung allein auf, während 4 Millionen ö.S. die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft (Sektion Fremdenverkehr) beisteuert und den Rest die neun Bundesländer zahlen. Eine reale Entscheidung in einem Land, das die hohe wirtschaftliche Bedeutung des Reiseverkehrs seit langem genau kennt und - wie der geschäftsführende Obmann Dr. Zedek in der Versammlung betonte - auch weiss, dass die Zahlungsbilanz vom Ausländerbesuch in entscheidendem Masse beeinflusst werden kann: bis 1976 deckte dieser Posten das Minus!

«Saubereits-Oskar» für Fremdenverkehrsbetriebe

Die an sich schon recht grosse Zahl der Auszeichnungen, die man im modernen Fremdenverkehrswesen aller Sparten erhalten kann - es könnte bereits ein mindestens jährlich neu herauszugebender gedruckter «Führer durch das touristische Ordens- und Abzeichenwesen» damit gefüllt werden - ist durch ein neues Objekt vermehrt worden: Die Österreichische Fremdenverkehrswerbung (ÖFVW) hat eine Aktion gestiftet, die dieser Tage angelaufen ist. Jeder Urlauber aus dem In- und Ausland kann mit der «Saubereitskarte» um einzelne Betriebe der Fremdenverkehrswirtschaft für ihre «noch weisseren» Servietten, Tisch- und Handtücher, Betttücher, Toilettenanlagen usw. offiziell durch ein künstlerisch gestaltetes Schild auszeichnen lassen. 100 Unterschriften genügen.

Mehr Förderung für historische Altstadtpflege!

Die Erhaltung historischer Stadtkerne und die Erarbeitung von Grundsätzen zur Schaffung, Pflege und Propagierung eines menschenwürdigen Zuhauses in den historischen Teilen moderner Stadtgemeinden hat sich eine Gemeinschaft als Arbeitsziel vorgenommen, die im Juni als «Europäisches Städteforum» in Graz, der Landeshauptstadt von Steiermark, ins Leben gerufen wurde. Die Initiative dazu ging von der österreichischen Vereinigung

Aus der österreichischen Nachbarschaft

«Pro Austria Nostra» aus, der sich bundesdeutsche und schweizerische Persönlichkeiten der Umweltschutzbewegung angeschlossen hatten. Zum Präsidenten des neuen Städteforums wählte man den Bamberger Oberbürgermeister Theodor Mathieu, während die Geschäftsführung in Händen des Grazer Stadtrats Heinz Pammer liegt, der für seine neue Aufgabe bei den Arbeiten zur Sicherung der Grazer Altstadt bereits reiche praktische Erfahrungen sammelte. Aus der Schweiz gehört dem Kuratorium der Stadtpräsident von Zürich, Dr. K. Widmer, an, der ö.S. gleich dem «Schweizer Städteverband» vertritt. Neben persönlicher Kontaktpflege soll zu den Hauptaufgaben des Grazer Städteforums vor allem der Aufbau eines Informations- und Dokumentationszentrums der historischen Städte der deutschsprachigen Länder Europas gehören; enges Zusammenwirken mit dem Europarat wurde entsprechend dieser Zielsetzung bereits in die Wege geleitet.

Zusammenarbeit Österreich - Ungarn

Ungarn ist gegenwärtig sehr interessiert, mit Österreich auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs zu kooperieren. Man stellt sich vor allem die Bildung von gemischten Gesellschaften vor, die im Grenzgebiet gemeinsam tätig werden sollen.

Bereits jetzt besuchen etwa 100 000 Österreicher jährlich die neuerschlossenen Thermalquellen in Hevis und Bük.

Die bisherige Kooperation ungarischer Stellen mit westlichen Hotelkonzernen, beispielsweise Hilton und Intercontinental, haben sich nicht in dem Masse entwickelt, wie es die ungarischen Stellen erwarteten. In erster Linie war nämlich mit der Errichtung des Hilton- und Intercontinental-Hotels in Budapest die Hoffnung verbunden, dass sie zahlreiche amerikanische Reisegruppen für längere Zeit nach Ungarn bringen, während es sich in der Praxis jedoch herausstellte, dass diese Gruppen maximal 1 bis 2 Tage bleiben. Die Hotels hingegen sind überbewertet von Gruppen bzw. Funktionären aus sozialistischen Ländern belegt. Da Ungarn aber auf Deviseneinnahmen grössten Wert legt, hofft man, durch Kooperationen mit österreichischen Stellen bessere Ergebnisse zu erzielen. G/fis

Aus Bristol wird Vereinigte Österreichische Hotel AG

Die zum Interessensbereich der Creditanstalt-Bankverein gehörende Bristol AG wird neu als Vereinigte Österreichische Hotel AG firmieren und das Kapital von 63 Mio Sch. auf 108,6 Mio Sch. erhöhen.

Feuerprobe bestanden!
Fall 6*

... mit brennender Zigarette im Bett eingeschlafen. Die Bettdecke entzündete sich. Gegen 3 Uhr morgens löste der Brandmelder in der CERBERUS-Zentrale Alarm aus. Dank sofortigem Eingreifen wurde der Gast gerettet und grösste Schäden verhütet. Gleichwohl musste das Zimmer vollständig renoviert werden, denn der Park...

* Auch dieser Fall ist dokumentarisch belegt.

CERBERUS
gegen Brand und Einbruch
8708 Mannedorf, 01/922 61 11
sowie Bern, Lully, Pratteln, St. Gallen

Les dévoreurs de paysages

Un événement dans l'édition et la littérature touristique: la sortie de presse du dernier livre du Professeur Jost Krippendorf, «Les dévoreurs de paysages», traduction française de l'ouvrage paru en allemand («Die Landschaftsfresser») et qui comporte ce sous-titre: «Le tourisme doit-il détruire les sites qui le font vivre?». A cette question, d'une brûlante actualité, l'auteur répond avec courage, lucidité et autorité. Incontestablement, ce livre... qui pourrait être un livre de vacances se dévore, car tant sa présentation que son style et son illustration en font un ouvrage facile à lire et véritablement passionnant.

Certes, le sujet est loin d'être une partie de plaisir et ce réquisitoire impitoyable contre la fausse conception et les excès du tourisme, en Suisse comme à l'étranger, mérite plus qu'un simple instant de réflexion. C'est un grand moment de la littérature touristique mondiale, car M. Krippendorf, qui fait montre ici de sa parfaite compétence et d'une vision claire et objective des choses sur un sujet entaché d'erreurs, d'inepties et de paradoxes, porte le débat sur un plan général. Le tourisme, presque partout, fait fausse route; les moyens qu'il utilise dans son implantation, son aménagement et son exploitation, vont de plus en plus à l'encontre du but poursuivi. Ce livre, criant de vérités (pas toutes bonnes à lire!), absolument unique en son genre, est un appel alarmant à une véritable prise de conscience en faveur de la sauvegarde de la nature. En forme de SOS.

Malheureusement, si le tourisme peut encore se développer harmonieusement et contribuer au bien-être des gens, certaines régions, certains sites, certains paysages sont perdus à tout jamais. L'évolution est désormais irréversible et le plaidoyer du directeur de la Fédération suisse du tourisme, en l'occurrence, arrive trop tard. Mais Jost Krippendorf ne se borne pas à émettre des critiques négatives, il propose des solutions qui sont autant de mesures réalistes auxquelles chacun des touristes peut contribuer. Aussi son ouvrage, qui ne manquera pas de faire autorité, s'adresse-t-il également au grand public! Truffé d'arguments frappants et d'exemples probants, il remet en question une certaine idée du tourisme. Mais, pour une fois, le détracteur vient de l'intérieur; il est issu du milieu touristique. Ce qui, indéniablement, ajoute à l'intérêt de ce livre que chacun lira avec appétit et dont nous publions, ci-après, quelques extraits.

La grande bouffe du paysage

La conquête des zones de détente par le tourisme prend des proportions apocalyptiques à la lecture d'une étude réalisée dans cinq pays membres de la Communauté européenne. Cette enquête évalue les surfaces nouvelles qui seront mises à contribution par le tourisme de 1970 à 1980. Les calculs, par ailleurs fort compliqués, prennent en considération les facteurs suivants: croissance démographique, prévisions de la demande touristique nationale et internationale, augmentation du trafic de week-end, besoins d'équipements futurs. Elle recense trois types de consommateurs des espaces de loisirs:

- En 1980, chaque citadin en quête de détente à proximité de son domicile aura besoin de 100 à 300 m² d'espaces verts.

Le touriste ou le vacancier exigera une surface de détente de 750 m².

Les équipements d'accueil occuperont les surfaces suivantes (y compris les voies d'accès et autres):

1 lit d'hôtel	30 m ²
1 place de camping	50 m ²
1 lit de résidence secondaire	200 m ²
1 lit dans un centre de vacances	100 m ²
1 lit dans un gîte rural	50 m ²

En admettant un taux d'occupation inchangé, il faut prévoir un nouveau lit pour 4 à 5 touristes supplémentaires.

D'après les estimations établies dans le cadre de cette étude, les besoins futurs en surfaces de loisirs, de vacances et de week-ends dans ces pays de la CEE oscilleront, d'ici 1980, entre 13 500 et 19 000 km². Chiffre qui correspond à 2% des terres agricoles de l'ensemble de ces pays et à près de la moitié du territoire suisse!

Les espaces verts seront le plus sollicités pour satisfaire ce terrible appétit. Les logements, sous toutes leurs formes, qui abriteront alors environ 12 millions de lits supplémentaires, n'en revendiqueront que 5%, soit 650 à 1000 km². D'ici 1980 toujours, la superficie «touristique» globale atteindra entre 45 000 et 85 000 km², c'est-à-dire, en tablant sur le maximum, deux fois la Suisse.

Autre volet de cette enquête: le coût de l'aménagement, de l'équipement et de l'entretien des nouvelles surfaces de loisirs. Le compte se présente comme suit (en francs français):

Infrastructure
(routes, eau, électricité, etc.)
fr. 150 000.-/hectare

Hébergement
hôtellerie fr. 30 000.- à 45 000.-/lit
camping fr. 1 500.- à 5 000.-/lit
résidence secondaire fr. 30 000.- à 50 000.-/lit

Budget écologie par an et par habitant fr. 300.- (protection des eaux, lutte antibruit, évacuation des déchets, restauration de zones pittoresques, recherche, promotion de l'étalement des vacances, de la décentralisation industrielle et du tourisme social).

Les besoins en capitaux se chiffrent à 1159 milliards de francs français, somme que les touristes du monde entier ont dépensée au cours des vingt dernières années pour l'ensemble de leurs voyages à l'étranger. Voilà ce que nous révèle cette étude de la CEE.

Nous ne saurions rester indifférents à la manière dont vont se poursuivre l'aménagement et l'usage des zones de détente, ni aux dispositions qui seront prises pour



implanter des millions de lits supplémentaires. C'est d'elles que dépendent la qualité de nos futurs loisirs et la sauvegarde du tourisme menacé d'autodestruction. Nous ne voulons pas d'une «grande bouffe» des paysages de détente.

Les conséquences: le compte à rebours de la destruction

Faut-il rappeler que si l'on peut perdre, puis reconstituer son capital dans d'autres domaines de l'économie, il n'en va pas de même dans le tourisme, où la substance de base - le paysage et la terre - une fois perdue, l'est irrémédiablement! (Werner Kämpfen)

Les appétits commerciaux

Ce qui caractérise le tourisme d'aujourd'hui et de demain, c'est l'aspiration à un changement radical du cadre de vie et, par voie de conséquence, la nécessité d'un paysage intact. On peut prédire sans risque d'erreur que cette motivation ira se renforçant. Le paysage à lui seul constitue la matière première, la base même du tourisme et la pièce maîtresse de son économie.

Les prospectus trompe-l'œil

Les responsables de l'économie touristique en sont-ils conscients? La façon dont la publicité est conçue permet de le croire.



Catalogues, prospectus, affiches et calendriers célèbrent par millions des paysages de rêve: plages de sable fin, lacs bleus, transparents et poissonneux, forêts de calme et de détente, montagnes majestueuses aux cimes blanches, villages de pêcheurs aux couchers de soleil romantiques, indigènes exotiques et souriants, vénérables monuments, témoins des siècles passés. Ces belles images reflètent-elles encore la réalité?

En tout cas, elles camouflent mal une autre réalité moins réjouissante. Quelques années ont suffi pour défigurer irrémédiablement des contrées magnifiques. Dans les pays touristiques les mieux équipés, on ne trouve plus guère de région intéressante qui ne soit menacée d'un sort identique. Ce dont la publicité avait encore tenu compte, semble avoir été oublié lors de l'élaboration des offres touristiques. Car forêts, montagnes, plages, lacs et mers - tout ce qui participe au paysage - sont

«commercialisation de biens gratuits» constitue la véritable affaire du tourisme. Tout est monnayé: la neige, le soleil, la situation d'une chambre d'hôtel mieux exposée qu'une autre, la vue panoramique d'un restaurant, l'ombre d'un parasol.

Cette exploitation effrénée masque deux évidences: les beautés de la nature sont assurément des biens gratuits, ce qui ne signifie pas pour autant qu'ils soient disponibles en quantités illimitées. D'autre part, leur qualité et leur force d'attrait ne sont pas garanties pour l'éternité. Toute exploitation abusive provoque des détériorations durables.

Il est évident que l'industrie touristique ignore ces vérités pourtant frappantes. Ceux qui ont visité les centres de villégiature du monde entier ont pu réaliser que la mise en valeur et l'exploitation prennent le pas sur la sauvegarde des paysages, soumis à une pression qui ne cesse de croître de manière exponentielle...

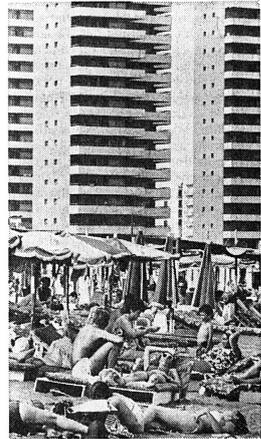


En Suisse aussi, l'on fait montre d'appétit... (Comet)

...et d'esprit d'invasion! (Comet)

Les dévoreurs de paysages (selon E. Delessert)... n'ont rien à voir avec le tourisme gastronomique!

«L'architecture des loisirs n'a-t-elle rien de mieux à offrir que ces répliques des grandes villes modernes?» (Photo G. Fischer)



des biens disponibles. Chacun a le droit de jouir des beautés de la nature. Et chacun est libre - tout au moins jusqu'à ce jour - de commercialiser ces biens et de les vendre au plus offrant, assuré de n'être redevable de rien à personne. La



Les faux pas sont lâchés

Les professionnels du tourisme imaginent-ils seulement le sort des régions parfois préservées mais en majorité exploitées, quand elles seront submergées par les prochaines générations de touristes qui arriveront en rangs serrés? Quelles en seront les conséquences pour les communes qui manifestent d'ores et déjà d'alarmants symptômes de dégradation, celles qui souffrent de goulets d'étranglement, qui essaient de combler leur retard en infrastructures, qui luttent pour conserver l'air pur et l'eau propre tout en aménageant des routes et des parkings susceptibles d'accueillir un flot interminable d'automobiles? On commence à réaliser qu'il est plus facile d'attirer les touristes que de les héberger de façon satisfaisante. Les apprentis sorciers ne parviennent plus à écarter les démons qu'ils ont engendrés.

Le scénario est maintenant bien connu. Toute belle contrée encore vierge attire le vacancier en quête de repos et de silence, qu'il s'agisse d'une plage sablonneuse ou d'un val perdu dans les Alpes. Les champs qui bordent les cours d'eau se transforment progressivement en campings, les pentes escarpées en pistes de ski, les bords de lacs en plages, les sommets montagneux en gares de téléfuniculi. Une région souffre-t-elle d'un accès difficile? Qu'à cela ne tienne! Les serviteurs zélés du tourisme fournissent en un tournemain l'infrastructure nécessaire: routes goudronnées, parkings, bus navette, remontées mécaniques, hôtels et autres snacks.

Une nouvelle forme d'exploitation s'affirme qui n'a rien à envier aux autres industries: la transformation du patrimoine naturel en terres de loisirs. Les paysages les plus sauvages sont rapidement «civilisés». En quelques mois, l'air et l'eau perdent de leur pureté tandis que les échos du trafic routier retentissent dans une vallée dominée, jadis, par le silence. Plus tard, cette vallée et sa nature présenteront des signes d'épuisement. Les touristes affirmeront que «c'est comme à la ville» et s'en iront occuper d'autres régions intactes. L'un après l'autre, ces sites sont découverts, mis en valeur, exploités et finalement abandonnés, conformément au principe de la terre brûlée. C'est d'abord la vache qui

Où conduit le besoin de fuir l'anonymat et les contraintes de la ville. On ne peut imaginer pire, pas même à la maison!... (Photo W. Müller)

Course perdue?

Est-il encore temps de sauver les paysages de détente? Le point de non-retour est-il dépassé? Grâce au Ciel, tous les phénomènes négatifs ne se manifestent pas simultanément dans toutes les régions. Partout se manifestent cependant les signes d'une évolution fâcheuse qu'on ne saurait sous-estimer. De nombreux sites sont désormais exposés à des dangers immédiats: de vastes régions alpines, des côtes de la mer du Nord, de la Baltique, de la Méditerranée, de l'Atlantique et de la mer Noire. Subissant les mêmes erreurs qui ont détruit des centres de vacances réputés, d'autres régions s'approchent à grands pas du Rubicon. A ce sujet, l'exemple des pays en voie de développement est très significatif. Des opérations assez complexes pourraient limiter les dégâts dans la majorité des cas. Mais il ne faut plus tarder. Si la politique du laissez-faire continue à prévaloir, on peut prédire, sans être doué d'un sens exacerbé de la prophétie, que d'ici trois à cinq ans les principales zones européennes de détente seront atteintes dans leurs centres vitaux et qu'elles seront détruites cinq à dix ans plus tard.

D'où notre appel aux responsables quels qu'ils soient: Ayez enfin le courage d'agir!

s'en va, puis le vacancier. Qui restera-t-il à traire? Cercle vicieux qu'il s'agit de briser à tout prix.

L'explosion touristique multiplie tout naturellement le nombre des consommateurs de paysages. Aucun ne renoncera de son plein gré à ce qui, selon lui, est partie intégrante des loisirs. Chacun désire acquiescer un bout de verdure pour planter une résidence secondaire qui abritera ses loisirs ou sa future retraite. Tous souhaitent la tranquillité, l'air pur et aussi les coupées plus franches qu'ils ne les ont en ville. Comment concevoir plus grave dilemme: l'indivisible formule des exigences vis-à-vis de la nature qui, elle, ne peut satisfaire chacun sans manquer à tous.

L'histoire du nénuphar illustre parfaitement le caractère de la croissance exponentielle telle que la connaît le tourisme. Ce nénuphar qui repose sur un étang double chaque jour de volume. Si cette croissance n'est pas contrôlée, on suppose que la plante couvrira toute la surface de l'étang en trente jours. Or personne ne s'inquiète, pas même après la vingt-neuvième journée, puisque la moitié de l'étang est encore libre. Mais le lendemain déjà, le nénuphar a envahi toute la surface, étant donné qu'il double son volume tous les jours.

Quel rapport avec le tourisme? La terre, après tout, n'est pas un étang. Il reste bien assez d'espace. Pourquoi donc s'inquiéter? Il faudra bien que l'industrie touristique admette que l'avenir est plus court que le passé. Si l'homme veut pouvoir se reposer demain, il convient de préserver les régions susceptibles de satisfaire ce besoin ultérieurement.

Loin de moi l'idée de jouer les Cassandre. Mais les signes sont alarmants. Toute tentative de minimiser le mal contribue à la destruction des espaces de détente, à la disparition du tourisme. Une évocation dramatique de la situation est nécessaire dans la mesure où la lente détérioration qui s'ébauche sous nos yeux aveugles ne devient visible que lorsqu'elle est irréversible.

* «Les dévoreurs de paysages», par Jost Krippendorf, Editions 24 heures, case postale 599, 1001 Lausanne. Format 16x23 cm, 80 photographies et 13 tableaux. Traduction de J.-P. Bommer, coll. de C. de Tschamer. Couverture d'Etienne Delessert. Fr. 29.- (prix de lancement jusqu'au 30 septembre).

Photos aimablement mises à notre disposition par les Editions 24 HEURES.

Stellenangebote Offres d'emploi



Inseratenschluss: jeden Freitag 11.00 Uhr



Restaurant Brauner Mutz Basel

sucht nach Übereinkunft

Chef de service oder Serviceleiterin

Wir wünschen uns einen kontaktfreudigen Mitarbeiter, der auf die Wünsche unserer Gäste einzugehen vermag.

Bitte senden Sie Ihre Offerte an:
G. Meierhofer
Barfüsserplatz 10, 4051 Basel

4724

On cherche dès que possible ou date à convenir

1 cuisinier/chef de partie 1 lingère

débutante acceptée

Faire offre ou téléphoner à
Madame Bouchery,
Hôtel du Raisin
1096 Cully
Tél. (021) 99 21 31

5186

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in gut renommiertes neues Hotel am Seerhein mit sehr guter Stammkundschaft

Kellner oder Restaurationstochter

perfekter, sorgfältiger Speiseservice und sprachenkundig.
Sehr hoher Verdienst.

Jungkoch

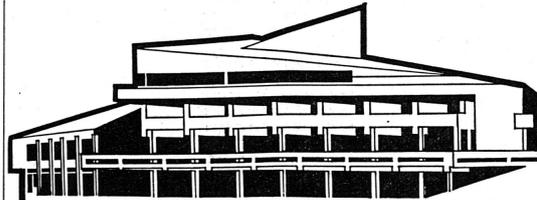
der gewillt ist, die neue französische Küche zu erlernen.

Buffetburschen oder -tochter

Melden Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen oder setzen Sie sich telefonisch mit mir in Verbindung.

Frau R. Tschudi
Hotel Krone
8274 Gottlieben
Tel. (072) 9 61 30

5209



Wir suchen für unsern lebhaften und vielseitigen Betrieb

Oberkellner

in Jahresstelle mit Eintritt zirka Oktober. Wir wünschen uns einen freundlichen Fachmann mit Organisationstalent und der Fähigkeit, eine kleine Brigade von zirka 10 Angestellten gut zu führen.

Saucier

mit Eintritt anfangs August in Jahresstelle. Es sollten sich nur Bewerber melden, die schon auf diesem Posten gearbeitet haben.

Wir bieten eine gute Entlohnung, eine selbständige Arbeit in einem guten Betriebsklima und die Möglichkeit zum Eintritt in unsere Personalfürsorgestiftung. Unser hoteleigenes Hallenbad kann übrigens von unsern Angestellten jederzeit gratis benützt werden.

Ihre Offerte erwarten wir gerne an:

Hostellerie Rigi
Herrn W. Schuler
6356 Rigi-Kaltbad
Telefon (041) 83 16 16

5303



Wir sind ein Restaurant mit südlichem Charme und italienischen Spezialitäten. Zur Unterstützung des Geschäftsführers suchen wir einen tüchtigen und sprachenkundigen

Betriebsassistenten

oder eine

Betriebsassistentin

für einen sehr vielseitigen Einsatz (Betreuung der Hausdienste/Mithilfe beim Gästeempfang, im Service und in der Administration).

Fortschrittliche Arbeitsbedingungen, Stellenantritt nach Übereinkunft, gerne bald.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen im

Restaurant DA ROBERTO
Kuchengasse 3, 4051 Basel
Tel. (061) 23 46 80, z. H. von Herrn P. Hammel.

4959

Ein äusserst interessanter und vielseitiger Hotel- und Restaurationsbetrieb sucht in Jahresstelle einen initiativen und zuverlässigen

Aide du patron

- Sie haben eine Kochlehre absolviert
- Sprechen Französisch und Englisch
- Haben Kenntnisse an einer lebhaften Reception
- Sie verstehen mit Takt unseren gepflegten Service zu überwachen.

Sollten diese Voraussetzungen für Sie zutreffen und Sie zwischen 24 und 27 Jahre sein, sind Sie unser richtiger Mitarbeiter.

Wir offerieren Ihnen eine geregelte Arbeit und Freizeit. Ein angenehmes Arbeitsklima und überdurchschnittliche Entlohnung.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 29-89806 an Publicitas, 3001 Bern.

Thunersee - Faulensee Spezialitätenrestaurant Seerose

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige, fachkundige

Restaurationstochter

(A-la-carte-service)

Wir bieten gute Verdienstmöglichkeit, angenehmes Arbeitsklima, Unterkunft im Haus.

Gerne erwarten wir Ihre Anfrage oder Bewerbung.
Fam. Hs. Fuhrer - Hofstetter
Tel. (033) 54 10 25

5196

Anmeldeformular für Stellensuchende Einschreibgebühr sFr. 10.— pro Person, zu überweisen auf Postcheckkonto 30 - 1674 Bern. Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitgliederbetriebe interessieren, wollen bitte nebenstehenden Coupon in Blockschrift gut leserlich und vollständig ausfüllen und an folgende Adresse einsenden: Schweizer Hoteller-Verein Stellenvermittlung E Postfach 2657 3001 Bern Formulaire d'inscription pour les personnes à la recherche d'un emploi Droits d'inscription: 10 francs par personne, à verser au compte de chèques postaux No 30 - 1674 Berne. Les personnes à la recherche d'un emploi dans l'un de nos établissements sont priées de remplir en capitales, très lisiblement et en entier, le coupon ci-joint, et de l'envoyer à l'adresse suivante: Société suisse des hôteliers Service de placement E Case postale 2657 3001 Berne	Name Nom Cognome Apellidos Name	Vorname Prénom Nome Nombre Christian Name	Geboren am Né le Nato il Nacido el Date of Birth	
	Wohnadresse Domicile (adresse exacte) Indirizzo attuale Domicilio Permanent Address	Nationalität Nationalité Nazionalità Nacionalidad Nationality		Telefon Téléphone Telefono Teléfono Telephone
	Bisherige Tätigkeit Activité antérieure Attività svolta Actividad anterior Professional Activities up to now	Art der Bewilligung für Ausländer Genre de permis pour étrangers Genere di permesso per stranieri Permiso para extranjeros que posee Kind of Labour-permit for Foreigners		3 letzte Arbeitgeber 3 derniers employeurs 3 ultimi datore di lavoro 3 últimos patronos 3 last Employers
	Wünscht Stelle als Désire place de Desidera posto di Desea puesto de Post desired	Sprachkenntnisse Langues étrangères Lingue straniere Conocimientos de lenguas extranjerias Languages spoken		Jahres- oder Saisonstelle Place à l'année ou saisonnière Posto annuale o stagionale Puesto anual/temporero Annual/Seasonal employment
Bemerkungen Observations Osservazioni Observaciones Remarks	Gewünschtes Eintrittsdatum Date désirée d'entrée en fonction Entrata in servizio desiderata Fecha de comienzo que se desea Desired Date of Entrance			

Für unser

Hotel-Restaurant «Zürichberg»

suchen wir

Direktions-Ehepaar

eventuell

Directrice

Der «Zürichberg» mit einer langjährigen Stammkundschaft ist ein beliebtes Ausflugsziel und Ferienhotel an schönster Lage über der Stadt Zürich. Er umfasst 60 Betten, 275 Sitzplätze im Restaurant, 165 auf der Terrasse und beschäftigt 25 Mitarbeiter.

Als ideale Bewerber stellen wir uns einen qualifizierten Restaurateur und seine im Hotelbereich versierte Gattin vor. Neben fachlicher Ausbildung und Erfahrung in ähnlicher Stellung legen wir Wert auf viel Initiative und geschickte Personalführung.

Wir bieten eine gründliche Einführung, ein der Stellung entsprechendes Salar und eine Wohnung im Hause.

Vollständige Bewerbungen sind zu richten an die Zentralverwaltung des ZFV, Mühlebachstr. 86, 8032 Zürich.

5312



L'ECOLE POLYTECHNIQUE FEDERALE DE LAUSANNE

dans le cadre de son démantèlement à Ecublens VD, met en soumission la

gérance d'un restaurant

de 200 places et d'une cafétéria de 120 places pour ses étudiants, son personnel et le public visitant l'Ecole.

Ouverture: automne 1978

Il s'agit d'une gérance «libre». Les intéressés, détenteurs du certificat de capacité des cafetiers, restaurateurs et hôteliers pour établissement important (ou remplissant les conditions pour obtenir ce certificat), peuvent retirer le cahier de soumission au:

Bureau de Planification de l'EPFL
1015 Lausanne
Tél. (021) 25 22 28

Délai de remise des offres:
lundi, 29 août à 10 heures.

P 22-1882

Wir suchen mit Eintritt auf 1. September 1977

jüngere, erfahrene Gerantin

zur Führung eines Kleinhotels mit Restauration.

Es handelt sich um eine selbständige Stelle.

Offerten unter Chiffre 5272 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft für unseren vielseitigen Grossbetrieb (Bankettwesen) einen jungen, zielstrebigsten

Chef de service der bereit ist, sich voll einzusetzen.

Interessenten für diese Stelle wenden sich bitte schriftlich oder telefonisch an

Herrn P. Betschart
Hotel Nova Park
Badenerstrasse 420
8004 Zürich
Telefon 54 22 21 734

Hotel Nova-Park - wo man sich trifft
Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8004 Zürich, Telefon 01 54 22 21

Restaurant Schwert Zofingen

In unseren Restaurationsbetrieb suchen wir eine tüchtige

Serviertochter

oder

Kellner

sowie

Buffettochter

Offerten sind zu richten an:

J. Stenz
4800 Zofingen
Telefon (062) 51 11 49 5288

Nach Genf gesucht qualifizierte

Buffetdame

Kost und Logis im Hause. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Brasserie Feldschlösschen
Le Lignon, 1219 Genéve
Telefon (022) 96 41 44 5290

Wir suchen auf Mitte Juli oder auf den 1. August für unser modern geführtes Restaurant im Zentrum von Aarau einen qualifizierten

Chef de service/Aide de patron (Dame oder Herr)

sowie

Serviertochter oder Kellner

Melden Sie sich bitte bei
Frl. Schweizer oder Frl. Aeschbacher
Restaurant Saison d'Or
Bahnhofstrasse 29, 5000 Aarau
Telefon (064) 24 67 67 5256

Wir bieten gut eingeführtem

Vertreter(in)

beim Gastgewerbe ein Agenturverhältnis für ein gutes Verkaufsprogramm. Unsere Arbeit bietet tüchtigen Verkäufern überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte unter Chiffre 72-1772 an Schweizer Annoncen AG, Postfach, 3001 Bern.

HOTEL FÜRIGEN

Bankettsäle Restaurants Bars Dancing

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

- 1 Chef de réception
- 1 Sekretärin
- 1 Generalgouvernante
- 1 Sous-chef

Bestqualifizierte Interessenten senden Ihre vollständigen Unterlagen an:

Hotel Fürigen
6362 Fürigen
Telefon (041) 61 12 54 5215

Unser bisheriger Mitarbeiter möchte seine Berufserfahrung in Übersee erweitern. Wir suchen daher für unser junges, mittelgrosses, Erstklasshotel mit Restaurant im Engadin einen

Aide du patron/ Direktionsassistenten

in Saison- oder Jahresstelle und denken dabei an einen Hotelfachschulabsolventen mit einigen Jahren Praxis.

Unser zukünftiger Mitarbeiter sollte etwa 25 bis 30 Jahre jung sein und auf dem Weg zur Selbständigkeit oder einer Direktionsstelle keinen Einsatz scheuen. Die Mitarbeit der Ehefrau im administrativen oder hauswirtschaftlichen Bereich wäre möglich.

Ihr Aufgabenbereich umfasst in erster Linie den F & B-Sektor, die Verwaltung der Réception, die Personaladministration sowie die tatkräftige Mitarbeit in sämtlichen anderen Betriebsbereichen. Der Eintritt sollte im Laufe des Sommers oder nach Übereinkunft erfolgen.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit handschriftlichem Lebenslauf und Entschuldigungsansprüchen unter Chiffre 5243 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Restaurant Muntelier Le Chablais

Wir suchen per 1. August oder nach Übereinkunft in modern eingerichteten Betrieb

Commis de cuisine

sowie

Buffettochter

Angenehmes Arbeitsklima, zeitgemässe Entlohnung. P 05-9012

Im Reit- und Sportzentrum Snack-Restaurant Français-Bar Kegelbahnen, Muntelier/Murten 037/715932, Gebr. Zehnder

Hotel Silberhorn Grindelwald

Telefon (036) 53 28 22

sucht

2. Koch (Hilfskoch)

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Direktion. 5258

Rinomato Ristorante Toscana a Berna cerca

sotto capo di cucina

(rappresentante del capo di cucina) con una vera conoscenza e molto esperienza della cucina italiana.

Salario bene retribuito. Entrata a convenire. Offerte sotto cifra

901083 an Publicitas, 3001 Bern.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

1 Koch

Offerten sind zu richten an:

Herrn A. Tarnuzzer
Golffhotel des Alpes
7003 Samedan
Telefon (082) 6 52 62 5239

Buffet de la Gare CFF 2800 Delémont

cherche

dame du buffet

pour le 1er août.

Faire des offres ou téléphoner (068) 22 12 88. 5227

Wir suchen ab sofort tüchtigen

Restaurationskellner

Offerten an

Familie
David Wandfluh-Berger
Hotel Oschinensee
ob 3718 Kandersteg
Telefon (033) 75 11 19 5295

Gesucht in Jahresstelle einsatzfreudige

Empfangs- sekretärin

(D, F, E)

Hotel Jura, Basel
Telefon (061) 23 18 00 5169

Hotel Metropol, Widnau

St. Galler Rheintal

Für das unter neuer Trägerschaft wieder zu eröffnende Hotel Metropol wird

Direktionsehepaar

gesucht.

P 33-2848

Wir bieten: - gute Entlohnung
- schöne Wohnung
- modernen Betrieb

Wir erwarten: sehr gute Fachkenntnisse
- Führungseigenschaften
- viel Initiative

Stellenantritt nach Vereinbarung.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Angaben von Referenzen sind bis 20. Juli 1977 zu richten an den Beauftragten

Herrn Walter Weber, Bücherexperte/ Treuhandbüro, Burgraben 27, 9000 St. Gallen.

MÖVENPICK

Halten Sie Ihre Zukunft im Griff!

Den Grundstein haben Sie mit der Koch- oder Kellnerlehre und eventuell dem erfolgreichen Abschluss der Hotelfachschule gelegt.

Darauf gilt es, Ihre Karriere aufzubauen. Als

Betriebsassistent

stehen Sie im Mittelpunkt unseres Restaurants. Sie

- instruieren und überwachen Hilfspersonal,
- sorgen für Getränke- und Materialnachschub,
- führen Karteien und Kontrollen,
- lösen den Chef de service ab
- und ... und ... und ...

Wir verlangen viel von Ihnen und bieten Ihnen wenig, ausser der Gelegenheit, Ihre Einsatzfreudigkeit zu beweisen und viele Erfahrungen zu sammeln. Mit 23 bis 26 Jahren passen Sie gut in unser Kaderteam, das Sie sofort oder nach Übereinkunft gespannt erwartet.

Robert Wüthrich, Geschäftsführer,
Mövenpick Waisenhaus,
Waisenhausplatz 28, 3011 Bern

P 44-61

melpopole

CH-3800 Interlaken Tel. 036 21 21 51

- 100 Personen
- Dancing Bar
- Meeting-Raum
- Meeting-Saal
- Rezeptionsbereich
- Top-Park
- Hölling
- Saal
- Parlaments-Gänge
- 500 Reservingservice



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft in Saison- oder Jahresstelle:

Snack-Kellner Lingerletochter Officeburschen Dancing-Kellner

Wir bieten geordnete Arbeitsverhältnisse bei 45-Stunden-/5-Tage-Woche.

Offerten sind zu richten an:

W. Obrist, Direktor
Telefon (036) 21 21 51 5316

Die

Stiftung Schweiz. Ferienheime «Für Mutter und Kind», Zürich

bietet

Geschäftsführerin oder Fach-Ehepaar

einen vielseitigen Wirkungskreis im modernen Ferienhaus Sonnenhalde in Unterägeri. Separate Mütter- und Kinderabteilungen für zirka 30 Frauen und 35 Kinder.

Wir suchen aufgeschlossene Persönlichkeit mit Organisations- und kaufmännischer Ausbildung.

Dasselbst eine qualifizierte

Köchin sowie Hilfsköchin

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an:

Hr. W. Höhn,
Limmatalstr. 114, 8049 Zürich 5271



Wintersporthotel allerersten Ranges sucht für die Wintersaison 1977/78:

Barman

sowie

Oberkellner für Rôtisserie

Qualifizierte, sprachkundige und kontaktfreudige Bewerber für diese interessanten Stellen sind gebeten ihre vollständigen Unterlagen zu senden an die

Direktion

Tschuggen Hotel 7050 Arosa

5063



Infolge Reorganisation und Ausscheidens der bisherigen Stelleninhaberin ist per 1. September 1977 oder nach Übereinkunft eine Stelle frei geworden für eine tüchtige und erfahrene

Hausbeamtin Gouvernante

Die Stelleninhaberin führt den gesamten hauswirtschaftlichen Bereich eines vielseitigen christlichen Tagungs- und Schulungszentrums im Zentrum der Stadt Basel. Verlangt werden Sinn für Zusammenarbeit, gute Fachkenntnisse, Kochkenntnisse. Erwünscht sind evangelisch-reformierte Lebenshaltung, Erfahrung im Umgang mit Gästen aus allen Kontinenten, Kenntnisse der englischen Sprache, eventuell Französisch- und Spanischkenntnisse. Geboten werden: Stellvertretung der Hausmutter, Sitz und Stimme in der Kommission, geregelte Arbeitszeit, schöner Arbeitsplatz, Pensionskasse, 13. Monatsgehalt, Weiterbildungsbeiträge, 2½-Zimmer-Wohnung. Das Gehalt ist der Stellung entsprechend.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die

Unternehmensberatung Franz H. Ruchti, zuhause Herrn Ruchti, Grendelstrasse 15, 6000 Luzern 6, Tel. (041) 22 47 77

P 25-6515

Hotel Europe au Lac 6612 Ascona

sucht noch

Chef de rang Demi-chef Commis de rang

Offerten erbeten an die Direktion Tel. (093) 35 28 81

5324

Hôtel Pavillon Bar Restaurant Vevey

Nous cherchons pour tout de suite ou date à convenir

chef barman ou barmaid jeune cuisinier

Places à l'année.

Pour la Fête des Vignerons jusqu'à fin août, pour le caveau et pour le restaurant

sommelier et sommelière

Faire offres à la direction. Tél. (021) 51 11 62

5342

Jüngeres Ehepaar findet

sicheren Arbeitsplatz

in guteingerichteter Villa am rechten Zürichseeufer, auf sofort oder nach Übereinkunft, in Dauerstelle.

Ehemann: Handwerkliche Begabung sowie Führerausweis Kat. A Bedingung.

Ehefrau: Gute Kochkenntnisse von Vorteil, jedoch nicht Bedingung.

Zuverlässige, mit Vorteil aus dem Hotel- bzw. Restaurationsfach stammende Bewerber, die an selbstständige Arbeit gewohnt sind, finden erstklassige Bezahlung. Auf Wunsch Pensionskasse.

Offerten mit Referenzangaben sind zu richten unter Chiffre 44-69718 an Publicitas, Postfach, 8022 Zürich.



SEEHOTEL WALDSTÄTTERHOF IV CANTONS

CH-6440 BRUNNEN - AM VIERWALDSTÄTTERSEE - SCHWEIZ TEL. 043/931193 - DIRECTION F.G. & J. EDER - TELEX 78 378

Modernes Erstklasshotel mit Tradition - 190 Betten

Ab sofort oder nach Vereinbarung suchen wir noch folgende qualifizierte Mitarbeiter:

- Loge: Tages-Concierge**
 - Sekretariat/ Réception: Büropraktikant(in) Sekretär(in)**
 - Service: Serviertochter Chef de rang Demi-chef de rang**
 - Küche: Garde-manger/ Commis de cuisine**
- (für WK-Ablösung vom 27. August bis 21. September 1977)

Zuschriften mit den üblichen Unterlagen erbeten an das Personalbüro, Herrn Galbiati, Telefon (043) 33 11 33. 5283

Restaurant Löwenbräu Falkenschloss

Seefeldstrasse 5, 8008 Zürich
Wir suchen per 1. September oder nach Übereinkunft

Chef de service

Wir bieten: Jahresstelle, vielseitiger Betrieb mit Bar, Taverne, Stübli, Boulevardterrasse, Gesamtgrösse 180 Plätze, mittlere Servicebrigade.

Wir erwarten: Fachlich gut ausgewiesenen, spachgewandten weiblichen oder männlichen Angestellten.

Offerten sind zu richten an: K. Graf, Tel. (01) 34 40 06

5311

Mittlere Stahlbaufirma im Raume Biel sucht einen

Werkmeister

- Wir erwarten:**
- abgeschlossene Berufslehre als Bau- oder Konstruktions-Schlosser
 - Meisterprüfung oder entsprechende Ausbildung
 - Begabung im Organisieren
 - Fähigkeit zum Führen einer Belegschaft

- Wir bieten:**
- selbständigen Posten mit grosser Verantwortung
 - der hohen Anforderung entsprechendes Gehalt
 - gut ausgebaute Sozialleistungen

Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugniskopien unter Chiffre B 920231 an Publicitas, Neuengasse 48, 2501 Biel.



Wir suchen freundliche **Serviertochter**

Tel. (072) 8 28 24 5346

Chikito

Bern sucht per sofort oder nach Übereinkunft **Dancingkellner** angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeits- und Freizeit, guter Verdienst. **Telefon 22 28 80 (15.00 bis 17.30 Uhr)** P 05-9025

Rothornbahn und Scalottas AG Lenzerheide

sucht als

Direktor

dynamische Persönlichkeit, wenn möglich mit Erfahrung in der Führung eines schweizerischen touristischen Unternehmens.

Offerten mit zweckdienlichen Unterlagen erbeten an

Dr. Leo Fromer
Präsident des Verwaltungsrates
Postfach 513, 4002 Basel

5277



Zur Ergänzung unseres Mitarbeiterstabes suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige, freundliche, versierte (eventuell gelernte)

Restaurations Tochter

für unsere gepflegte Rôtisserie «Vieux Moulin».

Wir bieten: sehr guten Verdienst, geregelte Arbeitszeit, 2 Tage frei.

Bewerberinnen melden sich bitte bei:

Hr. Graziano
Hotel Metropole, Bern
Telefon 22 50 21 OFA 117.134.600



8804 Au/Zürichsee Tel. 01/780 00 21

In unser gutgehendes, gepflegtes Restaurant suchen wir auf 1. August oder nach Vereinbarung in Jahresstelle à-la-carte-Kundige

Serviertochter oder Kellner

Sehr hoher Garantielohn mit Umsatzbeteiligung, freundliches Arbeitsklima und geregelte Freizeit sind gewährleistet.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf (01/780 00 21), oder schreiben Sie an
Landgasthof Halbinsel Au
8804 Au-Zürichsee P 44-1075

Nach gesucht *Davos*

junger, dynamischer

Küchenchef

in lebhaften Restaurations- und Hotelbetrieb. Eine Chance für einen fachlich ausgewiesenen Chef de partie, den Schritt zum Küchenchef zu wagen.

Sind Sie bereit, das Gewisse mehr zu leisten, Lehrlinge auszubilden und einer kleinen Brigade Vorbild zu sein?

Es handelt sich um eine sehr gut bezahlte Jahresstelle.

Offerten bitte an

Fam. Civelli-Oberrauch
Telefon (083) 3 52 22



Hotel Silvretta und Montana Samnaun

sucht ab sofort

**Alleinkoch
Konditor
Serviertöchter
Sekretärin**

Melden Sie sich bitte unter
Tel. (084) 9 52 44

5244

Wir suchen per sofort einen

Betriebs-Assistenten

für unsern lebhaften und vielseitigen Betrieb.

Wir erwarten:

- Gute Küchen- und Kalkulationskenntnisse
- Erfahrung im Personalwesen
- Aktive Verkaufsförderung
- Positive Verkaufsunterstützung
- Kaufmännische Kenntnisse

Wir bieten:

- Selbständige Arbeit in gutem Team
- Zeitgerechte Entlohnung
- Auf Wunsch Wohnung und Pensionskasse

Offerten an

H. A. Hoppeler, Bahnhofbuffet
2500 Biel
Tel. (032) 22 33 11

P 06-2184

**Gasthof Schiff
8265 Mammern**

In Spezialitätenrestaurant am Untersee (Nähe Stein am Rhein) suchen wir junge, freundliche

Serviertochter

Hoher Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Familie Walter Meier,
Gasthof Schiff
8265 Mammern
Tel. (054) 8 64 44

5268

Treuhand-Büro in

Saas Fee

sucht intelligente, charakterfeste

Sekretärin

Offerten mit Lohnanspruch, Zeugnissen und Foto sind zu richten unter Chiffre 5296 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



Die Scheidegg Hotels, für ihre Küchen bekannte Sporthotels im Berner Oberland, suchen einen bestausgewiesenen, ideenreichen

Küchenchef

in Jahresstellung.
Eintritt zirka Mitte November 1977.

Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto und Gehaltsansprüchen sind zu richten an

Frau Heidi von Almen,
Scheidegg Hotels,
3801 Kleine Scheidegg

5240

Gesucht

per sofort oder nach Vereinbarung
dynamisches

Pächter-Ehepaar

mit gründlicher Erfahrung in der gepflegten Restauration

für renommierten

Landgasthof/Rôtisserie

in der Nordwestschweiz.

Sehr günstige Übernahmbedingungen (geringes Eigenkapital erforderlich).

Offerten mit den üblichen Bewerbungsunterlagen sind zu richten unter Chiffre 5304 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Chef Pastry Baker
and Decorator**

for fine bakery shop in Washington, D. C., USA.
Willing to emigrate to America.
Fine working conditions.
Must have experience.
Send resume, family status and conditions to box No 5300 to Hotel-Revue, 3001 Bern.

Gesucht

1 Commis de cuisine

für sofort oder nach Übereinkunft.
Guter Lohn.

Herrn Benjamin Williner
Hotel Alpenrose
3925 Grächen
Telefon (028) 4 01 36 5307

**Fürstentum Andorra
(Pyrenäen)**

Junges Schweizer Ehepaar mit 3 Kindern (Mädchen: 3, 6 und 7 Jahre) sucht für sofort oder später ein nettes, freundliches, kinderliebendes

Junges Mädchen

1 1/2 Tage frei pro Woche.
Möglichkeit Spanisch und Französisch zu erlernen.
Näheres Tel. (031) 52 13 55, ab 20 Uhr. 5129

**Hotel Landhaus
6020 Emmenbrücke**

Telefon (041) 53 17 37

sucht

**Commis de cuisine
Buffetöchter**

(Anfängerin)

Hotelpraktikantin

(Lehre 2 Jahre)

Servicelehrtöchter

(Lehre 2 Jahre)

**Zimmermädchen
Hausbursche/Portier**

Wenn Sie Freude an einem lebhaften Erstklassbetrieb haben, melden Sie sich.

E. Schriber-Rust 5180

**Ristorante Piazza
LORENZINI
Trattoria Toscana**

Marktgass-Passage 3, 3011 Bern.
Telefon 031/22 78 50.

Gesucht

Koch

für Ferienablösung für zirka 2 bis 3 Monate.
Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung.

Tel. (031) 22 78 50
Frl. Adank oder
Herrn Rota verlangen
P 05-9182

Wir suchen auf Herbst 1977 für eine

Cafeteria

im Raume Bern einen tüchtigen, initiativen

Pächter

Der Betrieb wird neu eröffnet und liegt an einer guten Passantenlage in einem neu erstellten Quartier.

Objekt:
- Cafeteriastil (wahrscheinlich mit Alkohollizenz)
- 90 Sitzplätze mit Ausenbestuhlung
- Snackküche

Kapital:
Bedarf zirka Fr. 30 000.- bis Fr. 50 000.-.

Wenn Sie an der selbständigen Führung eines neuen, attraktiven Betriebes Freude haben und das erforderliche Know How besitzen, so verlangen Sie unsere Informations-Dokumentation.

REBER ORGANISATION

Zürichstrasse 7, 8610 Uster
Telefon (01) 79 70 40 5315

Wir suchen für unsere Gäste einen gelernten, freundlichen

Kellner

und zur Ergänzung unserer Küchenbrigade

Jungkoch

Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich selbst, dass wir nette Gäste haben und das Betriebsklima frisch und jung ist.

Verlangen Sie (besser rufen Sie vorher an) die Chef/in des Hauses, Frl. Rita Essig. 5314

USCHTERIA 77
USCHTERIA 77 im Shoppingcenter USCHTERIA 77
Zürichstrasse 1, CH-8610 Uster, Tel. 01/87 70 44

Hotel Schiller

6002 Luzern

sucht in Jahresstelle per 1. August 1977 oder nach Übereinkunft

Réceptionspraktikantin

D, E, F + NCR- oder Ankerkundig.

Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Foto sind zu richten an das Personalbüro

Hotel Schiller, Luzern
Telefon (041) 22 48 21

5302



**Hotel Bären
Bern**

Einer ausgebildeten

Serviertöchter

(eventuell Hotelassistentin)

bietet sich die Chance, im Hotel Bristol (gleiche Direktion) den Saal als «Tätschmeister» - für Frühstücks- und Gruppenservice - zu übernehmen.

Der Job bietet Ihnen grosse Selbständigkeit, sehr viel Freizeit, Verantwortung und ein festes Gehalt. Sie sollten mündliche Sprachkenntnisse haben, aufgeweckt und fröhlich sein. Dann passen Sie gut zu uns und sollten sich sofort melden bei

D. Cosandier
Hotel Bären, Bern
Telefon 22 33 67

Eintritt: Sofort oder nach Vereinbarung. 5305

Gesucht zu baldigem Eintritt, eventuell zur Aushilfe für zirka 3 Monate,

**Aide du patron
Betriebsassistentin**

mit guten Kenntnissen im Gastgewerbe. Abwechslungsreiche, selbständige Arbeit bei gutem Salär und geregelter Freizeit.

Offerten erbeten an

Frau E. Zürcher
Hotel Blumenstein
8500 Frauenfeld
Telefon (054) 7 47 28 5308

GRAUBÜNDEN SCHWEIZ



1100m - 2800m

**Hotel Surselva
Flims Waldhaus**

Wir suchen ab sofort bis zirka anfangs Oktober

Réceptionssekretärin

(NCR 42, Französisch)

Wir erwarten gerne Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen an die Direktion

Hotel Surselva
7018 Flims Waldhaus
Telefon (081) 39 11 21 5262



Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in schönen Landgasthof am Zürichsee

Serviertöchter

Sehr hohe Verdienstmöglichkeit, Schichtbetrieb, 5-Tage-Woche.

Ihr Anruf würde uns freuen.

W. Wolf
Tel. (01) 923 43 66

5238



sucht zur Verstärkung seiner Brigade in Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft

Chef tournant

für die Hauptküche und einen

Commis pâtissier

Wir bieten gute Entlohnung und Sozialleistungen. Auf Wunsch schönes Zimmer im Personalhaus.

Unser Küchenchef, Herr H. Zäch, erteilt Ihnen gerne unverbindlich jede gewünschte Auskunft.

Bahnhofbuffet Zürich HB
Postfach 8023 Zürich
Telefon (01) 211 27 43

5299

**Hotel-Restaurant
Kindli
Stadtzentrum Zürich**

Wir suchen per sofort

Küchenburschen

gutes Salär, geregelte Freizeit.

Auf den 15. Juli 1977 suchen wir freundlichen und sauberen

Frühstückskellner

Arbeitszeit 6-14 Uhr,
gutes Salär, geregelte Freizeit.

Bitte melden bei:

Hotel Kindli, Direktion,
Telefon (01) 211 59 17.

5318

Unser Herr Huber hat nach mehrjähriger Tätigkeit als stellvertretender Geschäftsführer in der Braustube Hürlimann die Gelegenheit, einen Betrieb in eigener Regie zu übernehmen.

Mit diesem Inserat suchen wir einen jüngeren

Restaurateur

mit guter Fachausbildung, auch in den Sparten Personalführung und Buchhaltung, der auf den Herbst 1977 seine Nachfolge übernehmen könnte. Es handelt sich hier um eine verantwortungsvolle und vielseitige Dauerstelle für einen tüchtigen Fachmann.

Für ein unverbindliches Gespräch wenden Sie sich bitte direkt an Herrn F. Huber, Tel. (01) 211 17 70, am besten während den Servicezeiten.

Braustube Hürlimann,
Bahnhofplatz 9, 8001 Zürich
1. Stock, dort, wo sich das Karikaturenkabinett befindet. 52783

**Hôtel des Bergues
Genève**

cherche

1 stagiaire de bureau

pour le contrôle des bons et la caisse restaurant.

1 tournant(e)

pour le contrôle, la cave, la réception et la caisse restaurant.

Avec connaissances de la langue française. Entrée de suite ou à convenir. Places stables, à l'année. Nourris et logés à l'hôtel si désiré.

Faire offres complètes ou téléphoner au bureau du personnel (022) 31 50 50, 33, quai des Bergues, 1201 Genève. 5301

Restaurant Du Parc des Eaux-Vives à Genève

cherche
dès le 1er août (place à l'année)

une aide de bureau

Faire offres avec curriculum vitae, copies de certificats et photo, à la direction.

5332

Kursaal Heiden

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft eine freundliche und tüchtige

Barmaid

für Dancing-Bar.

Gerne erwarte ich Ihren Anruf
H. Feller, Kursaal
Tel. (071) 91 22 22 (ab 14 Uhr)

5326

Wir suchen für sofort/nach Übereinkunft folgende Mitarbeiter:

kaufm. Angestellte/ Hotelassistentin Empfangssekretärin für Réception Portier Zimmermädchen Serviertochter/Kellner Buffetmädchen/-bursche Koch/Köchin Kellermeister

Gerne erwarten wir Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen an

Hotel Rothus, Bäggli Hotels AG
Marktgasse 17, 8001 Zürich
Telefon (01) 34 58 95

5128

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Zimmermädchen Portier

evtl. Ehepaar

Office-/Küchenburschen

Hotel Kronenhof
Wehntalerstr. 551, 8046 Zürich
Tel. (01) 57 44 55 (Fr. Gubser)

5343



Hôtel de luxe (150 lits)
cherche pour entrée immédiate

chef de rang demi-chef de rang commis de rang

Faire offre à
G. Feldner, directeur
Hôtel Le Mirador
1801 Mont-Pèlerin (s. Vevey)
tel. (021) 51 35 35

5321

Café-Hotel «Drei Linden» 8620 Wetzikon

Tel. (01) 77 03 08

Ab August 1977 wird bei uns folgende Jahresstelle frei:

Jungkoch

in kleinere Brigade.

Sehr guter Lohn, geregelte Arbeitszeit, auf Wunsch komfortables Zimmer im Haus.

5345

Inseratenschluss:
Jeden Freitag
morgen 11 Uhr!

Gesucht tüchtiges

Direktions-Ehepaar

zur selbständigen Führung eines neu erstellten

Hotels mit Hallenbad in einem bekannten Sommer- und Wintersportort in der Inner-schweiz

(Antritt 1. November 1977)

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter Chiffre 5323 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hôtel de Chailly 1816 Chailly s/Montreux

Für unser ob Montreux gelegenes Hotel suchen wir in Jahresstelle best-qualifizierte Mitarbeiter.

Commis de cuisine Service-Bufferochter Mädchen für Zimmer und Lingerie

Zeitgemässer Lohn, angenehmes Arbeitsklima.

Bitte rufen Sie uns an. Telefon (021) 62 21 51

5259



Mövenpick Riponne in Lausanne sucht für sofort oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine Garçon d'office

**Chef de bar
Chef de rang
Commis de rang
Apprentis de service**

**Kellner/Kellnerin
Dame de buffet**

Dame de klosque

Hotelfachassistentin

Telefonieren oder schreiben Sie an

Mlle Schnoell oder Mlle Hammer,
Mövenpick Riponne,
Pl. de la Riponne,
Case postale, 1000 Lausanne 17
Tel. (021) 20 70 51 P 44-61



Offerten für folgende Stellen erwarten wir gerne:

1 Chef(In) de service

evtl. tranchierkundig, Eintritt 15. August evtl. später

1 Serviertochter (Kellner)

15. August.

1 Commis de cuisine

(auch weiblich) 15. August evtl. später

1 Bardame

nicht unter 25 Jahren. 1. November

1 Kochlehrling

Herbst 1977

Senden Sie Ihre Unterlagen für diese interessanten Stellen, die zudem bestens bezahlt sind, an:
Postfach 207, 2540 Grenchen, oder Tel. (065) 8 50 79

5322



Wir suchen in neu umgebautes, bekanntes Spezialitäten-Restaurant oberhalb Adliswil für sofort

Koch

Wenn Sie gerne mit gutearbeiteten Mitarbeitern in einer Spezialitätenküche wirken möchten, kommen Sie zu uns.

Geregelte Arbeits- und Freizeit sowie zeitgemässe Entlohnung und Aufstiegsmöglichkeiten sind bei uns selbstverständlich.

Auf Wunsch haben wir für Sie ein Zimmer im Hause.

Ein Anruf oder ein paar Zeilen würden uns sehr freuen.

Tel. (01) 710 73 90

Verlangen Sie Herr B. Eltschinger.

5333



Wir suchen tüchtigen

Koch

zu Küchenchef und Hilfspersonal, ebenso zuverlässige

Bufferochter

(eventuell Ehepaar). Eintritt nach Übereinkunft.

Fam. R. Lehmann
Telefon (065) 61 10 73

ausser Montag
OFA 123.143.869

Wir suchen für unser Gourmet-Restaurant

Kellner oder Serviertochter

(evtl. Saison-Bewilligung vorhanden)

Ebenso:

Service-Lehrtochter

Eintritt zirka Mitte August.

Hotel Lindenhof-Räbestube
6340 Bar
Tel. (042) 31 12 20

Familie Büttel

5112

HOTEL PARK AROSA

Telefon: 081 31 01 65

Telex: 74258



200 Betten, Erstklasshotel, Hallenschwimmbad, Sauna, Massage, Kegelbahnen, rustikale Bar

Gesucht für die Wintersaison 1977/78 jüngeren

Chef de réception

Wir erwarten gepflegten Umgang mit internationaler Kundschaft, Kenntnisse sämtlicher Réceptions- und Kassarbeiten. Wir bieten zeitgerechte Entlohnung, geregelte Arbeitszeit, langjährigen Vertrag für Sommer und Winter.

Zuschriften mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsforderungen bitte an die Direktion des Hotels Park, 7050 Arosa, Telefon (081) 31 01 65.

5320

Restaurant Falken 3600 Thun

In Saison- oder Jahresstelle suchen wir freundliche, flinke

Restaurationstochter oder Kellner

Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an:

Tel. (033) 22 60 33

T. Ryser

5340



Schützenhaus

Wir suchen per sofort einen initiativen und fachkundigen

Chef de rang

sowie einen

Commis de cuisine

Wenn Sie gerne in einem Stadrestaurant mit anspruchsvoller Kundschaft tätig sind und die nötigen Voraussetzungen mitbringen, würde es uns freuen, Sie kennenzulernen.

Restaurant Schützenhaus

4051 Basel

Georg Marugg

Tel. (061) 23 67 60

5194

Wir suchen nach Übereinkunft unseren

2. Concierge (Tournant)

weil uns unser bisheriger Stelleninhaber nach 17 Dienstjahren aus privaten Gründen verlassen muss.

Der neue Stelleninhaber sollte perfekt Deutsch und nach Möglichkeit noch gut Englisch und Französisch sprechen können.

In einer 5-Tage-Woche mit 50 Arbeitsstunden löst er auch unseren Nachtconciierge an dessen Freitagen ab.

Wir bieten einen lebhaften Betrieb mit 160 Zimmern, treuer Stamm- und Geschäftskundschaft in einem freundlichen, dienstbefähigten Team. Wir zahlen gerne überdurchschnittlich und können auf Wunsch ein Studio zur Verfügung stellen.

Bitte bewerben Sie sich mit allen Unterlagen und Foto direkt an Herrn Bodo Schöps, Personalchef.

5338

Bewerbung einsenden an:

HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL

Steinentorstrasse 25
Personalbüro / 061-2218 70



Hotel Admiral Lugano

(das modernste Haus am Platz)

Zum 1. 9. 1977 haben wir die Stelle des

Küchenchefs

(Jahresstelle) neu zu vergeben.

Wir bieten:

- modernen Arbeitsplatz
- der Position angemessenes Gehalt
- geregelte Arbeitszeit

Wir erwarten:

- aktive Mitarbeit und selbständige Führung der Brigade (5 oder 6 Mann)
- Beherrschung der Italienischen und internationalen Küche
- Fähigkeit zu Kalkulation, Menü- und Kartengestaltung sowie Einkauf für A-la-carte-Betrieb

Nur Bewerber mit Lehrabschluss (Schweizer oder Ausländer mit Jahreshewilligung) werden berücksichtigt.

Offerten an die Direktion
Hotel Admiral, 6902 Lugano

5257

Bircher-Benner Privatklinik Zürich

In unsere bekannte Klinik am Zürichberg suchen wir für Eintritt nach Vereinbarung eine fachkundige und initiative

Obersaaltöchter

Einer sprachkundigen Bewerberin bieten wir eine interessante, vielseitige Tätigkeit im Dienste einer anspruchsvollen, aber dankbaren internationalen Gästeschafft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen zu Händen der Direktion

Bircher-Benner, Privatklinik
Kaltenstrasse 48, 8044 Zürich
Telefon (01) 32 68 90

5289

Hotel Martinshof 4528 Zuchwil

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertöchter Buffettöchter oder -burschen Küchenburschen

Geregelte Arbeits- und Freizeit sowie gute Entlohnung.

Bewerbungen sind zu richten an:
Familie Kancz, Telefon (065) 25 45 45

5266

Kornhauskeller Bern

sucht nach Übereinkunft in Jahresstelle jüngeren, einsatzfreudigen

Chef de service

Nur ausgewiesener Bewerber (Schweizer) mit guten Fachkenntnissen, Deutsch, Französisch, Englisch sprechend, welcher Freude am Organisieren und an Büroarbeiten hat, richte seine handschriftliche Offerte mit Bild an:

Th. Gerber, Restaurant Kornhauskeller
Postfach 124, 3000 Bern 7

5291



Restaurant Bar Grand P 2501 Biel-Bienne, Suisse

Aarbergstrasse 29, rue d'Aarberg
tél. (032) 22 32 55 Telex 34440

cherche pour entrée à convenir une jeune

secrétaire de réception

parlant allemand, français, anglais.

Faire offre avec prétentions de salaire et «curriculum vitae» à la direction.
Téléphone (032) 22 32 55

5284

Hôtel de Ville 1341 L'Abbaye

(Valais de Joux)

cherche de suite ou à convenir

commis de cuisine

Très bon salaire, nourri, logé.

Faire offre à la direction.
Téléphone (021) 85 13 93

5260

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in regen Restaurations- und Bankettbetrieb ein

Commis de cuisine

sowie im Speisesevice versierte

Serviertöchter

Rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

Hans Hübscher-Jucker
Hotel Ochsen
6430 Schwyz
Telefon (043) 21 14 06 5263

Hôtel Arnold Sierre

cherche

commis de cuisine

pour la saison d'été.

Faire offres écrites à la direction.
5265

Restaurant de la Riviera vaudoise
cherche

dame de buffet

pour le matin

garçon d'office

Place à l'année ou saison d'été.

Tél. pour rendez-vous
(021) 51 61 10. OFA 140.263.421

Wir suchen auf anfangs November für die Leitung unseres gut eingeführten Hotels garni in Basel (40 Betten, kleines Café) selbständige, einsatzfreudige

Directrice/Gerantin

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erreichen uns unter Chiffre 5273 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hotel Drel König 8840 Einsiedeln

Dancing/Bar/Grill

Wir suchen per sofort

erfahrenen Koch oder Köchin

Nehmen Sie bitte telefonisch oder schriftlich Kontakt mit uns auf.

Telefon (065) 53 24 41

Familie
Nando Calore-Reichmuth
5274

Ich suche gutausgewiesenen, zuverlässigen, fachkundigen

Küchenchef

tellerservice- und à-la-carte-kundig, in kleine Brigade. Angenehmes Arbeitsklima. Neue Küche. Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten sind zu richten an
F. Spring
Gasthof Sonne
3150 Schwarzenburg
5282

Fürstentum Andorra (Pyrenäen)

Junges Schweizer Ehepaar mit 3 Kindern (Mädchen: 3, 6 und 7 Jahre) sucht für sofort oder später ein nettes, freundliches, kinderliebendes

junges Mädchen

1½ Tage frei pro Woche. Möglichkeit Spanisch und Französisch zu erlernen.
Näheres Tel. (031) 52 13 55, ab 20 Uhr.
5147

Wir suchen für unser Vereinshaus, das neben dem Jugendwerk des Christlichen Vereins Junger Männer und Frauen einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung steht, einen zuverlässigen, fleissigen und freundlichen

Hauswart

der für die Sauberkeit des Hauses und die Einrichtung der Säle besorgt ist. Für seine vielfältige Aufgabe stehen ihm zwei Hausdienstangestellte zur Verfügung.

Eine Berufslehre ist nicht unbedingt erforderlich, handwerkliches Geschick jedoch von Vorteil. Der Stelleninhaber muss in der Lage sein, die vielfältige Arbeit zu planen und richtig einzuteilen.

Wir bieten eine selbständige Dauerstelle bei gutem Salär und zeitgemässen Arbeitsbedingungen.

Bewerbungen sind zu richten an:

Vereinshaus Glockenhof
Sihlstrasse 33, 8021 Zürich
telefonische Anfragen an
(01) 221 36 73
5261

Erstklasshotel in Zürich sucht sprach- und NCR-kundigen

Réceptionisten/ Hallentournant

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugnissen erbeten an die Direktion

City Hotel,
Löwenstrasse 34, 8001 Zürich
Tel. (01) 221 15 76 (Bürozeit)
5313

Lugano



BOLDT - HOTEL - ARCADIA CH - 6976 CASTAGNOLA - LUGANO

Für die Herbstsaison und Militärabläsung suchen wir

1 Sekretärin 1 Serviertöchter oder jungen Kellner

für Tessiner Stube (allein).

Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit den nötigen Unterlagen sind zu richten an die Direktion.
5223

Restaurant Gmüetliberg

In Jahresstelle suchen wir für sofort oder nach Vereinbarung noch folgende Mitarbeiter

Kellner Serviertöchter Ehepaar

für den Haus- und Küchendienst

Jungkoch

für 4 Monate

Wir bieten Ihnen gute Entlohnung in einem lebhaften Betrieb.

Offerten sind an Herrn T. Chierzi, Restaurant Gmüetliberg, 8138 Uetliberg (Zürich), zu richten.
Telefon (01) 35 92 60
5275

Spital und Pflegezentrum Baar

Wir bieten einer jungen, intelligenten Tochter die Möglichkeit, in unserem Betrieb eine

Köchinnenlehre

zu absolvieren. Antritt so rasch als möglich. Interessentinnen melden sich unter Vorweisung der Schulzeugnisse bei

Spital und Pflegezentrum Baar
Verwaltung
Telefon (042) 33 12 21
OFA 112.176.297

Hotel Bären und Casino Wohlen-Aargau

Hotel Restaurant Grill-room Bar Boulevard-Café Casino

Rolf und Doris Böhler-Egli, Zentralstr. 28, 5610 Wohlen, Tel. 057 6 11 35

Wir suchen

per sofort freundliche und aufgeschlossene

Barmaid

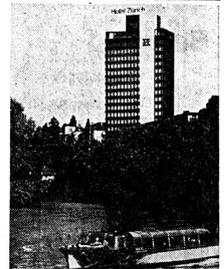
für unsere gemütliche Bar. Sehr gute Verdienstmöglichkeit. Donnerstags geschlossen.

Bewerberinnen rufen uns am besten gleich an oder kommen vorbei.

737

Hotel Zürich

8001 Zürich
Neumühlequai 42
Telefon (01) 60 22 40



Wir suchen einen

Front Office Manager

Verfügen Sie über:

- fundierte Fach- und Sprachkenntnisse
- Erfahrung in der Führung eines grösseren Mitarbeiterstabes
- gute und freundliche Umgangsformen
- Interesse an einer abwechslungsreichen und verantwortungsvollen Tätigkeit

bitten wir Sie, sich mit unserem Personalchef Herrn P. Schnüriger in Verbindung zu setzen.
5255



Schule für Krankenpflege Sarnen Erholungsheim Bruderklausenhof 6062 Wilen bei Sarnen

sucht

Köchin oder Alleinkoch

(Diätkenntnisse erwünscht)

zur selbständigen Führung der modernst eingerichteten Küche (täglich 70 bis 100 Verpflichtungen).

Stellenantritt nach Übereinkunft.

Falls Sie Wert auf zeitgemässe, gute Arbeitsbedingungen sowie auf ein nettes Arbeitsklima legen, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung an unsere Direktion.
5248

Gesucht

Hotelsekretär(in)/ Aide du patron

Saucier

Interessanter, abwechslungsreicher Arbeitsbereich in zeitlich eingereichtem Hotel.

Offerten sind erbeten an:

Ch. Schmid,
Hotel Bernina
7504 Pontresina
Tel. (082) 6 62 21
5287

Gesucht nach zentraler Lage

Graubündens

von renommiertem, mittelgrossen Hotel mit Restaurants bestqualifizierter

Chef de cuisine

Eintritt: Herbst 1977 oder nach Übereinkunft.

Dauerstelle für einsatzfreudigen, spezialitäten- und bankettkundigen, seriösen Fachmann und Mitarbeiter.

Interessenten mit Organisations- und Führungseigenschaften richten ihre Offerte mit Gehaltsansprüchen und Bild unter Chiffre 5242 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



Zur Ergänzung unserer Küchenbrigade suchen wir auf 1. August 1977 oder nach Übereinkunft

Chef de partie

Bitte schreiben oder telefonieren Sie uns.
Telefon (01) 62 24 00
L. Demarmels 5101

**AM LINDENPLATZ
ZÜRICH-ALTSTETTEN
TEL. 01 / 62 24 00**

Renommiertes Landgasthof, Spezialitätenrestaurant in Vorort von Zürich, sucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtigen, willigen

Jungkoch Küchenbursche oder -mädchen

Angenehmes Betriebsklima und gute Entlohnung.

Offerten sind erbeten an
Familie Zimmermann
Hotel Restaurant Schwanen
Birmensdorferstrasse 37, 8902 Urdorf 5118

Gesucht für sofort

1 Koch 1 Pizzaiolo (auch Anfänger) 1 Buffetbursche

Gute Entlohnung, Kost und Logis im Hause
Pizzeria Grappa d'Oro
8942 Oberrieden
Tel. (01) 720 01 05 5199

Wir suchen auf kommende Wintersaison in mittlere Brigade einen

Küchenchef

Der Bewerber sollte befähigt sein, ein junges Team dynamisch zu führen und perfekte Kenntnisse der internationalen Küche haben.

Offerten mit Zeugnissen, Referenzen und Lohnansprüchen sind unter Chiffre 4596 an Schweiz. Hotel-Revue, 3001 Bern, zu richten.

kongress zentrum hotel mittenza müttenz

Direktor Kurt Jenni
Telefon (061) 61 06 06

Wir suchen auf 15. August 1977 oder nach Übereinkunft fachlich gut ausgewiesene Mitarbeiter:

**Küche: Chef entremetteur
Chef tournant
Commis de cuisine**

**Spezialitäten-Restaurant: Restaurations-
tochter oder
-kellner
Buffettochter/
Snackbarmald**

Ihr Arbeitsort:
Modernes Kongresszentrum in unmittelbarer Nähe von Basel, wo kulinarisch im Restaurations- und Bankettsektor viel geboten wird.

Ihr Verdienst:
überdurchschnittlich

Ihre Mitarbeiter:
freundlich und aufgeschlossen

Ihr Chef:
Kurt Jenni erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte

Kongresszentrum Hotel Mittenza
4132 Müttenz
Telefon (061) 61 06 06. Direktion: Kurt Jenni 5225

FJM-Hotel garni Zürich

Gesucht nach Übereinkunft initiative, verantwortungsbewusste

Leitung

für einfaches, zentral gelegenes Haus mit 80 Betten und vorwiegend jugendlicher Kundschaft. Kein Restaurantbetrieb.

Wir erwarten:

- abgeschlossene Hotelfach- bzw. hauswirtschaftliche Ausbildung oder abgeschlossene gastgewerbliche Lehre und Hotelpraxis.
- Fremdsprachenkenntnisse, mindestens Englisch und Französisch,
- Begabung zur Personalführung,
- Freude an der Bearbeitung neuer Zielsetzungen,
- Interesse für soziale Tätigkeit.

Die Position verlangt vor allem:

- grossen persönlichen Einsatz,
- Beweglichkeit und Kontaktfreudigkeit,
- gute Umgangsformen und sicheres Auftreten.

Wir bieten:

- angemessenes Gehalt und ausgebaute Sozialleistungen,
- geregelte Arbeitszeit,
- 1-Zimmer-Wohnung im Hause.

Gut ausgewiesene Interessentinnen und Interessenten senden ihre handschriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Referenzangaben an:

Frau R. à Porta,
Forschstrasse 178,
8032 Zürich 5183

Hotel Europa au Lac 6612 Ascona

sucht noch

Chef de rang Demi-chef

Offerten erbeten an die Direktion.
Telefon (093) 35 28 81 5220

Restaurant Le Mazot

Spitalgasse 26
2500 Biel

sucht per sofort freundliche

Serviertochter Service-Aushilfe

jeden Sonntag frei.
Sehr gute Verdienstmöglichkeit.

Anfragen erbeten an:

B. Künzle oder
Telefon (032) 22 46 61
ASSA 80-652



Wir suchen nach Übereinkunft folgende Mitarbeiter:

Chef de partie Commis de cuisine Officeangestellte Zimmermädchen Lingerieangestellte Casserolier

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre Offerte.

Hotel Plaza
Goethestrasse 18
8001 Zürich
Tel. (01) 34 60 00 5176

Wir suchen für neu umgebautes Restaurant freundliche

Serviertochter (auch Anfängerin)

Wir bieten Ihnen gutes Salär und angenehmes Arbeitsklima.

Familie John Ehrat
Restaurant Casana
7250 Klosters
Telefon (083) 4 12 29
OFA 132.139.652

Berner Oberland

Für einen kleineren, lebhaften und zentral gelegenen Hotelbetrieb (50 Betten) mit Restaurant (60 Plätze) suchen wir ein gut ausgebildetes, jüngeres

Geranten-Ehepaar

Bevorzugte Ausbildung:
Er: erfahrener Küchenchef
Sie: gute kaufm. Ausbildung, versiert im Service, Hauswirtschaft, Réception/Büro
Zeitpunkt:
Wintersaison 1977/78.

Mit Interesse erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Zeugnissen unter Chiffre 5214 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



Wir suchen für sofort

Barmald oder Barman

für Snackbar.

Serviertochter

Offerten sind zu richten an
B. Heller, Hotel Eiger
3818 Grindelwald
Telefon (036) 53 21 21 5212



Hotel und Kurhaus 7062 Bad Passugg (GR)

sucht per sofort oder nach Übereinkunft für Sommersaison

Commis de cuisine Pâtissier/evtl. Commis 2 Chefs de rang 2 Demi-chefs de rang

Offerten mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Direktion M. Maurer.
Telefon (081) 22 36 66 5234

Hôtel Richemond 1201 Genève

case postale 684
cherche pour entrée immédiate
**commis de cuisine
chef de partie
tournant**

Faire offre complète au bureau du personnel. 5175



Rôtisserie und Weinstube.
A. W. Lindauer-Meier
ROBAS-Unterdorf ZH
Telefon 01/96 21 12

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft in unser Spezialitäten-Restaurant

Commis de cuisine sowie Serviertochter oder Kellner

(für Speiseservice)

Wir bieten geregelte Arbeitszeit, guten Verdienst, Fünftagewoche.

Melden Sie sich bitte bei
Familie Lindauer
Tel. (01) 96 21 12 5206



Inh. Fr. V. Siegenthaler

sucht laufend Hotel-, Restaurant- und Privatpersonal und Au-Pair-Girls für England, Jersey, Bermuda, Scandinavia, Canada, USA, Bahamas, Paris, South Africa (alle Berufe).

Überseeschiffe

laufend englischsprachige Stewards, Bar und Diningroom Head Waiters, Asst. Man Cooks, Butchers, Pastry-Cooks, Galley Boys and Girls, Cabin and cleaning Staff, Bartenders and Bakers, Service Girls. 4740

Sporthotel Pischas 7270 Davos Platz GR

140 Betten - moderner Betrieb

sucht ab sofort oder nach Übereinkunft bis zirka
20. Oktober 1977

Commis de cuisine Tournant

oder tüchtigen

Jungkoch

Offerten mit Foto an
W. Altorfer, Dir. Hotel Pischas
7270 Davos Platz GR
Tel. (083) 3 55 13 5192

L'Hostellerie de Caux 1824 Caux sur Montreux

cherche personnel qualifié, connaissances des langues:

demi-chef de rang chef de rang sommelière fille de salle jeune gouvernante générale

dynamique

Place à l'année ou saison, entrée en suite.

Faire offres à la direction.
Hostellerie de Caux
1824 Caux sur Montreux, tél. (021) 61 56 25 5191

Wir suchen für sofort

Alleinkoch oder -köchin Hilfskoch oder -köchin

Saison-, evtl. Jahresstelle.

Offerten sind erbeten an
Hotel-Café-Restaurant
K. Klarer, 7524 Zuoz/Engadin
Tel. (082) 7 13 21 5156

Flughafen-Restaurants
8058 Zürich-Kloten
Tel. 01 814 33 00

In Jahresstelle suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

**Serviertochter
Kassierin
Commis de cuisine
Commis de pâtissier
Verkäuferin
Buffettochter
Officebursche oder -mädchen**

Wir bieten Ihnen geregelte Frei- und Arbeitszeit, 2 Tage frei pro Woche, einen überdurchschnittlichen Lohn, Verpflegung in unserem Personalrestaurant, ein schönes Zimmer in unserem Personalhaus.

Wenn Sie gerne mehr über einen dieser Posten erfahren möchten, rufen Sie uns an.

Unsere Herren Gerber und Grohe werden Sie gerne zur einer persönlichen Besprechung einladen.



**Hotel-Restaurant
Sternen**
7013 Domat/Ems

Wir suchen in Jahresstelle einen

Küchenchef

der in der Lage ist, unsere Küche mit dem reichhaltigen Angebot sauber zu führen, der es versteht, mit den Mitarbeitern ein angenehmes Arbeitsklima zu schaffen und für unseren Betrieb eine grosse Stütze ist. Es würde uns freuen, einen jungen, einsatzfreudigen und gleichgesinnten Mitarbeiter, der unseren Vorstellungen entspricht, zu finden.

Bitte Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf an
Hotel Sternen,
7013 Domat/Ems.

5170

Mittelgrosses Erstklasshotel in Zürich sucht zum baldigen Eintritt erfahrenen

Chef de réception/ Direktionsassistent(in)

Bewerber(innen) mit gründlicher Ausbildung im Gastgewerbe, Erfahrung in der Führung eines Mitarbeiterstabes und Freude an Verantwortung (Durchsetzungsvermögen) sind gebeten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu richten unter Chiffre 5210 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



Hôtel du Rhône, Genève
cherche

chef de partie

et

chef de rang qualifiés

de nationalité suisse ou possédant un permis de travail B ou C.
Heures réglées, 2 jours de congé par semaine. Bon salaire et caisse de retraite.
Entrée en service immédiate ou à convenir.

Faire offres à la direction en joignant copies de certificats, curriculum vitae et photo, ou téléphoner au chef du personnel:

Téléphone (022) 31 98 31

5075

Der schöne historische Landgasthof



sucht auf 1. September oder nach Übereinkunft

Küchenchef

in Jahresstelle

Wir erwarten:
Ideenreichtum
Einsatzfreude und Verantwortungsbewusstsein
Ausbildung von Lehrlingen
Gute Führung einer kleineren Brigade
Einwandfreie Führung einer vielseitigen, gepflegten Restaurationsküche. (Stammhaus Rotary-Lions-Club)

Wir bieten:
Moderne, neu eingerichtete Küche
Gute Entlohnung
Jahresstelle
Einkaufsmässigkeiten
Unterkunft und Verpflegung im Hause

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Oskar Marti
Hotel Drei Könige
6162 Entlebuch
Telefon (041) 72 12 27
Montag Ruhetag!

5237

ZÜRICH MÖVENPICK HOLIDAY INN HOTELS



Wir suchen

Per sofort oder nach Übereinkunft nette, freundliche

Telefonistin

Gute Englischkenntnisse sind Bedingung. Bitte rufen Sie uns doch an, damit wir uns unverbindlich miteinander unterhalten können.

H. R. Laager, Personalchef
Holiday Inn & Mövenpick
8152 Glattbrugg, Tel. (01) 810 11 11 P 44-61

ZÜRICH ZÜRICH
AIRPORT REGENSDORF
Tel. 01 810 11 11 Tel. 01 840 25 20

Gesucht per 1. August

junger Koch

neben Patron.
Einzelzimmer im Hause.

Hans Wenger
Gasthof Rössli
3144 Gasel bei Bern
Telefon (031) 84 02 11
OFA 117.135.033

Gesucht junger

Koch oder Köchin

in bekanntes, gut geführtes Speiserauhaus mit A-la-carte-, Bankett- und Tellerservice. Zimmer im Hause.

Anmeldung an
Hotel Toggenburg
P. Hüttenchwiler, 9230 Flawil
Telefon (071) 83 15 21 P 33-12169

Gesucht in Dancing

tüchtige versierte Barmaid

5-Tage-Woche, sehr guter Verdienst.

Anfragen an:
F. Knüsel
Bar-Dancing Kollermühle
6300 Zug
Tel. (042) 21 00 60
ab ca. 16-20 Uhr P 25-12 561

Sporthotel Maloja

7516 Maloja, Oberengadin

Wir suchen für lange Sommersaison

Alleinkoch Aide du patron

(männlich oder weiblich)

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Lohnansprüchen an:
Peter Uffer jun.
Tel. (082) 4 31 26 5182

Restaurant Terminus 3800 Interlaken

Gesucht nach Interlaken

Jungköchin oder Jungkoch

für sofort.

Telefon (036) 22 29 43
Familie Kaufmann 5233

Restaurant Altburg 8105 Regensdorf

sucht in Jahresstelle jungen

Küchenchef oder Chef de partie

Eintritt sofort oder 2. August.

Offerten sind erbeten an
R. Rosenberg
Tel. (01) 840 32 60 5208

Gesucht für die Sommersaison

Sekretärin

Hotel Antares Zermatt

Telefon (028) 7 86 64 5264



Ihr Erstklasshotel in St. Gallen

sucht für seinen erstklassigen Hotel- und Restaurantbetrieb per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Serviertochter oder Kellner Buffetochter Lingeriemädchen Zimmermädchen

Wir bieten 5-Tage-Woche.

Offerten sind zu richten an:

E. und B. Leu-Waldis,
Hotel Walhalla,
9001 St. Gallen,
Tel. (071) 22 29 22. 4927

Hotel Schwarzsee ob Zermatt

am Fusse des Matterhorns

sucht per sofort für kommende Sommersaison:

1 Koch-Saucier 1 Jungkoch (Commis de cuisine) oder Köchin

Möglichkeit zum Wandern, Klettern und Sommerskifahren.

Schriftliche Offerten mit Foto und Zeugniskopien an:

Karl Prieth, Dir.
Hotel Schwarzsee
3920 Zermatt
Tel. (028) 7 72 63 4741

Dancing Moulin Rouge Schaffhausen

Wir suchen per 1. August, evtl. früher, versierte

Barmaid

Nur Abenddienst. Kost und Logis im Hause.

Offerten an
P. Plank,
Tel. (053) 6 58 14 5179

Grand Hotel Europe 6000 Luzern

sucht zu baldmöglichem Eintritt

Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind an die Direktion zu richten.

Telefon (041) 30 11 11 4759

Gesucht nach Mürren in Jahresstelle, tüchtige(r)

Sekretärin oder Sekretär/ Aide de patron

An selbständiges Arbeiten gewohnter Person bietet sich abwechslungsreiche Arbeit. Eintritt anfangs September oder nach Übereinkunft.

Offerten an:
W. Feuz,
Hotel Alpenruhe, 3825 Mürren,
Tel. (036) 55 27 38.
OFA 118.248.073

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft folgende Mitarbeiter:

Barmaid Portier Zimmermädchen

Wir bitten Ihre Offerten mit den üblichen Unterlagen zu richten an:

Hotel Rothus
Bäggli Hotels AG
Marktasse 17
8001 Zürich
Telefon (01) 34 58 95 5217

Wir suchen in unser modernes Spiserauhaus per 1. 8. 1977 oder nach Übereinkunft

Serviertochter oder Kellner

Guter Verdienst, auf Wunsch Zimmer im Hause, 5-Tage-Woche, sowie

Serviceaushilfe

für 1 bis 2 Wochenende pro Monat.
Restaurant Sportplatz, 6304 Wallisellen,
Zielackerstrasse 26, Tel. (01) 830 00 88
Herrn Deventer verlangen.
OFA 151.271.647

Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.



Kommen Sie nach Zürich ins Hotel Nova-Park. Das wird ein Markstein in Ihrer Karriere sein.

Front Desk:
Réceptionist/
Concierge
Hotelbar:
Commis de bar
Restaurants:
Chef de rang
Etagé:
Zimmermädchen (permesso B)

Interessenten für diese Stellen wenden sich bitte schriftlich oder telefonisch an
Herrn P. Betschart
Hotel Nova Park
Badenerstrasse 420
8004 Zürich
Telefon 54 22 21 735

Hotel Nova-Park - wo man sich trifft
Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8004 Zürich, Telefon 01 54 22 21

BAR-NIGHTCLUB



Rancho
DANCING

INTERLAKEN

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige, attraktive

Barmaid

Offerten an:
W. Gerber
Hotel Gotthard, Interlaken
Telefon (036) 22 64 81 5221



Für unser gastgewerbliches Grossunternehmen - direkt am See - suchen wir, nach Übereinkunft, eine

Betriebs- und Personalchefin

als rechte Hand des Direktors.

Aufgabenkreis:

Engagement des Personals, Umgang mit Behörden und Ämtern (Fremdenpolizei), Geschick für optimalen Personaleinsatz und Delegation von Arbeiten, Lohnbuchhaltung, allgemeine Funktion einer Generalgouvernante (inkl. Vorbereitung und Organisation von Grossbanketten).

Eintritt: nach Übereinkunft, jedoch spätestens 1. September 1977.

Einer gut präsentierenden Dame mit der entsprechenden Erfahrung und dem Flair für Produktivität bietet sich ein hoch dotierter selbständiger Posten.

Nur Bewerberinnen mit nachweisbar einigen Jahren Erfahrung in ähnlicher Position und mit entsprechenden Referenzen senden ihre vollständige Bewerbung an die Direktion.

5076

Kunst- und Kongresshaus-Restaurants

Luzern Tel. 041 2240 23

Für unser internationales Erstklasshaus suchen wir in Jahresstellung einen

eidg. dipl. Küchenchef

Dieser Posten erfordert überdurchschnittliches Fachwissen, Ideenreichtum und gute Personalführung.

Wir bieten eine sehr gute Entlohnung, Pensionskasse und angenehmes Betriebsklima.

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung unter Chiffre 5276 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

MÖVENPICK

Halten Sie Ihre Zukunft im Griff!

Den Grundstein haben Sie mit der Koch- oder Kellnerlehre und eventuell dem erfolgreichen Abschluss der Hotelfachschule gelegt.

Darauf gilt es, Ihre Karriere aufzubauen. Als

Betriebsassistent

stehen Sie im Mittelpunkt unserer Restaurants. Sie

- instruieren und überwachen Hilfspersonal
- sorgen für Getränke- und Materialnachschub
- führen Kartellen und Kontrollen
- lösen den Chef de service ab
- und ... und ... und ...

Wir verlangen viel von Ihnen und bieten Ihnen wenig; ausser der Gelegenheit, Ihre Einsatzfreudigkeit zu beweisen und viele Erfahrungen zu sammeln.

Mit 23 bis 26 Jahren passen Sie gut in unser Kaderteam, das Sie sofort oder nach Übereinkunft gespannt erwartet.

Robert Wüthrich, Geschäftsführer Mövenpick Waisenhaus Waisenhausplatz 28, 3011 Bern

P 44-61

KONGRESSHAUS ZÜRICH

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft zur Ergänzung unserer Küchenbrigade:

Chef tournant Commis saucier Commis garde-manger

in Jahresstelle oder als Aushilfe.

Interessenten wenden sich bitte an unseren Küchenchef, Herrn J. Woelke, oder an das Personalbüro des

Kongresshauses Zürich
Gotthardstrasse 5,
8002 Zürich
Tel. (01) 201 66 88 5337

GRINDELWALD

Gesucht nach Übereinkunft

Köchin oder Jungkoch Serviertochter Buffetochter

Offerten an

Familie Kaufmann
Hotel Alpina
Tel. (036) 53 12 01 5339

MÖVENPICK

Ich werde befördert!

Meine Nachfolgerin, eine

Volblut-Sekretärin

mit Verständnis für Restaurationsbelange hat folgenden Pflichtenkreis:

- Korrespondenz nach Stichworten oder Diktiergerät in Deutsch
- Protokollführung
- Terminüberwachung
- Telefon und Empfang
- allg. Sekretariatsarbeiten
- Sie wären das gute/schlechte Gewissen meines Chefs

Die Regionaldirektion der Mövenpick AG Zürich betreut 7 Restaurants. Ein Team von jungen, manchmal fanatisch arbeitenden Kollegen freut sich auf Sie. Bei der Auskunft über meine Tätigkeit bestehen keine Tabus.

Mövenpick AG Zürich, Manessestr. 6, 8003 Zürich, Tel. (01) 242 83 11 (Anita Holliger) P 44-61

Gesucht per sofort:

Restaurations- tochter oder Kellner

Service- Praktikantin

Buffet- tochter

jüngerer Saucier

Offerten an:

A. Brun
Hotel zur Au
8106 Dällikon
Tel. (01) 844 05 50 4872

Albergo Losone bei Ascona

sucht für Sommersaison 1977 in Erstklassrestaurant fachkundigen

A-la-carte- Kellner (Kellnerin)

Kinder- mädchen zur Gästekinder.

Offerten an:

Albergo Losone
Familie Claus-Somaini
6616 Losone 5310

Inseratenschluss:
Jeden Freitag
morgens 11 Uhr!

Bahnhofbuffet SBB Winterthur

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Chef saucier Chef tournant

Wir bieten gute Entlohnung und die üblichen Sozialleistungen, eigene Pensionskasse.

Die Arbeitszeit laut GAV ist bestens geregelt (keine Freinacht).

Sehr gute Arbeitsbedingungen, da die Küche neueren Datums ist.

Auf Ihre Anfrage wartet das Personalbüro Bahnhofbuffet Winterthur, Telefon (062) 22 13 35 M + S 372



sucht per sofort oder nach Übereinkunft junge, selbständige

Serviertochter evtl. Jungen Kellner

Schweizerin oder Ausländerin mit guten Deutschkenntnissen. Anfängerinnen werden gerne angelehrt.

Wir sind ein kleineres Hotel mit Restaurationsbetrieb. Junges Team, geregelte Arbeitszeit, Kost und Logis im Hause.

Junges Mädchen

für Mittlilte Etage/Buflet, Service.

Offerten bitte an
L. und R. Eberle,
Tel. (058) 46 11 94 5068

KONGRESSHAUS ZÜRICH

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft

Casseroller Officeburschen oder Office-mädchen Kellerburschen Kellner oder Serviertochter

für unseren Snack-Corner

Interessenten wenden sich bitte an das Personalbüro des

Kongresshauses Zürich
Gotthardstrasse 5
8002 Zürich
Tel. (01) 201 66 88 5336

Wenn Sie Erfahrung mit der Arbeit im Service oder an der Bar haben, gerne in einem jungen aufgeschlossenen Team arbeiten, dann sind Sie der geeignete Mann, unseren Chef de bar zu unterstützen und bewerben sich bei uns als

II. Chef de bar

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

MÖVENPICK CLARIDENHOF
z. Hd. Herrn F. Peltret
Dreikönigsstrasse 21, 8002 Zürich
Telefon (01) 201 72 56 5334

Restaurant centre ville à Genève

(35 places, ambiance agréable)

cherche pour le 1er août 1977, ou à convertir:

un jeune cuisinier

congé samedi soir et dimanche

Téléphone: (022) 45 25 50 Interne 14 (en semaine, entre 14 h. et 16 h.) P 18-321.444

Stellengesuche

Demandes d'emploi



Junger, initiativer Schweizer, verm., mit sehr guter Ausbildung und Erfahrung im Hotelfach, sucht interessanten, verantwortungsvollen Posten als

Gerant oder Assistent zu Direktion

eines grösseren Hotel-Restaurations-Betriebes in der Deutsch- oder Westschweiz. Kochlehre und Weiterausbildung in allen Sparten des Hotelfachs. Hotelfachschule, 6 Jahre Auslandsaufenthalt, zur Zeit in führender Stellung einer internationalen Hotelleitung.

Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift.

Offerten und nähere Auskünfte sind zu richten unter Chiffre 5270 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Dynamischer, einsetzfreudiger Deutscher

Hotel-Direktor (33)

mit guter Ausbildung, mehrjährige Erfahrung in allen Sparten des Hotel-Managements, drei Jahre für US-Kette mit der Einführung und Markteinführung von neuen Hotels tätig, zur Zeit in ungekündigter Stellung bei franz. Gesellschaft, sucht nach Vereinbarung interessantes und verantwortungsvolles Aufgabengebiet in Europa oder Übersee. - Offerten erbeten unter Chiffre 5279 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hotellfachmann sucht auf April 1978 Stelle mit Verantwortung und Befugnissen als

Vizedirektor

28 Jahre jung, Schweizer, verheiratet, Hotelfachschule Lausanne, Fachkenntnisse: Reception, Einkauf, F + B, Schulung, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch beherrschend.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 5232 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



Hôtel Central Neuchâtel

place Pury
Téléphone (038) 24 13 13

cherche

assistante d'hôtel

ayant si possible fait l'apprentissage.

Faire offre par écrit ou téléphoner svp. 5207

Tessin

Per sofort gesucht nach Ascona:

1 Commis de cuisine

nach Locarno:

1 Chef de partie 1 Commis de cuisine 1 Barmaid

1 Barserviertochter 1 Kellner oder Serviertochter

Offerten schriftlich oder telefonisch an

Scheva SA, Cara di Nasi
6612 Ascona
Telefon (093) 35 13 31 oder
(093) 35 12 74

5347

Stellengesuche

Demandes d'emploi



Hotelfachmann, Schweizer (29) sucht neuen Wirkungskreis als

Vizedirektor

Fundierte Ausbildung in allen Sparten in besten Häusern, u. a. Kochlehre, Diplom Hotelfachschule Lausanne, Ausländerfahrung. Sprachen D, F, E, I. Raum Genf und Ausland bevorzugt.

Offerten unter Chiffre 5155 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Gesucht

Kochlehrstelle

für 18 Jahre alten Handelsschüler.
Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten bitte an

Fam. Laubscher
Restaurant Jäger
Hauptgasse 47, 3280 Murten
Tel. (037) 71 22 20 5344

Suche

Lehrstelle als Koch

wann möglich Hotelbetrieb, 22jährig, habe abgeschlossene Maurerlehre und Vorberuferschule. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Tel. (031) 83 06 80, Montag bis Freitag 18.00 bis 19.00 Uhr.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 5329 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Touristik-Fachmann

(28 Jahre) in ungekündigter Stellung sucht neuen Wirkungskreis im In- und Ausland. Erfahrung in I, D, E, F, Administration, Verkauf, Touristik-Werbung, Betriebsorganisation. Branche: Reisebüro, Hotel, Carunternehmen. Stellenantritt: Januar 1978

Offerten unter Chiffre 5335 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Versierter, sprachkundiger Fachmann

(39) aus dem Gastgewerbe und Nahrungsmittelhandel sucht anspruchsvolle Position in lebhaftem Unternehmen.

Offerten unter Chiffre 5298 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Wir suchen für unseren Sohn Martin (Sekundarschüler) auf Frühjahr 1978 eine

Kochlehrstelle

bevorzugt Raum Kanton Zürich. Anfragen erbeten unter Chiffre 5289 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Schweizer, 24. Koch, Diplom Belvoir, sucht Stelle als

Chef de service/Aide du patron

Raum Zürich.
Offerten sind erbeten unter Chiffre 5296 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Stellengesuche

Demandes d'emploi

Etudiant cherche travail

Libre tout de suite et jusqu'à fin août 1977.

Parle allemand et français. Permis de conduire.

Adresse:
Tél. (037) 38 14 30
P 05-306763

23jährige, im Speise- service gewandte Serviertochter

sucht auf 15. August neuen

Wirkungskreis

Offerten sind erbeten unter Chiffre 5246 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Auslandsschweizerin (17) mit Arbeitsbewilligung sucht für Frühjahr 78

Koch- lehrstelle

im deutschspr. Gebiet 23jährige Berufserfahrung

M. Ruoss 5281
8 rue des Vollandes
1207 Genève

Schweizerin, 30jährig, viersprachig, Fähigkeitsausweis A, sucht auf Winter-Saison oder auf Beginn 1978

Leitung eines Hotel garni, Tea-rooms oder Café- snack- Betriebes.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 5328 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Erfolgreicher

Sales promoter/ PR-Officer

einer internationalen Fluggesellschaft, sprachgewandte und erfahren im Umgang mit anspruchsvoller Clientèle, Praxis in allen Sparten der Hotellerie, mit vorzüglichen Beziehungen zu Reisebüros, möchte seine zur Routine gewordene Tätigkeit gegen neuen selbständigen Wirkungskreis eintauschen.

Offerten unter Chiffre 5331 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Tüchtige und gut präsentierende

Barmald

sucht Saison- oder evtl. Jahresstelle in gediegene Hotelbar.

Offerten erbeten unter Chiffre 5319 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Für die kommende Wintersaison 1977/1978 suche ich eine Praktikantenstelle als

Commis rôtiisseur

an einem offenen Holzgrill (Arbeit vor dem Gast). Ich bin Deutscher, 23 Jahre alt, Absolvent der Hotelfachschule Lausanne und habe ein Jahr Küchenpraxis, die ich auf diesem Wege ausbauen möchte. Meine Zeugnisse sende ich Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Bitte richten Sie Ihre Angebote an:

Rolf H. Recknagel
Hotel Traube
D-7000 Stuttgart-70 5292

Chef saucier

(Sous-chef) sucht per 15. Oktober Jahresstelle. Beste Referenzen.

Offerten unter Chiffre 44-305428 an Publicitas, 8021 Zürich.

20jähriger, kultivierter, sehr interessierter Maturand (Schweizer), gute Sprachkenntnisse (D, F, E), sucht von September bis Januar eine gute Stelle als

Kellner

Wird ab 1978 Hofa Lausanne besuchen und möchte deshalb Praxis möglichst in Speiseraum erlangen und anlernen. Deutschschweizer, Gräubünden.

Zuschriften bitte unter Chiffre 5252 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles



Im Sommer, spätestens jedoch Herbst 1978, vermieten wir in

Stäfa

Nähe Bahnhof und Einkaufszentrum, das zurzeit im Umbau begriffene und unter Heimatschutz stehende

Restaurant Alte Krone

Der Betrieb besteht insbesondere aus folgenden Einrichtungen:

- Restaurant (mit Kreuzgewölbe), ca. 78 Plätze
- Vorraum für kleine Anlässe und Ausstellungen
- 2 Sitzungszimmer, 30 Plätze bzw. 40 Plätze, auch als Gesellschaftsräume verwendbar
- Gartenwirtschaft, ca. 40 Plätze
- Parkplatz
- 5 Zimmer-Wirtwohnung

Finanzierungs erleichterung möglich. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen die Gemeinderatskanzlei Stäfa (Telefon 01/926 58 16).

Nur qualifizierte, kontaktfreudige Wirte-Ehepaare mit genügend Erfahrung richten Ihre Bewerbung mit detaillierten Unterlagen bis **spätestens 30. Juli 1977** an den

GEMEINDERAT STÄFA, 8712 Stäfa 5250

A vendre

hôtel café restaurant

au bord du Lac de Neuchâtel. Situation unique. Très bon chiffre d'affaires prouvé par la fiduciaire. Clientèle assurée. Pour traiter Fr. 350 000.-.

Faire offres sous chiffre 5120 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Zu verpachten per 1. November 1977

Speise-Restaurant

in der Stadt THUN

- Günstige Lage
- über 100 Sitzplätze
- Personalzimmer
- Wirtwohnung
- Günstige Übernahmbedingungen

Offerten unter Chiffre 5253 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen in Locarno-Murato

Hotel garni

in zentraler Lage, Panoramaaussicht. 20 Betten, eine 5-Zimmer-Wohnung, zwei 3-Zimmer-Wohnungen, Garten. Total 1000 m², Verkaufspreis Fr. 690 000.-.

Auskunft: Immobilienagentur Borghi Piazza Grande 7, 6601 Locarno Tel. (093) 31 26 05/31 78 28 ASSA 84-44

In Winterthur an bester Lage im Zentrum zu verkaufen

Renditehaus mit Café

Preis Fr. 1 050 000.- Rendite 8% Anzahlung ca. Fr. 400 000.- Offerten erbeten unter Chiffre 5341 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu kaufen gesucht auf Frühjahr oder Herbst 1978 (bevorzugt deutsche Schweiz)

Hotel garni

(bis ca. 50 Betten)

Gewünscht in ländlicher Gegend mit Umschwung.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 5251 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Wir suchen in St. Gallen, Bern und Zürich

Restaurant

mit Alkoholpatent, im Zentrum der Stadt, mit 100 bis 200 m² Gästefläche, im Erdgeschoss

zum Einbau eines Pubs

Der Ausbau wird durch die Gesellschaft getätigt.

Vermieter wollen sich bitte wenden an:

PICKWICK PUBS S. A. c/o Gastrag Elisabethenanlage 7 4051 Basel Herr A. Weber 5072

Grosse Gelegenheit!

Nach langjähriger Tätigkeit möchte ich altershalber mein sehr gut gehendes Hotel abgeben.

30 Betten, modern eingerichtet, bestens ausgestattete Küche. Grosses Dachrestaurant und Terrasse, Lift. Direkt am Quai, Zentrum Lugano. Nötiges Kapital zirka Fr. 150 000.-. Bestens als Familienbetrieb geeignet.

Selbstinteressenten melden sich beim Pächter.

Nando Zulian, Hotel Beatrice Via Nassa 21, 6900 Lugano Telefon (091) 2 19 28

Den Umbau

von A-Z planen und ausführen das können Sie ruhig uns überlassen!

MOBEL FABRIK GSCHWEND 3612 Steffisburg Telefon 033/37 43 43

Inseratenschluss: Jeden Freitag morgen 11 Uhr!

Buffet-anlagen

plant und baut funktionssicher und attraktiv

MOBEL FABRIK GSCHWEND 3612 Steffisburg Telefon 033/37 43 43

In bekanntem Winterkurort zu kaufen oder zu pachten gesucht:

Hotel-Restaurant oder Hotel garni

40 bis 80 Betten.

Offerten sind erbeten an: Fam. W. und K. Acherermann Hotel Elite 6440 Brunnen

5162

Zu verkaufen

im Zentrum eines bekannten Kurortes im Bündner Oberland

Wohn- und Geschäftshaus mit modernem Hotel- und Restaurationsbetrieb

Finanzierung geregelt.

Prospekte sowie fachmännische Beratung erhalten Sie bei

Confidat Treuhand AG, 7130 Ilanz Telefon (086) 2 16 44 oder 2 17 88

P-13-1894

LAAX

Zu verkaufen ca. 3000 m² erschlossenes

Bauland mit Projekt für Hotel garni

Vorzügliche Geschäftslage Günstige Erstellungskosten 110 Betten, Hotelierwohnung Angestelltenzimmer, Parkplätze, Autoeinstellhalle.

Nähere Auskünfte erhalten Sie unter Chiffre CH 7214 an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 7002 Chur

Zu vermieten

Kleinhotel in Silvaplana

Sehr günstige Lage. Übergabe 1. November 1977. Offerten bitte unter Chiffre 5245 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Gesucht zu mieten oder in Gérance

kleines Bergrestaurant für Winter 1977/78

Kanton Graubünden bevorzugt. Offerten sind erbeten unter Chiffre 5293 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen evtl. zu vermieten der Innerschweiz

Gasthaus

mit grossem Parkplatz, sehr gute Existenz. Anzahlung nach Vereinbarung.

Anfragen unter Chiffre 5325 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

A vendre

hôtel-café-restaurant

Station renommée

45 lits, intér. remis à neuf. Bonne situation, possibilités d'expansion, grand parking. Prix intéressant.

Ecrire sous chiffre 4753 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Lugano Kapitalanlage

Für Familienbetrieb zu verkaufen, 1 km oberhalb Lugano, besteingeführtes

Speiserestaurant

Sehr gut eingerichtet, 4500 m² Land, grosse Parkplätze.

Informationen unter Chiffre 5267 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu vermieten im Oberwallis ein kleiner, vorzüglich geführter

Hotel-Restaurationsbetrieb

Besonders gute Verdienstmöglichkeiten für tüchtiges Wirte-Ehepaar.

Anfragen und Offerten sind zu richten unter Chiffre MA 25975 an Mengis Annoncen, Postfach, 3900 Brig.

Drucksachen Druckerai des «Bund» F. Pochon-Jent AG Effingerstrasse 1 3001 Bern

Ein Anruf, Telefon (031) 25 66 55, genügt.

Drucksachen

hotel revue

hotel revue

Planen Sie Ihre Karriere!

Werden Sie Abonnent

Für Fr. 46.- pro Jahr (Inland) oder Fr. 60.- pro Jahr (Ausland) erhalten Sie die HOTEL-REVUE jede Woche ins Haus. Lückenlos. Nur so sind Sie sicher, keinen Artikel und kein Inserat zu verpassen, das Ihre berufliche Laufbahn entscheiden könnte. Für Luftpost-Abonnement bitte anfragen!

- Das Fachorgan für Hotellerie und Fremdenverkehr
- Attraktiver Stellenanzeiger
- Erscheint jeden Donnerstag

Name: _____
Vorname: _____
Beruf: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

HOTEL-REVUE Postfach, 3001 Bern

HR



Wenn in immer mehr Betrieben die Mitarbeiter jederzeit zu finden sind, so ist der Grund bei Autophon zu suchen. Näheres über diesen Coupon.

Einverstanden, Mitarbeiter sollen auch dann rasch erreicht werden können, wenn sie einmal nicht am Arbeitsplatz sind. Senden Sie uns deshalb genaue und ausführliche Informationen über die Autophon-Personensuchanlage.

Name: _____ in Firma: _____
 Strasse: _____ Telefon: _____
 PLZ: _____ Ort: _____

Einsenden an: Autophon AG, Vertriebsleitung Schweiz, Stauffacherstrasse 145, 3000 Bern 22

Autophon-Niederlassungen
 in Zürich 01 201 44 33, St. Gallen 071 25 85 11, Basel 061 22 55 33, Bern 031 42 66 66, Luzern 041 44 04 04
 Téléphonie SA in Lausanne 021 26 93 93, Sion 027 22 57 57, Genève 022 44 43 50



Sprechen Sie mit Autophon, wenn Sie informieren müssen oder Informationen brauchen, wenn Sie gesehen oder gehört werden wollen, wenn Sie die richtige Verbindung mit oder ohne Draht brauchen, wenn Sie warnen, überwachen oder einsatzbereit sein müssen.

Stellengesuche Demandes d'emploi

Küchenchef

(33 Jahre) möchte sich auf Herbst 1977 (oder nach Vereinbarung) verändern.
 Erfahrung in: Organisation, Kalkulation, Personalführung, Menü und A-la-carte-Gestaltung, Banketterführung, flambieren- und tranchierkundig, teilweise Administration.
 Offerten sind erbeten unter Chiffre 5297 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Geschäftsführer

Vielseitiger Hoteller/Restaurateur, Schweizer, mit traditioneller Ausbildung und vertraut mit dem modernen Management und langjähriger Praxis in leitender Stellung, guter Organisator mit Sinn für Wirtschaftlichkeit, sucht eine neue Aufgabe als
 Eintritt nach Übereinkunft.
 Finanzielle Beteiligung am Unternehmen erwünscht.
 Offerten unter Chiffre 5317 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Direktor - Direktionsheparar

Eintritt zirka Oktober/November 1977.
 Offerten erbeten unter Chiffre 5087 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Ich kann:

einkaufen und verkaufen, organisieren und delegieren, kalkulieren und rapportieren, verhandeln und überzeugen, trainieren und motivieren, deutsch, französisch, englisch und spanisch.

Ich bin:

Schweizer, 29, verheiratet, Hotelkaufmann EHL, nicht ortsbunden, flexibel, aktiv und selbständig.

Ich suche:

auf Frühjahr 1978, Unternehmen in der Hotel-/Touristikbranche im In- oder Ausland, welches obiges besttätigt wissen möchte.
 Offerten unter Chiffre 5231 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Wirkungskreis

Zuschriften erbeten unter Chiffre 85-63615 an Schweizer Annoncen AG, «ASSA», 6901 Lugano.

Portier (Etagenportier)

In kleinem oder mittelgrossen, gutorganisiertem Hotel. Nur deutsche Schweiz. Eintritt Herbst Oktober/November.
 Offerten bitte unter Chiffre 5285 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Eintritt nach Übereinkunft.
 Finanzielle Beteiligung am Unternehmen erwünscht.
 Offerten unter Chiffre 5317 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Drucksachen

die Sie benötigen

können wir Ihnen in kürzester Zeit liefern.
 Ein Anruf, Telefon (031) 25 66 55, genügt.

Druckerei des «Bund»
 F. Pochon-Jent AG
 Effingerstr. 1,
 3001 Bern

Restaurants

Ambiance - von Spezialisten mit Erfahrung. Innenausbau, Möblierung

MOBEL FABRIK GSWEND
 3812 Steffisburg
 Telefon 033/37 43 43

Druckerei des «Bund»
 F. Pochon-Jent AG
 Effingerstrasse 1
 3001 Bern

Ein Anruf, Telefon (031) 25 66 55, genügt.

Tische Stühle

langjährig, modern und rustikal für gepflegte Gastlichkeit.

MOBEL FABRIK GSWEND
 3812 Steffisburg
 Telefon 033/37 43 43

Les annonces de l'Hotel-Revue sont lues dans toute la Suisse.



Inseratenschluss: Jeden Freitag morgen 11 Uhr!

Gästezimmer

wohlich, robust und pflegeleicht. Individuell möbliert durch

MOBEL FABRIK GSWEND
 3812 Steffisburg
 Telefon 033/37 43 43

Vermischtes Divers

Es muss

nicht immer ein Orchester sein!

Lassen Sie sich überraschen von unseren
 - einmalig günstigen Konditionen bei Tagesweekend- und Monatsengagements!
 - unbegrenzten Einsatzmöglichkeiten bei jedem Tanzanlass, an jedem Ort!

Fragen Sie nach

Eggstein Mobile-Disco

Postfach 151
 CH-3052 Zollikofen

P 05-30441

BLÄTTLERS Spezialfachschule Service

26. 9.-7. 10.

Bar

5. 9.-16. 9. / 24. 10.-4. 11. 77

Flambieren/Tranchieren

19.-23. 9. / 17.-21. 10.

Weinseminar

10.-14. 10.

Chef de service

7.-18. 11.

6000 LUZERN

Murbacherstrasse 16

Little School of English & Commerce

2, Liverpool Terrace
 Worthing, Sussex, England

Englisch-Intensivkurse für Hotelangestellte

Kursbeginn: 26. September 1977, 9. Januar und 10. April 1978.

Dauer: je 12 Wochen.

Preis: Fr. 2674.80 inkl. Schulgeld/Vollpension (Familienunterkunft).

Kleine Klassen. Schule im Stadtzentrum, 5 Minuten vom Strand. Charterflug bei frühzeitiger Anmeldung.

Verlangen Sie unverbindliche Auskünfte und Dokumentation bei:

Mme G. Wegmüller-Fawer
 Les Granges
 1261 Arzier (VD)

P 319467

Hotel-Fernkurs

Sie lernen zu Hause, in der Freizeit, wann es Ihnen am besten passt. Sie halten engen Kontakt mit Praktikern aus der Hotelbranche, die Ihnen in jeder Beziehung raten und helfen. Und Sie machen zum Schluss eine Prüfung an unserer Fachschule in Zürich.

Tun Sie etwas für den Erfolg im Beruf. Unternehmen Sie etwas, um mehr zu wissen, mehr zu können, mehr zu leisten. Wenn Sie uns den nächsten Bon senden, dann informieren wir Sie kostenlos über das Kursprogramm.

Institut Mössinger AG, 8045 Zürich
 Räfelstrasse 11, Telefon (01) 35 53 91

Kostenlose Information erbeten für neuen Hotel-Fachkurs. 1561

Name _____
 Strasse _____
 Ort _____
 Alter _____

Gesucht

Flambierwagen

gegen Registrierkasse FUJI, 2 Service, 9 Warensparten, neuwertig, 1 Jahr alt.

Rud. Roger Stump
 Restaurant Bellavista
 Roger's Brothüli P 13-26300
 7451 Parsonz
 Tel. (081) 74 13 43

A vendre

1 chariot à flamber, cadre acier, porte-bouteilles, casier à service, rallonge, Fr. 1200.-
 1 radio-stéréo cassettes, 4 sorties réglables séparément, 6 haut-parleurs, Fr. 1200.-
 1 appareil à cigarettes 19 sortes, Fr. 800.-
 14 chaises, coussin simili, rouges, Fr. 30.-
 - pièce.

Hôtel-Restaurant de la Gare
 2205 Montmolin
 tél. (038) 31 11 96

5327

Zu verkaufen neuwertiger

Milcherhitzer

Grouard Spezial (5 Liter)
 Preis nach Vereinbarung.

Auskunft erteilt
 Tel. (033) 43 16 88

5247

Ihrem Gast zuliebe



Allzeit parat für gluschtigen Salat!

Bringen Sie Ihren Gästen willkommene Abwechslung im Salat-Angebot und Ihrer Küche Entlastung von mühseligen Wasch-, Rüst- und Schneidarbeiten. Mit den appetitlichen Hero-Fertigsalaten (ohne Konservierungsmittel) in der porzellanweißen Dose Nr. 10 (3½) – die wirtschaftliche Lösung:

Rote Indianerbohnen	Randen-Salat in Scheiben, Stängeli und Würfel
Spanische weisse Bohnen	Russischer Salat
Kartoffel-Salat	Sellerie-Salat
Peperoni-Salat	und neu:
Rüebli-Salat	Rotkraut-Salat
Sweet Corn	

Diese Produkte erhalten Sie bei Ihrem üblichen Lieferanten.

HERO

NEU: Rotkrautsalat
1900 g abgetropft Fr. 7.50
abzüglich Konditionen Ihres Lieferanten

Mit HERO bedienen Sie Ihre Gäste gut. Mit HERO sind Sie gut bedient.

La BONne salade
Ich möchte prüfen, ob sich der neue Rotkraut-Salat von Hero für mein Salat-Sortiment eignet. Bitte senden Sie mir ein Gratis-Degustationsmuster.

Name: HR 57/72
Betrieb: _____
Adresse: _____
(Ausschneiden und entsenden an Hero Konserven Lenzburg, 5600 Lenzburg)

Beachten Sie die Preisabschläge auf Rüebli- und Selleriesalat!

Reception Halle
Die „Visitenkarte“ Ihres Hauses. Planung und Ausführung

MOBEL FABRIK GSCHWEND
3812 Steffisburg
Telefon 033/37 43 43

Prospektwerbung

Ihr Hotelgast möchte zeigen, wo er seine Ferien verbrachte.

Ein Hotelprospekt in bunten Farben ist eine direkte Werbung für Sie.

Verlangen Sie eine Beratung für den Druck eines Prospektes in Buch- oder Offsetdruck.

Druckerei des «Bund»
F. Pochon-Jent AG
Effingerstrasse 1
3001 Bern
Telefon 031/25 66 55

Inseratenschluss: Jeden Freitag morgen 11 Uhr!

Wählen Sie selbst.

Für die künftige Selbstwahl in Ihrem Hotel ist das PTT-Ericofon® das einzige „richtig bequeme“ Hotelzimmer-Telefon.

Verlangen Sie Beratung und Dokumentation.

Ericsson AG
Ueberlandstrasse 436
8061 Zürich Tel. 01/416606

Neue BARFACHSCHULE
Neuzeitliche Fachausbildung für Mixen und Bar-Service

langjährige Barmäid und Kursleiterin
Sprachen: D/F/E

Internationale Cocktails Long Drinks mixen Schüler selbst!

Unsere Bar-Kurse beginnen
25. Juli 22. August

M. Fürer, Kursleiterin
Leonhardstrasse 5, 8001 Zürich, neben Hotel Leoneck
Telefon (01) 32 04 64/(01) 34 92 55



Kipp-Ständer

Art. Nr. 718-2, für Ölkannen 25 l, verchromte Stahlrohrkonstruktion mit Gummifüssen, Breite 41 cm, Tiefe 36 cm, Höhe inkl. Kanne 70 cm Stückpreis Fr. 83.50

Bestellen Sie bitte heute noch!
Telefon (041) 22 55 85

Abegglen - Pfister AG Luzern

IWB-Kehricht-Spray
ab sofort wieder erhältlich

Um Ihren Kehricht-Container garantiert kein Gestank und kein Ungeziefer mehr.

Bestellen Sie sofort. Lieferfrist ca. 14 Tage.

Keine Preisänderung seit 1971

5 Liter IWB-Kehrichtspray à Fr. 18.—
10 Liter IWB-Kehrichtspray à Fr. 16.50
20 Liter IWB-Kehrichtspray à Fr. 15.—

EXAKTA-Abt., IWB, Bümplizstr. 45, 3027 Bern.

OFA 118.248.428

Kurse für Hotelsekretärinnen

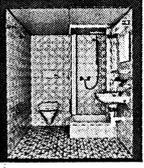
Jahres- und Halbjahreskurse mit praktischer Ausbildung in Verbindung mit modernen Hotels, Unterricht durch Hotelfachmann

Kursbeginn: 18. Oktober 1977 und 18. April 1978

Handels- und Verkehrsschule Bern und Arztgehilfenschule
Schwanengasse 11, Telefon (031) 22 54 44

Chambres d'hôtel avec le confort
Regain de valeur et augmentation du chiffre d'affaires de votre hôtel – sans travaux coûteux

En un ou deux jours vos chambres d'hôtel sont équipées de douches, combinaisons douche/lavabo ou de salles de bain préfabriquées avec carreaux de céramiques véritables. Montage par nos spécialistes, sans dérangement pour votre hôtel. – Programme salles de bain préfabriquées. WC et douche – spécialement mis au point pour les hôtels. Fabrication sur mesure selon vos indications, en fonction de la place disponible. Revêtement extérieur livrable en différentes teintes de bois, convenant à votre installation. De plus, notre liste de références prouve combien nombreux sont les hôteliers perspicaces chez qui nos douches et salles de bain ont déjà fait leurs preuves.



Combinaison douche/lavabo (ou douche seulement)

Salle de bain préfabriquée avec douche (ou baignoire), lavabo et WC. Partie frontale terminée avec portes.
Salles de bain préfabriquées REX – une idée pour la Suisse.

Veillez m'envoyer gratuitement et sans engagement de ma part un exemplaire du catalogue du programme complet des salles de bain préfabriquées REX.

Nom: _____
Nom de l'établissement: _____
No postal/Lieu: _____
Rue: _____ No _____
Téléphone: _____

A envoyer à: Rex-Electric – Bernstrasse 85 – 8953 Dietikon.

Vorhänge Teppiche
bringen Stimmung und Behaglichkeit in ihr Lokal.

MOBEL FABRIK GSCHWEND
3812 Steffisburg
Telefon 033/37 43 43

HR
haben Erfolg

Management im Gastgewerbe

Achtwöchiger Führungslehrgang für Selbständige, Vorgesetzte und Nachwuchskräfte.

Management – Marketing – Verkaufspsychologie – Rhetorik – Betriebswirtschaft – Rechnungsgrundlagen.

CH-1854 Leysin, HOSPRO S.A.
Telefon (025) 6 25 24
Prospekt anfordern.

5306

berndorf LUZERN

6014 Littau, Tel. 041 55 95 05
Verkaufsb. Zürich, Forchstr. 55, Tel. 01 47 47 16

Produkte mit Vorsprung

Wichtig! Offerte verlangen ... man sagt Berndorf sei preiswert...

Preiswerte Bestecke

Vorteile:

- spülmaschinengerecht
- grosse Auswahl an Modellen in Micro-Edelstahl oder schwerversilbert
- garantiert jederzeit nachlieferbar

Berndorf-Bestecke

